1898. **Der Gesellige.** No. 192.

Donnerstag, 18. August. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Deutscher Fischereitag.

C Schwerin, 16. August.

Als Vorläufer des 7. deutschen Fischereitages tritt morgen (Mittwoch) der deutsche Fischereirath unter Leitung des Präsidenten des deutschen Fischereivereins, Fürsten v. Hatzfeld-Trachenberg, zu seiner sechsten Jahresversammlung zusammen. Zur Berathung steht ein Entwurf zu einer Verordnung über die Abführung von Schmutzstoffen in die Gewässer, der von allgemeinem Interesse ist. Zwei Autoritäten auf dem Gebiete des Fischereiwesens, die Professoren Hulwa und Weigelt, haben die Verordnung entworfen. Sie bestimmt im Wesentlichen:

Der Einwurf von Abfällen jeder Art in die Gewässer darf nur dann stattfinden, wenn nachgewiesen wird, daß deren Nutzbarmachung oder Beseitigung durch Aufarbeitung und Wiedergewinnung oder auf anderem Wege ohne unverhältnißmäßigen Kostenaufwand nicht durchführbar ist.

Bei Ertheilung der Genehmigung zur Ableitung von verunreinigenden Abgängen aus Wohnstätten, Fabriken, gewerblichen oder land- und hauswirthschaftlichen Betrieben in ein Gewässer sind, unter der Voraussetzung, daß das die Abwässer aufnehmende fließende Gewässer bei Niederwasser eine mindestens zehnfache Wassermenge führt, besondere Maßnahmen anzuordnen; z. B. die Abgänge sind vor Einleitung in die Gewässer thunlichst unschädlich zu machen z. B. durch Reinigung, Verdünnung, Abkühlung. (Es folgen darüber genaue Bestimmungen im Einzelnen).

Von der Einleitung in einen Wasserlauf sind auszuschließen: Abwässer, welche freies Chlor oder unterchlorigsaure Salze — schwefelige Säure oder unterschwefeligsaure bezw. schwefeligsaure Salze — Schwefelwasserstoff oder lösliche Schwefelmetalle, Cyanverbindungen und Aetzkalk in mehr als chemisch eben noch direkt nachweisbaren Mengen aufweisen. Stinkende faulige Stoffe und Flüssigkeiten, einschließlich von Kohlenwasserstoffen (Petroleum), und Fetten.

Heiße Abwässer müssen mindestens bis auf 30 Grad Celsius am Einfluß in die Gewässer abgekühlt sein. Die Abwässer, wenn erforderlich gereinigt, geklärt und verdünnt, dürfen nicht stoßweise in die Gewässer gelangen, sondern müssen in ständigem, gleichmäßig auf die tägliche Betriebszeit vertheilten Ablauf eventl. durch Röhren thunlichst in die Hauptströmung derselben eingeführt werden, damit eine rasche und sichere Durchmischung mit dem Verdünnungswasser des aufnehmenden Gewässers erfolgen kann.

11. Hauptversammlung des Centralverbandes deutscher Kaufleute.

(Bericht für den Geselligen.)

* * Wiesbaden, 15. August.

Der „Centralverband deutscher Kaufleute", der eine rührige Thätigkeit zum Schutze des Kleinhandels und des Mittelstandes sowie gegen die großen Ramsch-Waarenhäuser entfaltet, trat heute früh unter dem Vorsitz seines Begründers und langjährigen ersten Vorsitzenden, Senator Schulze-Gifhorn, im Saale der Loge „Plato" zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Die Zahl der Delegirten aus allen Theilen des Reiches beträgt über 200.

Stadtrath Bickel begrüßte den Kongreß Namens des Magistrats der Stadt Wiesbaden. Mit Freude habe er aus der Togesordnung ersehen, daß die Versammlung sich auch mit der Lehrlingsfrage beschäftigen wolle. Wolle man den Kaufmannsstand heben, so müsse man besonderes Gewicht auf die Ausbildung der Lehrlinge legen. Daher könne er die Herren nur dringend bitten, den Lehrlingen nicht nur den Besuch der Fortbildungsschulen zu erlauben, sondern zur Bedingung zu stellen.

In seinem Geschäftsbericht wies der Vorsitzende, Senator Schulze-Gifhorn, darauf hin, daß der „Centralverband deutscher Kaufleute" gegenwärtig auf eine zehnjährige Thätigkeit zurückblicken könne. Der Verband erfreue sich eines ständigen Wachsthums und zähle, nachdem sich ihm im letzten Jahre wiederum mehrere größere Verbände angeschlossen haben, nunmehr etwa 15000 Mitglieder.

Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten gelangten folgende Anträge des „Vereins der Manufakturisten von Hamburg-Altona und Wandsbek" zur Verhandlung:

1) „Der Centralverband deutscher Kaufleute wolle erstreben, nachdem im Buchhandel, in der Tuch- und Eisenwaarenbranche erfolgreich dafür gekämpft wurde, daß von Seiten der Fabrikanten, Grossisten und Agenten nicht an Privatleute verkauft wird, oder an solche Geschäftshäuser, welche notorisch eine Verschleuderung der Waaren vornehmen, daß auch in der Manufakturwaarenbranche gleiche Abschlüsse mit den betreffenden Fabrikanten 2c. herbeigeführt werden."

2) Der Centralverband wolle erstreben, daß von Seiten der Fabrikanten die einzelnen Fabrikate, „Kleiderstoffe, Tricotagen 2c.", genau bezeichnet werden auf Grund des verwendeten Materials, so daß an einer äußeren Bezeichnung sofort zu erkennen ist, ob das Fabrikat „nur Seide, Wolle 2c." enthält, ob „Kunstwolle, Kunstseide" oder ob und in welchem Verhältniß eine Mischung verschiedener Rohmaterialien stattgefunden.

Kaufmann Schmersal-Hamburg empfahl unter Darlegung der dringend einer Abhilfe bedürfenden Verhältnisse in der Manufakturwaarenbranche diese Anträge zur Annahme. Redner verwies namentlich auf die Erfolge des „Börsenvereins deutscher Buchhändler". Die Anträge wurden einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende theilte dann mit, zur Frage der Besteuerung der Waarenhäuser habe der Centralvorstand weiteres Material gesammelt und werde dahin wirken, daß der Centralverband bei der bevorstehenden neuen Konferenz in Berlin mit hinzugezogen werde.

Kommerzienrath Lissauer-Berlin, Vorsitzender des „Bundes der Handel- und Gewerbetreibenden", bemerkte, die Frage der Besteuerung der Waarenhäuser sei im Fluß. Bei der Zusammensetzung der meisten größeren Kommunen in Preußen sei allerdings nicht daran zu denken, daß die kommunale Steuer eingeführt werde. In Sachsen und Bayern habe man schon Maßnahmen getroffen, welche ermöglichen, die großen Waarenhäuser in größerem Maße heranzuziehen. Es sei nothwendig, daß die Versammlung einen dringenden Appell an die Regierungen richte, in kürzester Frist, wenn nicht eine Schädigung des Mittelstandes in noch weiterem Maße als bisher eintreten solle, eine Besteuerung der Warenhäuser einzuführen. (Lebhafter Beifall.) Wenn die Warenhäuser einzelne Marken sogar unter dem Einkaufspreis verkaufen, so müssen sie sich auch, unbeschadet der Gewerbefreiheit, einschneidende Maßnahmen gefallen lassen.

Nach langer Erörterung wurde folgender Beschluß gefaßt:

„Die Generalversammlung des „Centralverbandes deutscher Kaufleute" zu Wiesbaden giebt zu der Frage der Besteuerung der großen Warenhäuser, Versandgeschäfte, Filialen und Konsumvereine ihrer Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß, weil viele Kommunen in diesem Punkt versagen, die Besteuerung wirksam nur durch Reichsgesetz oder Gesetze der Einzelstaaten zu lösen und mit möglichster Beschleunigung in die Wege zu leiten ist."

Zur Frage der Konsumvereine wurde, nachdem von vielen Rednern Klage über die den Geschäftsleuten durch die Konsumvereine und insbesondere durch die Beamten-Konsumvereine in den einzelnen Städten erwachsenden Schädigungen geführt worden war, folgender Beschluß gefaßt:

„Die Generalversammlung des „Centralverbandes deutscher Kaufleute" spricht ihr Bedauern aus, daß nach zehnjährigem Kampfe des Verbandes um die Erhaltung des gewerblichen Mittelstandes den Vorschlägen und Eingaben des Vorstandes seitens der in Betracht kommenden Behörden so wenig Entgegenkommen gezeigt ist. Im Sinne der allgemeinen Gerechtigkeit erwartet der Verband, daß die hohen Staatsregierungen ihren von der Allgemeinheit unterhaltenen Beamten jede Stellung und Thätigkeit im Vorstande von Konsumvereinen verbietet. Aus Billigkeitsgründen darf man ferner die Erwartung aussprechen, daß Beamte des Staates und der Gemeinden, sowie Offiziere der Armee und Marine sich überhaupt nicht an der Unterstützung der Konsumvereine durch ihre Mitgliedschaft betheiligen und dadurch einen großen Theil ihrer Mitbürger und der Steuerzahler schädigen. Die Versammlung erklärt überdies, daß die Konsumvereinsfrage nur zu lösen ist durch ein Gesetz, welches Konsumvereine nur nach Bedürfniß gestattet und denselben die Vertheilung von Dividenden verbietet. Ebenso müssen dieselben zu allen Steuern herangezogen werden, welche auch der Gewerbetreibende zu zahlen hat."

Weiter sollen seitens des Centralvorstandes „Erhebungen" über die durch die Konsumvereine angerichteten Schäden angestellt werden.

Th. Zimmermann-Stettin beantragt, gegen den Beschluß des 25. Gastwirthstages, den Materialwarenhandlungen den Bier- und Spirituosenverkauf zu entziehen, Protest einzulegen. Eine derartige Maßnahme würde viele Geschäftsleute aufs Schwerste schädigen, so daß die unberechtigte Forderung der Gastwirthe nicht scharf genug zurückgewiesen werden könne. Schulze-Gifhorn bemerkte: Unsere Herren Gastwirthe können sehr zufrieden sein, denn sie werden durch das Gesetz über die Sonntagsruhe und durch andere gesetzliche Maßnahmen begünstigt Die Versammlung nahm hierauf den Protestantrag einstimmig an.

Die Justizbehörden sollen ersucht werden, anzuordnen, daß regelmäßig Listen über diejenigen Personen, welche den Offenbarungseid geleistet haben, geführt und Interessenten zugänglich gemacht werden. Der Centralverband soll weiter dahin wirken, daß im preußischen Gewerbesteuergesetz zur Entlastung des Kleingewerbes zwischen den Klassen III und IV eine Zwischenklasse geschaffen wird, welche einen Mittelsatz von 40 Mk. aufstellt und die Steuersätze von 24 bis 56 Mk. umfaßt. Bei freiwilligen Auktionen soll die genaue Angabe der Firma angestrebt werden.

Zum nächstjährigen Versammlungsort wurde Berlin bestimmt. Alsdann wurde die 11. Hauptversammlung geschlossen.

Im Lande der „Verschickten". [Nachdr. verb.

Bilder von den Häfen und Inseln Ostsibiriens.

Von Otto Leonhardt.

Wenn man irgend einen Theil der weiten Gotteswelt als öde und trostlos bezeichnen kann, so sind es die unwirthlichen Gegenden, deren Gestade jetzt Prinz Heinrich von Preußen besucht, nächst Zar Nikolaus II. die einzige fürstliche Persönlichkeit, die je die sibirischen Hafenstädte am Stillen Ozean und die Insel Sachalin aufgesucht. Und doch legt das mächtige russische Reich auf jene dürftigen Striche besonderen Werth und läßt ihnen seine besondere Fürsorge angedeihen, weil es sich von ihnen aus die Herrschaft im fernsten Osten zu erobern, den Weg in das nahe China zu bahnen hofft. Nennt sich doch die Hauptstadt des die „Küstenprovinz" (Primorsk) bildenden Bezirkes stolz die „Beherrscherin des Ostens!" Freilich entspricht der Anblick von Wladiwostock wenig diesem pomphaften Namen. Wohl ist die Einfahrt in das „Goldene Horn", wie die Bai von Wladiwostock in einem gleichfalls verwegenen Vergleiche mit Konstantinopel's Hafen sich nennt, schön, und nicht unfreundlich bietet sich die Stadt dar, die vor einer mit einem hohen Wachtthurm gekrönten Hügelreihe liegt, während das dicht bewaldete Vorgebirge Murawiew dem Bilde als Hintergrund dient. Auch das Leben im Hafen erregt Interesse. Hier liegen die mächtigen Schiffskolosse, die Rußlands Macht im Osten schützen, und Schlachtschiffe anderer Nationen haben gleichfalls im Freihafen den Anker niedergelassen. Zwischen ihnen schwimmen chinesische Dschunken mit ihren plumpen Segeln, und Kauffahrteischiffe aller Nationen vervollständigen das belebte Bild. Laufen doch hier im Jahre immerhin etwa 175 fremde Handelsschiffe ein, von denen über 50 die deutsche Flagge führen.

Doch wie anders ist der Eindruck im Winter! Dann friert Wladiwostock's Hafen zu, und die Fahrzeuge, die nicht vorher entflohen, müssen dann länger als 100 Tage hier in gezwungener Unthätigkeit liegen. Dann ist die „Beherrscherin des Ostens" ganz abgeschnitten von der bewohnten Welt, aus der ihr nur der Telegraph Nachricht bringt. Ist Wladiwostock erst der Endpunkt der großen sibirischen Eisenbahn, die Kopfstation der russischen Bahnen in Nord-China geworden, so wird sich auch dies ändern. Nach Vollendung dieser größten aller Eisenbahnen wird Wladiwostock, nachdem Rußland ja inzwischen in Port Arthur einen eisfreien Hafen erlangt hat, möglicherweise seine militärische Bedeutung, auf der zunächst seine ganze Entwickelung beruht, an jene glücklichere Nebenbuhlerin im Süden abtreten.

Die Stadt Wladiwostock macht einen trübseligen Eindruck. Finster und schwer erscheinen die massiven Blockhäuser aus Holz, in denen die Russen wohnen, einige Abwechselung bringen in ihren eintönigen Anblick die charakteristischen Baulichkeiten der Chinesen und die stattlicheren amtlichen Gebäude: die Admiralität, das Haus des Gouverneurs und die Kirchen. Man sieht es den Häusern, deren Thüren verfilzt, deren Fenster verklebt sind, gewissermaßen schon von außen an, daß sie auf den Winter hin gebaut sind. Die freundlichere Jahreszeit dauert hier im Ganzen nur 6½ Monate, und dennoch ist die Temperatur um etwa 10 Grad niedriger, als in Marseille, das auf demselben Breitengrade wie Wladiwostock liegt. Schon im Herbst kann der Wanderer plötzlich von einem Schneesturme überrascht werden, der den Körper in wenigen Sekunden erstarren macht, die Augen blendet und den Betäubten umweht, wenn er nicht irgend einen Halt findet.

Auf der unregelmäßigen Hauptstraße von Wladiwostock sieht man ein ziemlich interessantes Völkergemisch: russische Offiziere, deutsche Kaufleute (sie haben auch hier einen großen Theil des Handels in der Hand), Chinesen und Japanerinnen, Kosaken und Amerikaner bilden das Publikum. Dazwischen erscheinen räuberische Manzas, stumpfsinnige Giljaken und entflohene Koreaner mit wundervoll geflochtenen runden Hüten und weißen Kleidern, die sie im Winter mit dick gepolsterten und gesteppten hellblauen oder rosa Jacken und Hosen vertauschen, in denen sie wie „wandelnde Ostereier" aussehen. Schmutz, Trunkenheit, Unsittlichkeit verrathen sich überall. An eigenen Erzeugnissen sind Stadt und Land überaus arm; es fehlt eben der Stadt an einem produzirenden Hinterlande. Wüst, öde, arm ist das Ussuri-Gebiet, das die Kultur noch nicht zu berühren vermocht hat. Diese Nachbarschaft spiegelt sich auch in den Zuständen Wladiwostock's selbst ab, die etwas Barbarisches an sich haben. Man sieht da Damen in vorsintfluthlichen Toiletten, schmutzige Offiziere, betrunkene Europäerinnen, stumpfsinnige und wüste Unterhaltungen und Völlereien müssen die trostlose Langeweile der traurigen Wintermonate überwinden helfen. Doch hat die russische Regierung in Vielem Wandel zum Guten geschaffen; schon die Verdoppelung der Einwohnerzahl in einem Jahrzehnt (1890: 14 500) beweist ihre Fürsorge; auch hat sie für das Schulwesen, die Wissenschaft u. s. w. viel gethan, und der Eifer einiger Gouverneure und ihrer Frauen hat sie darin unterstützt.

Aber wie lange werden hier die Schlote noch rauchen, die Maschinen noch rasseln, die Schlachtschiffe Anker werfen? Wird nicht bald Port Arthur das sein, was Wladiwostock heut ist, so wie Wladiwostock heut ist, was Nikolajewsk früher war? Seit Nikolajewsk 1872 als Kriegshafen zu Gunsten von Wladiwostock aufgegeben wurde, ist es in traurigen Rückgang verfallen, und gegenwärtig ist die Stadt, die an der Mündung des gewaltigen Amur liegt, ein armseliges Nest, wo unter trübem Himmel und rauhem Klima wenige Tausend Menschen ein melancholisches, eintöniges Dasein führen.

Geschwunden ist Nikolajewsk's Bedeutung als Kriegshafen, geblieben ist sie als Gefangenenstation. Befinden wir uns doch im Lande der „Verschickten!" Unweit von Wladiwostock liegt eine Verbanntenkolonie, genannt das „erste Flußdorf", die aus 20 Blockhäusern besteht. Es ist eine Versuchskolonie, in der die Sträflinge ihre eigenen Häuser besitzen und so viel Land in Besitz nehmen können, als sie bebauen wollen. Die Verhältnisse in dieser Kolonie sind nicht ungünstig; schon im Anfange der 80er Jahre lebten hier fünf ehemalige Sträflinge, die anderswo hätten wohnen können, aber es vorzogen, an diesem ihnen lieb gewordenen Orte zu bleiben. Auch in Nikolajewsk dürfen die angeseheneren Gefangenen frei aus- und eingehen und sich durch Arbeit Geld verdienen. Doch ist Nikolajewsk hauptsächlich nur Etappenstation; das Ziel der meisten Gefangenentransporte ist die Insel Sachalin, die sich mehr und mehr zu einem großen Gefängnisse, zur eigentlichen Verbannungsstation, herausbildet, die von der „Küstenprovinz" durch die etwa 10 Kilometer breite Tartarenstraße getrennt und besonders gefürchtet ist.

Sachalin hat überhaupt kein Klima, dort ist ewig schlechtes und trübes Wetter. Frühling, Sommer und Herbst zählen dort im Durchschnitt je 61, der Winter aber 182 Tage, und selbst im Sommer muß man auf jähe Umschläge, auf eisige Nachtfröste gefaßt sein, welche die spärliche Ernte mit einem Schlage vernichten. Dicke Nebel nehmen auch der milderen Jahreszeit die Schönheit; dichter Wald bedeckt den weitaus größten Theil (92 Proz.) der Insel; im Norden ist es echter sibirischer Urwald, fast überall Bergwald, da Sachalin mit Ausnahme der gegenüber der Amurmündung liegenden Ebene überall von Bergen, die bis zu 1000 Metern reichen, erfüllt ist. Nur im südlichen Theile ist einige Hoffnung für den Ackerbau. Die Armuth des Landes, sein trauriges Klima und seine Einsamkeit drücken auf die Menschen; sie werden schwermüthig

und hoffnungslos, sie ergeben sich der Trunksucht. Im Süden (der vordem zu Japan gehörte) wohnen an die Tausend von jenen Aino's, die als die Urbevölkerung Japan's angesehen werden, arme, einfältige, gutmüthige Menschen mit mächtigem Bartwuchse, die sich hauptsächlich von dem großen Fischreichthume der See und der Flüsse nähren. Im Norden hausen etwa 1700 Giljaken, vielleicht ein nach Norden abgedrängter innerasiatischer Mongolenstamm, jedenfalls ein im Aussterben begriffenes, höchst stumpfsinniges und schmutziges Volk, das sich in Fischhaut kleidet und ihrer Religion nach dem Schamanenthume anhängt. In den dichten Wäldern des Nordens wird der Zobel gejagt, der freilich in Folge der heftigen Verfolgungen neuerdings seltener geworden ist; neben Naphtaquellen und Eisenlagern besitzt die Insel vor allem werthvolle Kohlengruben, aus denen im Jahre 1890 bereits 2¼ Millionen Tonnen gefördert wurden. Der Mittelpunkt dieser Kohlenwerke ist Dui, das dadurch zum lebhaftesten Orte und besuchtesten Hafen der Insel geworden ist. Doch ist und bleibt Dui ebenso wie die vom Prinzen Heinrich besuchten Verwaltungshauptstädte Korsakowskoie im Süden und Alexandrowskoie im Westen ein trauriger Platz, In Alexandrowskoie befinden sich einige industrielle Etablissements, auch endet dort ein Schienennetz von 12 Kilometer Länge, doch wird vorläufig noch immer der Verkehr durch Handwagen vermittelt, welche die Sträflinge bewegen.

Den Sträflingen verdankt Sachalin seine Fahrwege und seine Telegraphenlinien; vielleicht wird es ihnen auch noch einst mehr verdanken, da die Politik der russischen Regierung dahin geht, die Sträflinge zu veranlassen, nach Abbüßung ihrer Strafzeit als freie Kolonisten auf der Insel zu bleiben. Schweren Herzens ziehen sie in dies Land der Kälte und des Nebels und etwa 500 versuchen alljährlich die gefährliche und wenig aussichtsvolle Flucht. Dennoch ist ihr Loos im Allgemeinen nicht unerträglich. Sie werden vornehmlich in den Kohlengruben und bei Wegebauten beschäftigt und haben dabei weder zu harte Arbeit noch zu lange Arbeitszeit. Ein großer Theil der etwa 10000 auf der Insel befindlichen Sträflinge erfreut sich einer ziemlichen Freiheit; die Wegelosigkeit und Abgelegenheit der Insel, die Prämie, die auf den Kopf jedes eingebrachten Flüchtlings gesetzt ist, hindern im Allgemeinen die Fluchtversuche. Im Allgemeinen herrscht bei den Gefangenen Zufriedenheit, soweit dies Gefühl in einem sonnenlosen, verlassenen, öden Lande sich entwickeln kann.

Berlin, den 17. August.

— Der Kaiser wird sich am nächsten Sonntag mit dem Großherzog von Baden nach Baden-Baden begeben, um dem internationalen Armeejagdrennen beizuwohnen. Der Kaiser, welcher für dieses Rennen einen Ehrenpreis gestiftet hat, besucht zum ersten Mal die Rennen im schönen Oosthale.

Am Sonnabend wird das Kaiserpaar zum Besuche der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof im Taunus eintreffen und dort bis zur Abreise des Kaisers nach Baden-Baden verweilen.

— **Eine Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Zaren** soll, wie der Petersburger Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“ meldet, zwischen dem 1. und 8. September auf dem dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe gehörigen Gute Werki (Rußland) stattfinden.

— Die große F-Glocke der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche wird auf Befehl des Kaisers am 18. August um 7 Uhr Abends zum Gedächtniß der im Jahre 1870 in der Schlacht bei St. Privat gefallenen Offiziere und Mannschaften des Gardekorps geläutet.

— Das Präsidium des Deutschen Handelstages hat an den Fürsten Herbert Bismarck folgendes Schreiben gerichtet:

„Bei der allgemeinen Trauer des deutschen Volkes um den Tod des Vaters Eurer Durchlaucht, des Fürsten Otto von Bismarck, haben die Vertreter von Deutschlands Industrie und Handel besondere Veranlassung, des großen Verdienstes zu gedenken, das der Verstorbene um die Entwickelung der genannten Gewerbszweige sich erworben hat. Mit unvergleichlicher Klugheit und Energie ist es dem gewaltigen Staatsmann gelungen, das deutsche Reich zu schaffen und den deutschen Namen in der ganzen Welt zu Ansehen zu bringen. Dies ist die wesentliche Grundlage für den großartigen Aufschwung, den Deutschlands Industrie und Handel seit 1870 genommen haben, und für die wirthschaftliche Machtstellung, deren das Vaterland sich gegenwärtig im Wettbewerbe der Völker erfreut. Indem wir das Gefühl unauslöschlichen Dankes, den Industrie und Handel dem Verstorbenen dafür schulden, zum Ausdruck bringen, bitten wir auch, zu dem Verluste, der Eure Durchlaucht und die ganze Bismarck'sche Familie durch den Tod ihres Hauptes getroffen hat, unser inniges Beileid aussprechen zu dürfen.“

— Der Sohn des Fürsten Herbert Bismarck ist nach einer Meldung des „Kl. Journ.“ in Loosdorf bei Melk, wo sich die Kinder z. Zt. bei der Gräfin Hoyos befinden, gefährlich erkrankt. Der Fürst hat Dr. Chrysander und Professor Schweninger telegraphisch ersucht, nach Loosdorf zu kommen.

— Für das Ausscheiden der Zöglinge der Unteroffizierschulen sind, wie verlautet, Aenderungen in den bisherigen Bestimmungen beabsichtigt: Obwohl die in die Armee tretenden Unteroffizierschüler sämmtlich bereits zu Unteroffizieren ausgebildet sind, erreichen sie diese Charge gewöhnlich erst nach Ablauf von einer drei- bis sechsmonatlichen Dienstzeit bei ihrem Truppentheil. Der Vorschlag der Inspektion der Infanterieschulen geht nun dahin, den Unteroffizierschülern, unabhängig vom Tage ihrer Beförderung, das Dienstalter als Unteroffizier vom Tage ihres Eintritts in das Regiment zu geben, doch soll diese Bestimmung nur auf solche Leute Anwendung finden, denen ihr Kompagnie-Chef das Zeugniß einer musterhaften dienstlichen und außerdienstlichen Führung zu Theil werden läßt.

Rußland. Die oberste geistliche Behörde, der heilige Synod, hat, wie schon früher erwähnt, ein Reglement zur Prüfung und Entscheidung von Konfessions-Angelegenheiten der ehemals Griechisch-Uniirten im Bezirk Warschau entworfen und dem Zaren zur Genehmigung vorgelegt. Diese Genehmigung ist nun erfolgt, wobei der Zar auf dem Schriftstück eigenhändig bemerkte:

„Ich hoffe, daß diese Bestimmungen allen gerechten Anforderungen genügen und jegliche Zwietracht, die von den Feinden Rußlands und der Orthodoxie im Volke verbreitet wird, verhüten werden. Die Polen mögen ungehindert Gott den Herrn nach lateinischem Ritus verehren, russische Leute aber waren von jeher und werden orthodox verbleiben und verehren und lieben zusammen mit ihrem Zaren und ihrer Zarin die orthodoxe Kirche über Alles.“

Jenes Reglement enthält u. a. die Bestimmungen: Personen, die von römisch-katholischen Eltern abstammen und in griechisch-uniirten Kirchen vor dem Jahre 1875 getauft sind, brauchen nicht zu den ehemaligen Griechisch-Uniirten gezählt zu werden. Vor dem Jahre 1875 aus gemischten Ehen früherer Uniirten mit Katholiken Geborene werden zugezählt: Personen männlichen Geschlechts der Konfession des Vaters und Personen weiblichen Geschlechts der Konfession der Mutter.

Rumänien beabsichtigt, wie die „Köln. Ztg.“ erfährt, seinen Getreidehandel, und zwar in erster Linie den Binnenhandel, in tief einschneidender Weise im Interesse der Landwirthschaft umzugestalten. Es sollen staatlich verbürgte Lagerscheine geschaffen werden, welche dem fremden Kapital zum Verkauf angeboten werden sollen. Auch werden die rumänischen Staatseisenbahnen in den meisten Stationen Getreidesilos bauen. Die rumänische Regierung beabsichtigt, die Gesammtorganisation einer unabhängigen Ueberwachungskommission zu unterstellen.

Spanien. Das Ministerium des Aeußern hat die amtliche Mittheilung von der erfolgten Aufhebung der Blockade Kuba's empfangen. Die Kabelverbindungen sind wieder hergestellt. In den spanischen Häfen bereiten sich viele Schiffe vor, Lebensmittel nach Kuba zu bringen.

Die infolge des Krieges von der amerikanischen Regierung verfügten Einschränkungen des Verkehrs im Hafen von New-York sind aufgehoben und die Minen entfernt worden.

Der spanische Marschall Blanco, der sein Amt, wie gestern schon erwähnt wurde, niedergelegt hat, und alle auf den Antillen befindlichen Generale haben von der Regierung den Befehl erhalten, auf ihrem Posten zu bleiben, bis die Räumung der Inseln vollzogen ist.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. August.

— **[Pontonierübung auf der Weichsel.]** Zwischen Thorn und Korzeniec-Kämpe wird in der Zeit vom 18. bis zum 23. und zwischen Gurske und Weichselhof in der Zeit vom 24. bis zum 26. d. Mts. eine Pontonierübung durch das Pionier-Bataillon Nr. 2 abgehalten werden. Es wird dabei auf den Schiffsverkehr möglichst Rücksicht genommen und die Weichsel an den genannten Tagen nur um die Mittagszeit etwa 1 bis 2 Stunden lang gesperrt werden.

— **[Fernsprechverkehr Berlin-Bromberg.]** Die andauernde Zunahme des Fernsprechverkehrs zwischen der Reichshauptstadt und den an die Fernsprechleitung angeschlossenen Städten der östlichen Provinzen hat dazu geführt, daß jetzt für die Strecke Berlin-Bromberg ein dritter Leitungsdraht gezogen worden ist.

— **[Stadtverordneten-Versammlung zu Graudenz.]** In der Sitzung am Dienstag wurde vor Eintritt in die Tagesordnung den Stadtverordneten Herr Regierungsreferendar Mannkopff vorgestellt, welcher dem Magistrat zur Ausbildung in der Kommunalverwaltung überwiesen worden ist. — Sodann richtete Stadtverordnetenvorsteher Mehrlein etwa folgende Worte an die Versammlung: „Meine Herren! Bevor wir uns mit Alltäglichem beschäftigen, wollen wir in unserer ersten Sitzung nach dem 30. Juli, der die ganze deutsche Welt in Trauer versetzte, unseres Bismarck gedenken. (Bei Nennung des Namens Bismarck erhoben sich sämmtliche Anwesende von den Sitzen.) Durch eine Reihe von Zufälligkeiten kommen wir erst heute dazu, diese Pflicht der Dankbarkeit zu erfüllen, der Dankbarkeit der Bewohner unserer Stadt, als Vertreter derselben, Ausdruck zu geben, wie es uns Herzenssache ist. Nachdem das erste, überwältigende Gefühl der Trauer, das etwas wie ein beklemmendes Zagen in uns aufsteigen ließ, vorüber ist, sehen wir jetzt fester vorwärts. Der große Todte dort in Friedrichsruh, unser Bismarck, ist uns nicht todt, kann uns nie sterben. Seine Mahnung: „Seid einig! Haltet fest!“ tönt in uns fort und fort, namentlich bei uns im Osten, und wird weiter uns beseelen, wie es jüngst bei den Reichstagswahlen geschehen. Wer, wie wir alle wohl, des köstlichsten Hochgefühls eingedenk ist, das uns durchströmte, als er uns den stolzen Kaisertag von Versailles bereitet hatte — jenen 18. Januar, der 170 Jahre lang ein großer, preußischer Gedenktag, von damals an aber ein strahlend ruhmvoller deutscher geworden — der wird sich auch stets bewußt bleiben: „Unser Bismarck lebt in uns“, sein „Haltet fest“ bleibt unser deutscher Wahlspruch. Und so wollen wir das Gelöbniß, das im letzten Dezember unser Stadtoberhaupt Sr. Majestät für uns ablegte, wiederholen im Andenken und zum Gedächtniß unseres Bismarck: Allzeit zu sein und zu bleiben deutsch in Gesinnung, Wort und That! Das walte Gott!“ — Beschlossen wurde, das 22,24 Ar große Grundstück an der Ecke der Rehdener- und Schlachthofstraße, welches nur mit villenartigen Gebäuden bebaut werden darf, für 16000 Mk. an Herrn Zimmermeister Kampmann zu verkaufen.

— **[Militärisches.]** Wittzack, Festungs-Oberbauwart von der Fortifikation zu Königsberg, der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

— **[Bestätigung.]** Die Wahl des bisherigen Bürgermeisters der Stadt Neuenburg Wstpr. Holtz zum zweiten Bürgermeister von Köslin auf die Dauer von zwölf Jahren ist vom König bestätigt worden.

— **[Personalien in der evangelischen Kirche.]** Das Konsistorium hat die Verwaltung der neu eingerichteten zweiten Pfarrerstelle in Dubeningken, mit welcher die Wahrnehmung der kirchlichen Amtsgeschäfte in der kaiserlichen Hubertuskapelle zu Rominten verbunden ist, dem bisherigen Hilfsprediger Wangnick übertragen.

---

4 **Danzig**, 17. August. In Folge einer kürzlich erlassenen Ministerial-Verfügung werden gegenwärtig auch hier über die ausgedehnte Beschaffung zweckmäßig einzurichtender Arbeiterwohnungen für die Arbeiter in staatlichen Betrieben Erhebungen angestellt. Eine hiesige große militärische Werkstätte hat bereits ein umfangreiches Gelände zwischen der inneren und äußeren Stadtumwallung angekauft, um es zu Bebauungszwecken herzurichten; ebenso gedenkt die Kaiserliche Werft der Arbeiter-Wohnungsfrage näher zu treten.

In der Stadtverordnetenversammlung wurden gestern als Vertreter für den Westpreußischen Städtetag die Stadtverordneten Münsterberg, Poll, Kadisch und Klein gewählt.

Die Fertigstellung und Eröffnung des Danziger Freibezirks, welche zum 1. Oktober d. Js., spätestens aber zum 1. Januar 1899 angesetzt war, dürfte frühestens zu diesem letzteren Termin, wahrscheinlich aber erst zum 1. April 1899 erfolgen. Man ist mit der Inangriffnahme der Arbeiten noch nicht allzu weit vorgeschritten, indem bis jetzt erst die in der Niederlegung eines früher nach der Seeseite hin errichteten Schutzwalles bestehenden Erdbewegungen erfolgt sind und mit der Verlegung der Eisenbahngleise am Hafenbassin begonnen ist. Der zur Einzäunung des gesammten Geländes bestimmte zwei Meter hohe Wellblechzaun und die diesen krönende, ein Meter hohe Drahtumgitterung ist in Bestellung gegeben. Für die Eröffnung am 1. April d. Js. spricht endlich auch noch der Umstand, daß die Steuerbehörde die zum Dienst im Freibezirk erforderlichen 15 neuen Beamten erst zum Beginn des neuen Etatsjahres, d. h. zum April 1899, einzustellen gedenkt.

Der Inspekteur der Festungen, Generallieutenant Frhr. v. d. Goltz, begab sich heute mit dem hiesigen Festungskommandanten und vielen höheren Offizieren nach Neufähr zur Besichtigung der dortigen Dünen, besonders zur Feststellung darüber, inwieweit diese das vorliegende Seegebiet beherrschen. Heute Nachmittag fand eine Untersuchung auf den Höhenzügen von Adlershorst hinter Zoppot statt. Alle diese Untersuchungen haben den Zweck, festzustellen, inwieweit der gegenwärtige artilleristische Schutz für die Danziger Rhede und darüber hinaus ausreichend ist, bezw. in welchem Maße eine Verstärkung nothwendig erscheint.

Der Frauenverein in Heubude hatte gestern eine Bismarck-Gedenkfeier veranstaltet. In dem geschmückten Saale hielt Herr Hauptmann Bernis die Festrede; danach wechselten Vorträge von Musikstücken ernsten Charakters mit Deklamationen 2c. ab.

Die Danziger General-Vertretung der Singer-Compagnie hat neuerdings eine Anzahl Nähmaschinen, welche sowohl industriellen, wie auch häuslichen Zwecken dienen und durch Elektro-Motoren getrieben werden, ausgestellt. Eine Anzahl Nähmaschinen sind für Konfektion, Sack- und Schuhfabrikation, sowie mit der Anfertigung schwerer Sattler- und Segelmacherarbeiten, andere für die Anfertigung häuslichen Familienbedarfs thätig. Eine sehr sinnreich eingerichtete Pedalvorrichtung ermöglicht es, durch einen einfachen Druck mit dem Fuße die Schnelligkeit des Nähens genau zu reguliren. Welch' ein großer Fortschritt auch auf gesundheitlichem Gebiete in dieser neuen Erfindung liegt, ist klar, da die Fabrik- und häuslichen Arbeiter und Arbeiterinnen fortan der anstrengenden Arbeit des stundenlangen Tretens mit den Füßen enthoben sind und ihre ganze Aufmerksamkeit der Bearbeitung zuwenden können. In Graudenz wird ein derartiger Betrieb voraussichtlich demnächst in der Schuhfabrik von E. H. Reich eingerichtet werden.

Ein bedauerlicher Uebergriff eines Schutzmanns hat sich in der Nacht zum Montag ereignet. Zwei Fremde, der Kaufmann H. und sein Bruder, praktischer Arzt, beide aus Jastrow, kehrten spät Abends von Zoppot zurück und fragten auf dem Heimwege einen Schutzmann nach der Ursache eines größeren Volksauflaufs auf dem Entfestigungsgelände. Der Schutzmann beschimpfte sie in gröblicher Weise, versetzte dem Arzt, als dieser sich nach der Nummer des Schutzmanns erkundigte, mehrere Faustschläge und brachte ihn nach der Hauptpolizeiwache, wohin der Kaufmann ebenfalls folgte. Auf der Wache, wo übrigens kein Vorgesetzter anwesend war, legitimirte sich der Arzt, wurde aber von dem Beamten angefahren, der dem Kaufmann gegenüber bemerkt haben soll: alle Kaufleute seien Lumpen. Schließlich wurden Beide nach ihrem Hotel geleitet und auf Veranlassung eines unterwegs dazu kommenden Wachtmeisters einfach entlassen. Es sind bereits Strafanträge bei der Polizei-Direktion und bei der Staatsanwaltschaft gestellt.

⚓ **Zoppot**, 16. August. In der Nacht zum Montag hat im Südpark eine erbitterte Schlägerei zwischen angetrunkenen Marine-Reservisten der gegenwärtig vor Zoppot in Station befindlichen Divisionsboote „Natter“ und „Mücke“ stattgefunden, welche erst durch das Hinzukommen eines Marineoffiziers, der den Haupträdelsführer verhaften ließ, beendet wurde. Der Mensch war in so rasender Wuth, daß er von seinen Kameraden gebunden werden mußte, um ihn ins Boot und an Bord zu bringen. Die Matrosen, die sich im Ganzen an Land musterhaft benehmen, waren unglücklich über das Betragen ihrer Kameraden von der Reserve. Ein Matrose, der das Unglück hatte, das Boot, das die Beurlaubten auf ihre Schiffe überzusetzen hatte, zu versäumen, konnte nur durch das Einschreiten eines seiner Offiziere an dem Unternehmen verhindert werden, sein Schiff schwimmend zu erreichen.

W **Thorn**, 17. August. Am Brückenkopf-Glacis wurde der Schuhmacher Hapke aus dem benachbarten Dorfe Ruda erschlagen gefunden. Neben der Leiche lag ein zersplitterter Knüppel. Ein der That verdächtiger Mensch wurde verhaftet.

Thorn, 16. August. Die Töpferinnung, die Böttcher-, Stellmacher- und Korbmacher-Innung und die Schneider-Innung haben sich für die freie Innung ausgesprochen.

Als der Vormittagszug 10 Uhr 4 Min. von Inowrazlaw einlief, wurde ein Arbeiter durch den Puffer der Maschine bei Podgorz umgeworfen und schlug mit dem Kopf so heftig auf die Schienen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

K **Leibitsch**, 16. August. In der Hauptversammlung des Lehrervereins Leibitsch wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Odya-Kaszczorrek zum Vorsitzenden, Kalies-Gremboczyn zum stellvertretenden Vorsitzenden und Schriftführer, Drews-Leibitsch zum Kassenführer und Lukowski-Gremboczyn zum Gesangsdirigenten.

* **Konitz**, 16. August. Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den 73 Jahre alten Dorfarmen Johann Radetzky aus Lubon, der schon 22 Jahre im Zuchthaus zugebracht hat, abermals zu einem Jahr Zuchthaus, weil er aus einer Bude auf dem Jahrmarkt in Tuchel ein Paar Gamaschen gestohlen hat. — In der Nacht zum 13. April stahlen der Wirthschafter Adolf Groth, der Eigenthümer Albert Klatt und der Arbeiter Johann Rettig aus dem Speicher des Gutsbesitzers M. in Breitenfelde mittels Einbruchs vier Scheffel Roggen und wurden gerade dabei abgefaßt, als sie das Getreide bei einem hiesigen Bäckermeister verkauft hatten. Groth bekam neun Monate, die beiden Anderen je sechs Monate Gefängniß.

Elbing, 16. August. Ein dänisches Vice-Konsulat ist hier neu eingerichtet und dem Kapitän Friers-Elbing übertragen worden. Die Einrichtung eines russischen Vice-Konsulats ist in Vorbereitung.

Ein schönes Zeugniß von Kollegialität gaben am Sonnabend die Fischer und Fischhändler des hiesigen Wochenmarktes. Einer Fischerfrau war von einem Gauner die Geldtasche, in welcher sich etwa 50 Mark befanden, abgeschnitten worden. Da es leider nicht gelang, den Spitzbuben ausfindig zu machen, legten Fischer und Fischhändler zusammen und ersetzten der Frau den Verlust.

♌ **Goldap**, 16. August. Vor einigen Tagen zeigten sich bei der 23jährigen Tochter der hiesigen Kürschnerwittwe Koschwald Spuren von Geistesgestörtheit, so daß sie auf Anrathen des Arztes dem Krankenhause zugeführt werden mußte. Die Mutter nahm sich das traurige Schicksal ihrer einzigen Tochter so zu Herzen, daß sie ebenfalls irrsinnig wurde und in einem unbewachten Augenblicke ihrem Leben durch Oeffnung der Pulsadern an beiden Händen ein Ende machen wollte. Auf ihr Geschrei eilte ein Mitbewohner herbei und sorgte für ärztliche Hilfe. Nach Anlegung eines Verbandes wurde die unglückliche Frau nach dem Kreislazareth gebracht, wo sie hoffnungslos darnieder liegen soll. Die geisteskranke Tochter wurde heute nach der Irrenanstalt zu Allenberg gebracht.

Wartenburg, 16. August. Ueber das bereits gemeldete Brandunglück werden folgende Einzelheiten bekannt. Etwa um 1 Uhr Nachts erscholl die Feuerglocke. Es brannte in dem Zimmeck'schen Hause in der Luisenstraße. In kurzer Zeit hatte das Feuer auch die Nachbargebäude ergriffen. Erst ¾ Stunden nach Ausbruch des Feuers erschienen die Spritzen, und dann fehlte es noch an Wasser. Inzwischen war das Feuer bereits so stark, daß in die brennenden Gebäude Niemand mehr hinein konnte. Nur mit Aufbietung aller Kräfte gelang es, das Feuer zu dämpfen. Viel Mobiliar ist verbrannt. Leider haben auch zwei Menschen in den Flammen ihren Tod gefunden. Die beiden Brüder Wieczochowski hatten Abends noch einer Festlichkeit des Gesellenvereins beigewohnt. Als sie gerade im ersten Schlafe waren, brach das Feuer aus. Ein auf demselben Flur wohnender Geselle schlug noch gegen die Thüre, um sie zu wecken, allein sie hörten ihn nicht, und während sich jener noch durch ein Dachfenster zu retten vermochte, waren die Beiden bereits dem Tode geweiht. Man sah sie nur noch, sich umklammernd, in eine Ecke ihres Schlafraumes gedrückt, von den Flammen umzüngelt. Von dem Unglück sind im Ganzen sieben Familien betroffen worden. Der größte Theil der Sachen ist unversichert. Es sind zwei Gebäude in ihrem oberen Theile ausgebrannt; das Zimmeck'sche Haus, in welchem fünf Familien, u. a. auch der Schuhmachermeister Wieczochowski, bei dem der eine der Verbrannten als Geselle arbeitete. wohnte, ist völlig niedergebrannt.

! **Wartenburg**, 16. August. Gestern Abend ertönte wiederum die Feuerglocke. Das Feuer brach in der Scheune des Ackerbürgers Barczewski aus. Fünf Scheunen und ein Wohnhaus des Fischereipächters N. sind niedergebrannt. Eine Kuh ist mitverbrannt. Die Gebäude sowie der Inhalt waren größtentheils versichert.

Gumbinnen, 15. August. Die Jahresversammlung der Buchdruckergehilfen ostpreußischer Städte, „Gutenberg-Bund", fand gestern hier statt. Es waren etwa 50 Mitglieder aus den Städten Insterburg, Gumbinnen, Allenstein, Stallupönen und Goldap erschienen. Bei der Berathung über das Innungswesen sprachen sich die Anwesenden für Zwangsinnungen aus. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Allenstein gewählt.

Bromberg, 16. August. Gestern Nachmittag wurde an der Wilhelmsbrücke die angeschwemmte Leiche des Schuhmachermeisters Sch. von hier gefunden, welcher seit Freitag Nacht vermißt wurde. Man nimmt an, daß er in einem Anfalle von Geistesstörung in der Nacht in die Brahe gegangen und ertrunken ist.

Einer der treuesten Kämpfer für seinen Stand Herr Lehrer Käding feierte heute seinen 80. Geburtstag. Er gehört als Vorsitzender des Wongrowitzer Kreislehrervereins zu den Säulen des Vereinswesens in der Provinz Posen; durch keinen mißbilligenden Blick von oben ließ er sich von seinem Wege ablenken. Und auch heute noch ist er für den Lehrerstand thätig. Er hat um sich einen Verein von Emeriten geschart. Es ist bekannt, daß Käding das „Allgemeine Ehrenzeichen", das man ihm bei seiner Pensionirung anbot, dankend ablehnte.

R **Kronea. Br.**, 16. August. Der Vaterländische Frauen-Verein beschloß in der heutigen Hauptversammlung, für die hier geplante Einrichtung einer Kleinkinderbewahranstalt eine Verloosung zu veranstalten. Für diesen Zweck ist von der Behörde der Vertrieb von 1500 Loosen genehmigt worden.

Nakel, 16. August. Der Bezirksausschuß zu Bromberg, sowie der Oberpräsident haben dem kürzlich gefaßten Beschluß der städtischen Körperschaften, 140 Prozent der Staatseinkommensteuer und 160 Prozent der Betriebs-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zu erheben, nunmehr zugestimmt. Die beiden ersten Beschlüsse, 152½ Prozent der Staatseinkommensteuer und 150 Prozent der Realsteuern bezw. 150 Prozent der Staatseinkommensteuer und 150 Prozent der Realsteuern zu erheben, waren nicht genehmigt worden.

Posen, 16. August. Gestern starb in Berlin, wohin er erst vor einigen Wochen seinen Wohnsitz verlegt hatte, der Kommerzienrath Herr Moritz Milch. Er hat sich große Verdienste um Handel und Industrie der Stadt und der Provinz Posen erworben. Aus Schlesien kam er in jungen Jahren hierher und verstand es als der eigentliche Begründer der chemischen Fabrik, mit scharfem Blick für die Beziehungen von Handel und Industrie zur Landwirthschaft, jenes Unternehmen zu schaffen, welches weit über die Grenzen unserer Provinz hinaus bekannt und geachtet ist. Ein weit über die Grenzen normalen Wohlthuns hinausgehender Edelsinn führten ihn an die Spitze einer Anzahl von wohlthätigen Vereinen und Anstalten. In den Jahren 1882—1888 war er Mitglied der Stadtverordnetenversammlung und viele Jahre hindurch Mitglied der städtischen Deputation der Gas- und Wasserwerke.

Vor einigen Tagen starb im siebenundneunzigsten Lebensjahre der Besitzer des im Posener Kreise belegenen Ritterguts Krzesiny, Anton v. Raczynski. Der Verstorbene gehörte zu der kleinen Zahl der Polen, an welche vor einigen Jahrzehnten königliche Domänen verpachtet wurden. Er war Pächter der im Kreise Schrimm belegenen Domäne Rochowo, jetzt Rochau genannt. Der Pachtzins war zu jener Zeit sehr mäßig, so daß den Pächtern die Erwerbung eines Vermögens nicht schwer fiel.

Mixstadt, 15. August. Am Jahrmarktstage fand auf der Adelnauer Straße zwischen drei Männern eine Rauferei statt. Durch den dabei verursachten Lärm veranlaßt, kam auch die über 80 Jahre alte Ausgedingerin J. herzu und befriedigte ihre Neugier durch Zuschauen hinter einem Thore, dessen Flügel vermuthlich nicht in den Haspen gehangen haben. Durch einen Zufall geriethen die drei Raufbolde an das Thor, warfen es um und begruben unter ihm die Greisin. Diese erlitt so schwere Verletzungen, daß sie heute starb.

Samter, 16. August. Am 21. und 22. August begeht die Schützengilde zu Obersitzko die Feier ihres 200jährigen Bestehens, zu welcher große Festlichkeiten geplant sind.

+ **Wollstein**, 16. August. Ein gewisser Adam Droznick aus Alexandrowo verübte heute Vormittag auf dem Viehmarkt hierselbst eine Anzahl Taschendiebstähle; so stahl er einem Landwirth 120 Mark einem andern 192 Mark ꝛc. und war eben im Begriff, dem Eigenthümer F. aus Bruchdorf die Tasche zu leeren, als F. ihn ertappte und festhielt. Noch ehe er der Polizei übergeben werden konnte, entfloh er im Gedränge, doch wurde er per Rad eingeholt und verhaftet. Bei der Durchsuchung fand man nur 50 Mark bei ihm, über den Verbleib des übrigen Geldes verweigert er die Auskunft.

L **Pinne**, 16. August. Gestern war in Psarskie Ablaß. Der Kutscher des Oberförsters G. aus Bythin wollte während des Gottesdienstes im Psarskier See ein Bad nehmen, stürzte sich erhitzt ins Wasser und ging sofort unter. Jedenfalls hat ein Herzschlag dem jungen Leben ein Ende gemacht.

s **Pinne**, 16. August. In dem Dorfe Podrzewie wurden heute 13 Wirthschaften durch Feuer zerstört. Wie das Feuer entstanden ist, war nicht zu erfahren.

+ **Samotschin**, 16. August. Die Gemeinde-Vertreter der hiesigen evangelischen Pfarrgemeinde haben beschlossen, zur Entlastung des Pfarrers einen Hilfsgeistlichen anzustellen; zu dem Gehalt sollen 900 Mk. aus Gemeindemitteln aufgebracht und der noch fehlende Theil von der Behörde als Staatsbeihilfe erbeten werden.

v **Moschin**, 16. August. In dem Dorfe Bendlewo sind heute Vormittag 43 Gebäude abgebrannt. Ziemlich das ganze Dorf liegt in Asche. Die Gutsgebäude, dem Grafen Potocki gehörig, blieben vom Feuer verschont. Die eben erst eingebrachten Erntevorräthe sind vernichtet. Ueber die Entstehung des Feuers war bisher nichts zu erfahren.

f **Jarotschin**, 16. August. In der dem Fürsten Radolin gehörigen Waldung bei Jarotschin sind heute 200 Morgen Schonung ausgebrannt. Das Feuer ist angeblich durch Funken aus einer Lokomotive entstanden.

Schneidemühl, 15. August. Auf dem Felde des Gutes Rose brannte gestern Nachmittag ein Roggenschober im Werthe von 3000 Mk. nieder. Der Schober war unversichert. Das Feuer ist von einem sechsjährigen Knaben, der mit Streichhölzern spielte, angelegt worden.

br. **Belgard**, 15. August. Gestern wurde das mit Beiträgen des Kaisers, der Stadt und vieler Privater beschaffte Kaiser- und Kriegerdenkmal auf dem Marktplatz unserer Stadt feierlich enthüllt. Die Herren Oberpräsident v. Puttkamer und Ober-Regierungsrath v. Terpitz aus Köslin waren anwesend. Die Festrede hielt Herr Amtsgerichtsrath Domann, die Weiherede Herr Superintendent Klar. Etwa 600 Krieger aus der Umgegend nahmen an der Feier Theil, ferner sämmtliche Innungen und Vereine, die Schulen und die Garnison. Das Denkmal ist vom Bildhauer Georg Meyer aus Berlin angefertigt und kostet 10 000 Mk. Auf einem Granitsockel, welcher Tafeln mit den Namen der Gefallenen der Stadt und des Kreises enthält, steht die überlebensgroße Figur Kaiser Wilhelms I. in Bronze gegossen. Nach der Enthüllung fand ein Volksfest im Stadtholz statt. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt. Auf dieses Telegramm ging folgende telegraphische Antwort ein: „Ich danke herzlich für den patriotischen Gruß und freue mich über dies neue Denkmal als Zeichen unwandelbarer Anhänglichkeit und Treue für unseren großen unvergeßlichen Kaiser. Wilhelm R."

Verschiedenes.

— **Auf dem Baugelände der Erlöserkirche in Jerusalem**, zu deren Einweihung Kaiser Wilhelm in der heiligen Stadt einzutreffen gedenkt, zeigt sich, wie von dort geschrieben wird, eine außerordentliche Thätigkeit der orthodoxen Griechen auf dem an die Kirche angrenzenden Platz. Jene stark entwickelte Bauthätigkeit ist wohl der Furcht zuzuschreiben, es könnte von deutscher Seite Einsprache erhoben werden. Zu solcher Furcht haben die Orthodoxen alle Ursache, denn sie sind sich recht wohl bewußt, daß sie von dem dem deutschen Kronprinzen seiner Zeit vom Sultan geschenkten Muristanplatz einen großen Theil — gelinde gesagt — annektirt haben mangels einer ordentlichen Beaufsichtigung von deutscher Seite. Als der Bau der Erlöserkirche beschlossen und der Platz besichtigt wurde, stellte sich diese unangenehme Thatsache heraus, und zwar derart zum Nachtheil der Deutschen, daß, um die Kirche nicht auf die Grenze stellen zu müssen und um einen Zugang zu der Kirche zu haben, von den orthodoxen Griechen Raum zu einer schmalen Straße erworben und dafür 40000 Frks. bezahlt werden mußten. Also, wohlgemerkt, vom ursprünglich eigenen Platz mußte gekauft und dafür ein enormer Preis bezahlt werden! Dieser gekaufte Streifen dient aber als Straße ebenso gut den Orthodoxen wie den Deutschen. Auf der griechischen Seite dieser nur wenige Meter breiten Straße bauen nun die Orthodoxen Magazine zum Vermiethen, und es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß direkt vor dem Eingang zur Erlöserkirche recht unpassender Gewerbebetrieb, wie Schnapsverkauf u. a., sich etablirt. Durch schnelles Aufführen von Baulichkeiten hofft die griechisch-orthodoxe Geistlichkeit, etwaigen Einsprachen vorzubeugen, sie fühlt ihr Unrecht und fürchtet die Energie und die Macht des deutschen Kaisers, dem diese Einengung der Kirche gewiß nicht gefallen wird. Zum Glück befindet sich noch ein Eingang auf einer anderen Seite der Kirche, bedauerlich aber bleibt es dennoch, daß so werthvolles Gelände verloren geht.

— **Die große Hitze der letzten Tage** hat die Chefs mehrerer Berliner Detailgeschäfte veranlaßt, ihrem Personal besondere Vergünstigungen zu Theil werden zu lassen. In mehreren Geschäften ist ein Schichtwechsel eingeführt worden, wonach das Personal statt 1—1½ Stunden Mittagspause deren 2—3 Stunden erhält. In den ersten Abendstunden werden alle entbehrlichen Kräfte abwechselnd früher entlassen. Auch für Erfrischungen ist von verschiedenen Prinzipalen gesorgt worden. Es steht dem Personal gekühlte Milch oder Limonade zur Verfügung. Viele Engrosgeschäfte schließen jetzt schon um 6 Uhr Abends; in einzelnen Geschäften werden dem Personal je nach Möglichkeit ein oder zwei freie Nachmittage in der Woche gewährt.

Der heißeste Tag, den London in diesem Sommer erlebt hat, war der vergangene Freitag. Um 12 Uhr Mittags stand der Wärmemesser auf 47 Grad Celsius im Schatten. Der zweitheißeste Tag ist der 8. Juli gewesen. In Süd-London mußten am letzten Freitag Dachdecker ihre Arbeiten einstellen, weil sie es auf den heißen Bleiplatten nicht länger aushalten konnten. Eine ganze Anzahl Personen wurden vom Sonnenstich betroffen.

— **Durch eine Wasserhose** sind kürzlich in der Nähe von Rogersville, im nordamerikanischen Staate Tennessee, siebzehn Personen getödtet worden.

Neuestes. (T. D.)

× **Dirschau**, 17. August. Herr Oberpräsident v. Goßler traf gestern Nachmittag von Danzig hier ein und fuhr, von Herrn Fabrikbesitzer Hauptmann Muscate in dessen Equipage vom Bahnhof abgeholt, nach dem Johanniterkrankenhause. Nach der Revision des Krankenhauses durch die beiden Herren in Begleitung des Herrn Dr. Schultz, welcher während der Abwesenheit des Herrn Kreisphysikus Dr. Herrmann als Chefarzt fungirt, begaben sich die Herren sowie Herr Bürgermeister Dembski und der Direktor der Nordischen Elektricitätswerke Herr Marx in die Wohnung des Herrn Muscate, um eine Konferenz, wahrscheinlich wegen der elektrischen Anlage in der Stadt, abzuhalten. Der Herr Oberpräsident verließ mit dem 8 Uhr-Zuge wieder unsere Stadt.

K. **Passau, 17. August. In Wildenranna (Niederbayern) zerstörte am Dienstag ein drei Stunden wüthendes Feuer 31 Anwesen, zwei Menschen verbrannten, auch viel Vieh kam in den Flammen um. Die ganze eingebrachte Ernte wurde vernichtet.**

! **Paris, 17. August. Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Schreiben, welches der Präsident Faure nach der Flottenbesichtigung in Havre an den Marine-Minister Lockroy gerichtet hat. Der Präsident beglückwünscht den Marine-Kommandanten mit dem Hinzufügen, daß sich die Regierung der Republik belohnt fühle für die Sorge, mit welcher sie stets ihre Marine verfolgt habe. Das Parlament werde, dessen sei der Präsident sicher, nicht zögern, die Opfer zu bringen, die erforderlich seien, um die Marine auf der Höhe der Bedürfnisse der neuesten Zeit zu erhalten.**

§ **Petersburg, 17. August. Dienstag Nacht brach wiederum ein Feuer, und zwar im Arbeiterhaus Rkowischnikow, infolge unvorsichtigen Umgehens eines Arbeiters mit Feuerzeug aus. Die im Schlafe erschreckten Insassen des nur mit einer Holztreppe versehenen Gebäudes sprangen aus den Fenstern hinaus. Bis Abends wurden 13 völlig verkohlte Leichen unter den Trümmern des niedergebrannten Hauses aufgefunden; viele fehlen noch. Man befürchtet, daß die Zahl der Todten sehr groß ist.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 17. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	767	NW.	1	wolkenlos	15
Aberdeen	768	ONO.	1	bedeckt	16
Christianssund	767	ONO.	3	halb bed.	12
Kopenhagen	762	OSO.	1	heiter	19
Stockholm	762	still	—	bedeckt	17
Haparanda	761	N.	4	wolkenlos	13
Petersburg	764	SSW.	1	Dunst	17
Moskau	768	WNW.	1	wolkenlos	16
Cork (Queenst.)	766	N.	2	halb bed.	14
Cherbourg	764	still	—	Dunst	19
Helder	762	NO.	2	Regen	19
Sylt	761	NNW.	2	bedeckt	19
Hamburg	761	W.	1	wolkenlos	23
Swinemünde	762	SSO.	3	wolkenlos	21
Neufahrwasser	764	SSO.	1	wolkenlos	21
Memel	764	SO.	1	halb bed.	19
Paris	764	NO.	1	wolkenlos	20
Münster	762	SSW.	1	wolkenlos	21
Karlsruhe	763	S.	3	Dunst	22
Wiesbaden	763	still	—	wolkenlos	20
München	766	SW.	2	wolkenlos	21
Chemnitz	762	still	—	wolkenlos	23
Berlin	762	SO.	2	wolkenlos	23
Wien	763	still	—	wolkenlos	19
Breslau	765	OSO.	2	Dunst	20
Ile d'Aix	763	ONO.	2	wolkenlos	19
Nizza	763	still	—	wolkenlos	25
Triest	763	still	—	wolkenlos	24

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Die gleichmäßige Luftdruckvertheilung über Europa hält an. Ein Hochdruckgebiet lagert über Nordeuropa, sich nach und nach ostwärts ausbreitend, während dasjenige im Osten sich langsam dem Innern Rußlands entfernt. In Deutschland dauert die ungewöhnlich warme, heitere und trockene Witterung fort, nur auf Sylt ist etwas Regen gefallen. Auch gestern erreichte die Nachmittagstemperatur hohe Werthe; westostwärts fortschreitende Abkühlung mit Gewittererscheinungen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 18. August: Etwas kühler, wolkig, vielfach heiter, Gewitterregen. **Freitag, den 19.:** Warm, heiter, trocken. Stellenweise Gewitter.

Graudenz, 17. August. **Getreidebericht.** (Handelskomm.)

Weizen, neuer, gute Qualität 145—150 Mark, mittel —,— Mk., gering —,— Mark. — Roggen, neuer, gute Qualität 120 bis 124 Mk., abfallend 110—119 Mk., gering —,— Mk. — Gerste, frische 105—115 Mk. — Hafer und Erbsen ohne Handel.

Danzig, 17. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	17. August.	16. August.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Flau, niedriger
Umsatz:	100 Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766 Gr. 178 Mk.	165.00 Mk
„ hellbunt ...	734 Gr. 150 Mk.	160,00 „
„ roth	155,00 Mk.	158,00 „
Trans. hochb. u. w.	140,00 „	143,00 „
„ hellbunt ..	135,00 „	718,721 Gr. 132,00 Mk.
„ roth besetzt	769,799 Gr. 115-125 Mk.	777 Gr. 116,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	2—3 Mk. niedriger
inländischer	660,723 Gr. 112-123 Mk.	673,714 Gr. 113-120 Mk.
russ. poln. z. Trns.	744 Gr. 90 Mk.	720 Gr. 90 Mk.
alter	—,— Mk.	—,— „
Gerste gr. (622-692)	130,00 „	135,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	145,00 „	150,00 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Trans. ..	105,00 „	105,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50kg	3,75 „	3,80 „
Roggenkleie) p. 50kg	3,65—4,10 „	3,75 „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Matter.
konting.	72,50 nom.	72,50 nom.
nichtkonting. ..	52,50 Brief.	52,50 Brief
Nov.-Mai	39,00 nom.	39,00 nom.

Königsberg, 17. August. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 54,00 Brief, Mk. 53,00 Geld; August unkontingentirt: Mk. 53,20 Brief, Mk. 52,00 Geld; September unkontingentirt: Mk. 53,20 Brief, Mk. 52,00 Geld.

Berlin, 17. August. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	17./8.	16./8.
loco 70 er	53,50	53,50

Werthpapiere.	17./8.	16./8.
3½% Reichs-A. kv.	102,25	102,40
3½% „ „	102,40	102,50
3% „ „	94,80	94,90
3½% Pr. Consf. kv.	102,10	102,20
3½% „ „	102,10	102,20
3% „ „	95,40	95,50
Deutsche Bank ..	200,40	200,40
3½ Wpr. ritsch. Pfb. I	99,90	99,90
3½ „ „ „ II	99,50	99,70
3½ Wpr. neul. Pfdbr. I	99,50	99,50
3% Westpr. Pfdbr.	91,00	91,20
3½% Ostpr. „	99,20	99,70
3½% Pom. „	100,10	100,10
3½% Pos. „	100,00	100,00
Disk.-Com.-Anth.	201,75	20[illegible],50
Laurahütte	206,25	208,75
5% Ital. Rente ..	92,40	92,60
4% Mittelm.-Oblg.	97,00	97,10
Russische Noten ..	216,20	216,25
Privat-Diskont	3¼%	3¼%
Tendenz der Fondb.	träge	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. Sept.: 16./8.: 65⅜; 15./8.: 65.
New-York, Weizen, stetig, p. Sept.: 16./8.: 70¼; 15./8.: 70⅛.

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 16. August 1898 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	158—163	130—136	140—148	135—150
Stolp (Platz)	180	125	130	150
Anklam do.	160	130	140	155
Greifswald do.	—	127	—	—
Danzig ...	162—167	115—128	128—137	157
Thorn	150—160	115—130	130—135	136—140
Königsberg ..	—	128—129	—	—
Tilsit	—	112—125	—	—
Allenstein ..	190—205	137—160	112—115	142—165
Breslau ...	152—185	126—136	122—142	124—158
Posen	160—170	120—127	135—145	140—153
Bromberg ..	170	122	—	—
Inowrazlaw .	175—188	116—130	134—149	157—174
Krotoschin ..	180	125	135	130
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	178,00	132,00	—	157,00
Stettin (Stadt)	163	132	150	148
Breslau ...	175	137	116	143
Posen	170	127,00	145	153

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	16./8.	15./8.	15./8.
Von Newyork nach Berlin Weizen	78⅝ Cents = Mk.	174,50	178,25
„ Chicago „ „ „	69½ Cents = „	168,00	168,00
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 10⅜ d. = „	178,50	179,25
„ Odessa „ „ „	83 Kop. = „	169,00	169,00
„ Riga „ „ „	95 Kop. = „	175,75	175,75
In Budapest „	ö. fl. —,— = „	—,—	—,—
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. 171 = „	161,40	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	51 Cents = „	137,50	138,50
„ Odessa „ „ „	63 Kop. = „	142,50	142,50
„ Riga „ „ „	74 Kop. = „	147,75	149,00
„ Amsterdam „ „	h. fl. 118 = „	136,00	—,—

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 17. August 1898.

Zum Verkauf standen: 330 Rinder, 2051 Kälber, 3310 Schafe, 6990 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. — bis —; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. 47 bis 50. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 45 bis 47. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 52 bis 55; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 50. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 64 bis 66; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 58 bis 63; c) geringe Saugkälber Mk. 52 bis 56; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 48. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 59 bis 62; b) ält. Masthammel Mk. 54 bis 58; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 48 bis 53; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 26 bis 32. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 59—60; b) Käser Mk. —,—; c) fleisch. Mk. 57 bis 58; d) gering entwick. Mk. 54 bis 56; e) Sauen Mk. 54 bis 57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Die Hälfte vom Rinderauftrieb blieb unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam und wird nicht geräumt. — Bei den Schafen wurden etwa 500 Stück verkauft. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich nicht geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Verloren, Gefunden.

Verschwunden
ist uns den 15. der 6jähr. Sohn **Siegmund.** Bekleidet war ders. mit Strohhut, gestreifter Blouse und blauen Hosen. Wer v. sein. Aufenthalt weiß, bitte, uns mitzutheilen. [7186
W. Bonkowski, Graudenz, Bischoffstraße 25.

Am Mittwoch Morgen hat sich bei dem Besitzer **August Stoyke** in **Arnoldsdorf** ein
brauner Wallach
eingefunden.
Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten vom obengenannten Besitzer abholen.
Arnoldsdorf, d. 12. Aug. 1898.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Korthals. [7223

Vereine.

Landwehr-Verein.
Sonntag, den 21. August, im „Tivoli"
Sommerfest
unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins „Der Gesellige".
Beginn des Festes 5 Uhr.
Eintrittsgeld für Nicht-Mitglieder 30 Pfg. [7301

Krieger-Verein Strasburg Wpr.
Das diesjährige
Sommerfest
findet am **Sonntag, den 21. d. M.** im Schützengarten statt, wozu die Kameraden nebst Familie hiermit eingeladen werden.
Nach 4 Uhr: **Umzug durch die Stadt,** darauf **Konzert, Abends Tanz.**
Eintrittsgeld für Nichtmitglieder pro Person **50 Pfg.,** Familie (3 Personen) 1 Mark.
Der Vorstand.
7221] Abramowski.

Das Sommerfest
der **Kleinkinderschule des Vaterländisch. Frauen-Vereins und des Waisenhauses für evangel. Mädchen** findet **Donnerstag,** den 18. August **im Stadtwald** statt, wozu alle Freunde und Wohlthäter herzlich eingeladen werden. [7364

Vergnügungen.

Adler-Garten.
Donnerstag, den 18. August cr.
Militär-Konzert
von der Kapelle Regts. „Graf Schwerin".
Das Programm hängt am Adler aus.
Anfang 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg.
Vorverkauf wie bekannt in Güssow's Konditorei. **Nolte.**

Café Weinberg.
Donnerstag, den 18. August cr.,
Großes Konzert
der Kapelle des 175. Inf.-Regts. **Anf. 7½ Uhr. Entree 25 Pfg.**
Bei eintretender Dunkelheit **brillante Illumination des Gartens.** [7365
Es ladet ergebenst ein **Broemer.**

Koslowo.
7194] Zu dem am **Sonntag,** den 21. d. M., stattfindenden
Wiesenfest
ladet freundlichst ein
Gnuschke, Gastwirthbesitzer, Koslowo bei Gottschalk.

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Donnerstag: **Geschlossen.**

6991] Für
Bäcker Eduard Lange
liegen wichtige Nachrichten in Neuenburg Wpr.

Sie werden nie vergessen. Warum eigensinnig? **K.**

Für die Herbst- und Winter-Saison hat die rühmlichst bekannte Firma **Boesig & Co., Görlitz,** Tuchversandhaus m. eig. Fabr., eine Kollektion zusammengestellt, die wirklich ganz hervorragend ist. Die Preise sind dabei außerordentlich billig, und ist es jedem Privatmann, der sich die Muster, die franko und ohne Kaufverpflichtung versandt werden, senden zu lassen. Auf der der Gesammtauflage beiliegenden Prospekt obiger Firma wird noch ganz besonders aufmerksam gemacht.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 192.

Graudenz, Donnerstag] [18. August 1898.

Telegramme des Kaisers.

Für den Gebrauch des Kaisers dienen besondere Depeschenformulare, die sämmtlich mit der Aufschrift: „Telegramm Sr. Majestät des deutschen Kaisers“ versehen sind. Diese Formulare sind in verschiedener Größe, in Kleinquart und in Kleinfolioformat, hergestellt. Ein Theil der kaiserlichen Telegramme wird im Auftrage des Kaisers abgefaßt und von einem Herrn seiner Umgebung, beispielsweise von Herrn v. Lucanus, unterzeichnet. Bei einem anderen Theile unterzeichnet der Kaiser selbst, und ein dritter Theil, der, nebenbei gesagt, nicht unbeträchtlich ist, wird vom Kaiser eigenhändig und dem ganzen Inhalte nach niedergeschrieben.

Hält der Kaiser sich im Schlosse zu Berlin auf, so werden seine Telegramme von einem Flügeladjutanten in das im Schlosse untergebrachte Telegraphenamt getragen. Dieses Amt übermittelt den Inhalt der königlichen Telegramme telegraphisch an das Haupttelegraphenamt, von dem aus die weitere Beförderung erfolgt. Ueber jedes kaiserliche Telegramm führt das Haupttelegraphenamt genau Buch. Nicht nur Tag und Stunde der Abfertigung, sondern auch die Adresse jedes Telegramms wird eingetragen. Allmonatlich reicht das Schloßtelegraphenamt dem Haupttelegraphenamt die Urschriften der Telegramme ein, worauf an der Hand des Verzeichnisses festgestellt wird, ob sämmtliche Urschriften vorhanden sind. Diese Urschriften nebst dem Verzeichniß gehen dann an die Oberpostdirektion. Vor etwa 20 Jahren war die Buchung und Ueberwachung der Urschriften weniger streng. Die jetzige Einrichtung ist dadurch veranlaßt worden, daß ein von der Hand Kaiser Wilhelms I. herrührendes Telegramm in England oder in Nordamerika auftauchte und als kostbares Autograph des deutschen Kaisers behandelt wurde. Wie dieses Depeschenoriginal ins Ausland gekommen, ist bis auf den heutigen Tag unaufgeklärt geblieben. Die umfassendsten polizeilichen Nachforschungen sind deshalb angestellt worden, aber umsonst. Der Vorgang war die Ursache, daß die kaiserlichen Telegrammniederschriften fortan aufs Peinlichste gehütet wurden.

Nicht minder sorgfältig werden die für den Kaiser anlangenden Telegramme vermerkt. Wird ein solches Telegramm, bevor es dem Kaiser überreicht wird, umgeschrieben, so wird die Ausfertigung in zwei Exemplaren hergestellt. Das eine ist für den Kaiser, das andere für die Postbehörde bestimmt. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß der Kaiser sich auch, wo immer er sich aufhalten mag, über jede Sitzung des deutschen Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses telegraphisch Bericht erstatten läßt. Je ein Beamter aus dem Ministerium des Innern ist mit dieser Aufgabe betraut. Die Berichterstattung erstreckt sich nicht nur auf den Inhalt der Tagesordnung und die Ergebnisse der Verhandlung, sondern auch auf bemerkenswerthe Vorfälle während der Verhandlung. Das Abtelegraphiren dieser Parlamentsdepeschen besorgt ein Beamter, der eigens für diesen Zweck am Schlusse jeder Sitzung sich im Parlamentsgebäude einzufinden hat. Von jedem derartigen Telegramm geht dem Minister des Innern mittels Rohrpost eine Abschrift zu.

So weit das Gebiet des deutschen Reiches in Betracht kommt, genießt der Kaiser für seine Telegramme Gebührenfreiheit. Dieselbe Freiheit genießen die Kaiserin sowie die Kaiserin Friedrich. Für jeden anderen regierenden deutschen Bundesfürsten gilt die gleiche Freiheit in dem gleichen Umfange. Auf die Kinder und Geschwister des Kaisers erstreckt sich diese Freiheit nicht. Bei Telegrammen nach dem Auslande ist der Kaiser nicht besser gestellt als jeder deutsche Staatsbürger. Vorzugspreise für Regierende giebt's im internationalen telegraphischen Verkehr nicht. Der Kaiser hat für Auslandstelegramme den vollen Preis zu entrichten. Nur bei Telegrammen nach denjenigen Staaten, die mit Deutschland die Telegrammgebühren gegenseitig verrechnen, bezw. theilen, wird von dem Preise derjenige Betrag abgezogen, der sich als Antheil Deutschlands herausstellt. Dieser Betrag wird infolge der Gebührenfreiheit, die der Kaiser genießt, nicht erhoben. Die Gebühren, die auf die kaiserlichen Auslandstelegramme entfallen, werden der kaiserlichen Schatulle gestundet. Abrechnung und Bezahlung finden allmonatlich statt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. August.

— **[Aus dem Kammergericht.]** Ueber das Rechtsverhältniß zwischen Herrschaft und Gesinde hat das Kammergericht folgende drei wichtige Entscheidungen gefällt: Das Kammergericht hat endgiltig festgestellt, daß 1. ein Gesindemakler, welcher Gesinde, das seinen Dienst eigenmächtig verlassen hat, zur Annahme eines anderen Dienstes veranlaßt, nach § 17 der Gewerbeordnung strafbar ist. Ein Anreizen zum Verlassen des Dienstes liegt auch dann vor, wenn der Gesindemakler indirekt durch Handlungen oder Mittheilungen an Andere das Gesinde zu bestimmen sucht, den neuen Dienst anzunehmen. 2. Ein Dienstmädchen, welches den Dienst nur der Ehefrau gekündigt hat, ist, wenn sie den Dienst ohne sonstigen Grund verläßt, strafbar selbst dann, wenn sie nur von der Ehefrau engagirt war. 3. Nach § 3 des Gesetzes vom 24. April 1854 ist nicht die Aufforderung des Gesindes oder der ländlichen Arbeiter zur Arbeitseinstellung, sondern die Aufforderung derselben zur Verabredung der Arbeitseinstellung strafbar.

— **[Lehrerverein zu Graudenz.]** In der letzten Sitzung begrüßte der Vorsitzende mehrere Mitglieder des Lehrerinnenvereins, welche einer Einladung zu dieser Sitzung gefolgt waren. Herr Hauptlehrer Kitschmann berichtete über den in Berlin abgehaltenen Kursus zur Ausbildung von Lehrern für kaufmännische Fortbildungsschulen, an welchem 35 Herren aus allen Theilen Preußens, meistens Leiter derartiger Schulen, theilgenommen haben. Die Vorlesungen betrafen sämmtliche Zweige der kaufmännischen Buchführung. Der Vortragende gab Aufschluß über das neue Handelsgesetzbuch, das Wesen der doppelten Buchführung mit den verschiedenen Ausdrücken und den schwierigen Geschäftsgängen, die sich für kleinere Geschäfte eignende amerikanische Buchführung, ferner die Korrespondenz und die Handelslehre. Besonderes Interesse boten die Schilderungen des Lebens an der Börse, der Bank, der Diskussionsabende und des Besuchs der Berliner kaufmännischen Fortbildungsschule. Im Anschluß an diesen Vortrag beschloß der Verein, einen Kursus für Handelswissenschaften in's Leben zu rufen, für welchen etwa 15 Herren ihre Betheiligung sogleich zusagten. Zur Delegirtenversammlung in Danzig am 4. Oktober sollen vom hiesigen Verein folgende Anträge gestellt werden: 1) Das Jahrbuch durch Aufnahme eines Auszuges aus den Protokollen der Hauptversammlung, sowie einer Todtenliste zu vervollständigen; 2) die Kontrolle der Zahlung von Reisekostenentschädigung an die Vertreter anders zu gestalten; 3) ein Zinsenkonto anzulegen; 4) das Rechnungsjahr mit dem Vereinsjahr gleichzulegen und 5) die Beläge zur Rechnungslegung übersichtlich zu ordnen. Als Vertreter des Vereins wurden die Herren Kröhn, Nehring, Müller und Kitschmann, als deren Stellvertreter die Herren Grochowski, Heinrich, Lindner und Jaeschke gewählt.

— **[Personalien in der Schule.]** An Stelle des auf die erste katholische Lehrerstelle in Königl. Salesche versetzten Lehrers Weiß ist der Lehrer Robek auf die zweite Lehrerstelle in Kruposchin, Kr. Schwetz, berufen worden.

Der zweite Lehrer Pomerenke in Jellen ist als erster Lehrer in Keisburg, Kreis Dt. Krone, gewählt und diese Wahl von der Regierung in Marienwerder bestätigt worden. An seiner Stelle ist von der Regierung der Schulamtskandidat Lenke nach Jellen berufen worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Rechtskandidat Leo Stenzel aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht Neuenburg zur Beschäftigung überwiesen.

— **[Personalien in der Steuerverwaltung.]** Der Hauptzollamts-Assistent Anhut ist von Neufahrwasser als Hauptsteueramts-Assistent nach Elbing versetzt, der Stellenanwärter Wollert aus Staggen als Hauptamtsdiener bei dem Hauptzollamt in Danzig angestellt.

---

* **Lessen**, 16. August. Auf Veranlassung der freiwilligen Feuerwehr fand im Hotel zum schwarzen Adler für den heimgegangenen Altreichskanzler eine Gedächtnißfeier unter Mitwirkung des Männergesangvereins statt. Nach dem Gesange des Liedes „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ hielt Herr Lehrer Ringel eine Rede, worauf das Lied „Grabesruh“ gesungen wurde. Hierauf schilderte Herr cand. theol. Meyer aus eigenen Erlebnissen einige Momente aus dem Leben Bismarcks. Nachdem dann noch das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ gesungen war, brachte Herr Maschinenfabrikant Stahnke zum Schluß das Kaiserhoch aus.

i **Culm**, 16. August. In der gestrigen Deichamtssitzung zu Podwitz wurde als Wahlmann zur Wahl des Delegirten der Deichverbände zur Weichselstrom-Schifffahrts-Kommission Herr Deichhauptmann Lippke-Podwitz gewählt. In der vorigen Deichamtssitzung war beschlossen worden, dort, wo es angängig, versuchsweise von den Pächtern der Grasnutzungen die Deichböschungen beweiden zu lassen. Die Regierung hat indeß diesen Beschluß nicht genehmigt.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 16. August. Als gestern Abend der Landbriefträger Wischnack, der die Kariolpost fährt, von Podwitz nach Culm abfuhr, ging ihm das sehr muthige Pferd durch. W. wurde vom Wagen geschleudert, kam mit dem Kopf zwischen Rad und Wagenkasten und erlitt ganz bedeutende Verletzungen. Der telegraphisch aus Culm herbeigerufene Arzt fand mehrere tiefe Kopfwunden und befürchtet eine Gehirnerschütterung, so daß der Verletzte in Podwitz untergebracht werden mußte.

⊙ **Culm-Graudenzer Kreisgrenze**, 15. August. Am Sonnabend unternahm der Kirchengesang-Verein Gr. Lunau einen Ausflug nach Mischke. Im Unruh'schen Park erfreuten sich die Mitglieder und deren Angehörige und Freunde des Gesanges bei Spiel und Gesang; der Verein legte durch Vortrag verschiedener Gesänge Beweis seines Könnens ab. Ein Tanz schloß das Fest.

* **Schönsee**, 16. August. Der Wirthschaftsinspektor Herr Weiß aus Bielsk bei Schönsee, jetzt Hofverwalter in Guttowo, feierte dieser Tage sein 50jähriges Jubiläum als Landwirth.

Briesen, 16. August. In der Stadtverordneten-Sitzung am Montag wurde Herr Bürgermeister v. Gostomski als Delegirter zum Städtetag nach Dt. Krone, Herr Brauereibesitzer Bauer als Magistrats-Beigeordneter und Herr Kaufmann Waldemar Brien als stellvertretendes Mitglied des Stadt-Sparkassen-Kuratoriums gewählt. In die Finanz-Kommission tritt an Stelle des Herrn Bernstein, der sein Amt niedergelegt hat, Herr Louis Lewin.

S **Aus dem Kreise Löbau**, 16. August. Ein frecher Diebstahl wurde am Montag im Korneffel'schen Gasthause zu Samplawa verübt. Die Langfinger entwendeten Speck, Cigarren, Wurst und andere Waaren. Von den Thätern fehlt bisher jede Spur.

+ **Rosenberg**, 16. August. Am 28. d. Mts. feiern die Kirchspiele Rosenberg, Sommerau und Finckenstein ein Missionsfest. — Am 4. September findet die Einweihung der von dem Orgelbauer Herrn Witteck-Elbing für 6800 Mk. gelieferten neuen Orgel in der hiesigen Kirche statt. — Bei der Leistung des Offenbarungseides hatte der Gastwirth K. in K., da es Winter war, vergessen, ein von ihm besätes Stück Roggensaat, das er nach 2 Monaten für 40 Mk. verkaufte, als Vermögensgegenstand anzugeben. Er hatte sich deshalb in der heutigen Strafkammersitzung wegen fahrlässigen Falscheides zu verantworten. Da der Gerichtshof in der leichtfertigen Aufstellung des Vermögensnachweises eine grobe Fahrlässigkeit erblickte, wurde der Angeklagte zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

[] **Marienwerder**, 16. August. In der zweiten diesjährigen Hauptversammlung des Vorschuß-Vereins erstattete der Direktor Herr Kanter den Geschäftsbericht über das Vereinsjahr vom 1. Mai 1897 bis zum 30. April 1898. Danach hatte der Verein am 1. Mai v. Js. 1089 Mitglieder. Die Einnahme und Ausgabe balancirt mit 1609482,27 Mk. Die Aktiva und Passiva belaufen sich auf 495562,17 Mk. Die Dividende ist auf fünf Prozent festgesetzt worden.

Schwetz, 16. August. Wie schon berichtet, besichtigte Herr Oberpräsident v. Goßler am vorigen Donnerstag die hiesige Burgruine. Es nahmen daran der zuständige Baubeamte, Herr Wasserbauinspektor Baurath Rudolph aus Culm, der Konservator der Alterthümer, Herr Baurath Heise aus Danzig, und der Vorstand des Verschönerungsvereins Theil. Es kann der Kosten wegen nur daran gedacht werden, die Ruine in ihrem jetzigen Zustande zu erhalten und vor weiterem Verfall zu schützen; zu diesem Zwecke ist es vor allem erforderlich, die Mauern und Gewölbe vor dem schädlichen Einflusse der Nässe zu sichern. Das Innere der Burg soll von dem Schutt gesäubert werden; zerfallene Theile der Mauern werden mit Ziegelsteinen gleichen Formats ausgebessert werden. Dann wird man darangehen, den zwischen dem Schloß und der Futtermauer am Schwarzwasser gelegenen Wallgang, Parcham oder Parchim genannt, und den Burghof zu ebnen und mit Anpflanzungen, Bänken und Spielplätzen zu versehen.

In der evangelischen Kirche fand heute eine Missionsandacht statt. Ein Missionar von der Missionsstation Sparka aus Indien hielt die Festpredigt und berichtete von der großen geistigen Armuth der Hindus, unter denen er jetzt fast 25 Jahre gewirkt hat. Nach der Predigt erstattete Herr Superintendent Karmann den Jahresbericht. Als Missionsbeiträge sind in diesem Jahre 170 Mk. eingegangen, 135 Mk. mehr als im vorigen Jahre. Im Anschluß an die Missionsandacht wurde im neuerbauten Saale des Schützenhauses ein Familienabend abgehalten.

f **Schwetz**, 15. August. Gestern hatte sich die Frau Buchhalter Scheffler beim Baden in der Badeanstalt des Badevereins zu weit in den todten Arm der Weichsel gewagt, verlor plötzlich den Grund unter den Füßen, wurde ängstlich und ging, obwohl des Schwimmens kundig, vor den Augen der mitbadenden Damen unter. Fräulein Helene Mundelius, eine tüchtige Schwimmerin, sprang ihr sofort nach und brachte sie mit Hilfe des Fräulein Gillmeister an's Ufer. Nach Hause und in's Bett gebracht, verfiel die Gerettete in Fieberphantasien, doch hat sich heute ihr Zustand wesentlich gebessert. — Der Schaden, welchen das Feuer in der Zuckerfabrik angerichtet hat, beziffert sich auf etwa 20000 Mark, da nicht nur etwa 200 eiserne Bettgestelle, sondern auch einige Hundert leere Säcke und andere Sachen von dem Feuer vernichtet worden sind.

* **Praust**, 16. August. Am letzten Sonntag feierte der evangelische Männer- und Jünglingsverein sein Stiftungs- und Sommerfest. Viele Mitglieder der Nachbarvereine Danzig, Dirschau und Marienburg waren erschienen. Der Vorsitzende des Prauster Vereins, Herr Prediger Buchholz, begrüßte die Gäste. Es folgten nun Deklamationen, Gesangsvorträge des Prauster und Danziger Gesangchors und gemeinschaftliche Gesänge, letztere unter Mitwirkung des Posaunenchors des Danziger Jünglingsvereins. Ansprachen wurden gehalten von den Herren Pastor Scheffen-Danzig, Wittke-Dirschau, Prediger Buchholz-Praust und Pfarrer Felsch-Marienburg. Den Schluß des Festes bildete ein Feuerwerk.

[] **Neustadt**, 16. August. Bei dem im nächsten Monat stattfindenden Brigade- und Divisions-Manöver wird der kommandirende General Herr v. Lentze mit seinem Stabe bei dem Herrn Grafen Kayserlingk in Schloß Neustadt Quartier nehmen. — Der s. Z. in Kölln Wstpr. ausgefallene Vieh- und Krammarkt findet am 23. August statt.

n **Tiegenhof**, 16. August. In Lebensgefahr gerieth vor einigen Tagen Herr Uhrmacher S. von hier. Auf einer Geschäftsfahrt auf dem Fahrrad begriffen, fuhr er den Damm der alten Tiege bei Tiegenhagen entlang und stürzte infolge der schlechten Beschaffenheit des Weges die wasserseitige Böschung herunter. Beim Fallen kam er mit einem Fuß in die Speichen seines Rades und konnte nun, während er mit dem Kopfe und Oberkörper schon theilweise im Wasser, mit den Füßen aber auf der Böschung lag, sich nicht von der ihn behindernden Maschine frei machen. Erst nach etwa fünf Minuten gelang es ihm, sich aus seiner lebensgefährlichen Lage zu befreien. — Für die Entwässerungs-Genossenschaft Altendorf ist als Vorsteher Herr Hofbesitzer Martin Becker in Altendorf gewählt worden.

Berent, 16. August. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Jahresrechnung der Stadtsparkasse für 1897, das erste Jahr des Bestehens der Kasse, nach dem Berichte der Revisions-Kommission entlastet. Ferner wurde die Gemeindewählerliste festgestellt; die Liste weist 408 wahlberechtigte Personen auf, von denen auf die erste Abtheilung 20, die zweite Abtheilung 63 und die dritte 325 entfallen. Die Gesammtsteuer beträgt 52195,68 Mk. Auf die erste Abtheilung entfallen 17895,95 Mk., die zweite 17157,08 Mk. und die dritte Abtheilung 17142,69 Mk. Die Stadtverordnetenwahlen finden im November statt; es sind durch Ausscheiden infolge Ablaufs der Wahlperiode sechs Stadtverordnete, und zwar in jeder Abtheilung zwei, zu wählen; außerdem haben die dritte und die erste Abtheilung je eine Ersatzwahl zu vollziehen für Stadtverordnete, die im Laufe ihrer Wahlperiode ausgeschieden sind. Dann beschloß die Versammlung, die Amtskaution des Gemeinde-Einnehmers Nebel von 6000 auf 3000 Mk. zu ermäßigen und setzte die Remuneration des Herrn Nebel für die Verwaltung der Stadtsparkasse auf 15 Prozent des Reingewinns, im Mindestbetrage jedoch jährlich auf 200 Mk. und im Höchstbetrage auf 1200 Mk., und die Remuneration für den Kontrolleur auf 5 Prozent des Reingewinns gemäß den Vorschlägen des Magistrats fest. Von einer Vertretung auf dem westpreußischen Städtetage wurde abgesehen. Gegenwärtig wird in der hiesigen Bierbrauerei die elektrische Beleuchtungsanlage ausgeführt. Die Ausführung ist der Allgemeinen Elektricitätsgesellschaft übertragen.

* **Ortelsburg**, 16. August. Von einer Kreuzotter wurde gestern früh die Käthnerfrau Rosnowski aus Neu-Schiemanen in den Fuß gebissen. Infolge von Blutvergiftung starb sie bereits an demselben Abend.

Insterburg, 15. August. Gestern früh erschoß sich der Unteroffizier Neumann der 4. Kompagnie des hiesigen Infanterieregiments Nr. 147. Der Beweggrund zu dieser That ist bisher nicht festgestellt. — Eine hiesige Plätterin versuchte vor einigen Tagen ihrem Leben durch Genuß von Schwefelsäure ein Ende zu machen. Das junge Mädchen war früher auf dem Gute in der Nähe einer Nachbarschaft als Plätterin thätig. Dort verlobte sie sich mit einem dort ebenfalls beschäftigten jungen Manne und nahm dann in Insterburg Wohnung. Nach kurzer Zeit hob der Bräutigam das Verlöbniß wieder auf und ging ein neues ein. Als die Verlassene hiervon Nachricht erhielt, fuhr sie zu ihrem früheren Verlobten, um sich mit diesem auszusprechen. Als ihr das nicht gelang, unternahm sie den Selbstmordversuch. Nach längerer Zeit wurde die Todtkranke gefunden, ihr von dem zu Rathe gezogenen Arzt Gegenmittel eingegeben und ihre Ueberführung nach dem Krankenhause angeordnet, wo die Unglückliche hoffnungslos darniederliegt.

Kempen, 16. August. Durch königliche Verordnung ist dem Landgute Swiba II, Kreis Kempen, für die Besitzzeit des Herrn Karl Kahl bezw. seiner ehelichen Nachkommenschaft die Eigenschaft als Rittergut verliehen.

Verschiedenes.

— **Von der „Passiv-Assistenz“** des zuständigen katholischen Pfarrers bei einer fürstlichen Trauung erzählt die „Köln. Volksztg.“ folgende Geschichte. Erzherzog Heinrich von Oesterreich hatte die Absicht, mit der früheren Grazer Schauspielerin Fräulein Leopoldine Hoffmann eine sogenannte Mesalliance, keine gemischte Ehe, zu schließen, denn beide Brautleute waren katholisch. Wie nun der Papst bei gemischten Ehen ohne die nöthigen Garantien keinen Dispens ertheilt, so giebt der Kaiser von Oesterreich in der Regel keine Genehmigung zu „Heirathen unter dem Stande“. Da kam Herzog Heinrich auf den Gedanken der „passiven Assistenz“. Statt den Pfarrer in seiner Wohnung mit der Braut zu überrumpeln, ordnete er ein großes Gastmahl an und lud auch den Geistlichen dazu ein. Nach der Suppe erhob sich der Erzherzog, und indem die ganze Gesellschaft einen Toast erwartete, sagte er langsam und feierlich, auf seine Braut zeigend: „Hochwürden! Dies ist meine Gattin“. Flugs erhob sich Fräulein Hoffmann und erklärte ihrerseits: „Dies ist mein Gatte“. Nach der in Deutschland und Oesterreich allgemein angenommenen Lehre von der passiven Assistenz war die Ehe, da ein Priester zugegen war, giltig und sakramental geschlossen. Der Kaiser war mehr als verstimmt, aber er konnte nichts machen; die Kirche sagte: Was Gott verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

7378] Behufs Verkaufs **eines 3½ Monate alten Stutfohlens** (von der Stute bereits abgesetzt) ist auf

Sonnabend, den 20. August 1898,

Vormittags 11 Uhr, ein Verkaufstermin auf dem Kämmereihofe **hierselbst, Trinkestraße Nr. 8/10,** anberaumt, woselbst das Fohlen in der Zeit von 12—2 Uhr Mittags eines jeden Tages besichtigt werden kann.

Graudenz, den 17. August 1898.

Der Magistrat.

7193] Der hinter dem Knecht Johann Klann am 5. Juli 1898 erlassene, in Nr. 162 dieses Blattes veröffentlichte Steckbrief ist erledigt.

Graudenz, den 10. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

Dünger-Verpachtung und Kartoffel-Lieferung.

6913] Vom **1. Oktober d. J.** ab ist bei der unterzeichneten Abtheilung der Dung von 195 Pferden anderweit zu verpachten.

Angebote sind der Abtheilung bis zum **20. September cr.** einzureichen. Es werden auch Angebote auf je ⅓ des Gesammtquantums angenommen.

Die Lieferung der Kartoffeln für die diesseitige Küche kann gleichzeitig mit übernommen werden.

1. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 35.

Verdingung.

6701] Die Arbeiten und Materiallieferungen zur Erbauung eines öffentlichen Schlachthofes für die Stadt Schwetz a. W. sollen im Wege des öffentlichen Submissions-Verfahrens titelweise vergeben werden.

Die einzelnen Titel sind veranschlagt, wie folgt:

Titel			Mk.	Pf.
Titel	I.	**Erdarbeiten** veranschlagt zu . .	855 Mk.	05 Pf.
„	II.	**Maurerarbeiten** veranschlagt zu	9063 „	98 „
„	III.	**Maurermaterialien** veranschl. zu	17906 „	85 „
„	IV.	**Cementbetonarbeiten incl. Material,** veranschlagt zu . .	7385 „	— „
„	V.	**Zimmerarbeiten** veranschl. zu .	10022 „	70 „
„	VI.	**Staakerarbeiten** veranschl. zu .	381 „	40 „
„	VII.	**Dachdeckerarbeiten** veranschl. zu	2292 „	69 „
„	VIII.	**Klempnerarbeiten** veranschl. zu	1359 „	20 „
„	IX.	**Tischlerarbeiten** veranschlagt zu	2879 „	50 „
„	X.	**Glaserarbeiten** veranschlagt zu	788 „	43 „
„	XI.	**Schlosserarbeiten** veranschlagt zu	2414 „	50 „
„	XII.	**Eisenarbeiten** veranschlagt zu .	1068 „	06 „
„	XIII.	**Anstreicherarbeiten** veranschl. zu	1637 „	93 „
„	XIV.	**Mobiliar-Lieferung** veranschl. zu	124 „	— „
		insgesammt =	58179 Mk.	29 Pf.

Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungsanschläge (Auszüge aus dem Kostenanschlage) liegen im Rathhause zur Einsicht aus, auch können letztere gegen Erstattung der Selbstkosten ebendaher bezogen werden.

Die Gebote sind in Prozentsätzen zu den Einheitspreisen des Anschlags, gehörig verschlossen und mit der Aufschrift „Submissions-Offerte für die . . . . . -Arbeiten zum Neubau des Schlachthofes für Schwetz“ bis **Mittwoch, den 7. September d. J., Vormitt. 10 Uhr,** portofrei einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bewerber eröffnet werden.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten; letztere bleiben 6 Wochen an ihre Gebote gebunden.

Schwetz a. W., den 10. August 1898.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

9656] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kappe, Band I, Blatt 50, Artikel 35, auf den Namen des Heinrich Schwabe, welcher mit seiner Ehefrau Friederike, geb. Specht, in getrennten Gütern lebt, eingetragene, zu Kappe belegene Grundstück

am 12. September 1898, Vorm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 10 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 219,12 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 103,41,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 405 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 12. September 1898, Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Flatow, den 29. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

7004] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kamionken Band I, Blatt 7, Artikel 7 Nr. 51 auf den Namen des Besitzers Franz Krenski zu Kamionken eingetragene, im Gemeindebezirke von Kamionken belegene Grundstück

am 12. Oktober 1898, Vormittags 9½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 28,24 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 7,23,35 Hektar zur Grundsteuer, mit 90 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

12. Oktober 1898, Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 10. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Maurerpolier Wilhelm Broge aus Bahrendorf unter dem 18. Juni 1898 erlassene, in Nr. 145 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen 2 I L 12/98. [7362

Thorn, den 16. August 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefserledigung.

7323] Der hinter den Maurer Alexander Schulz unter dem 29. Juli 1898 erlassene, in diesem Blatte aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: VI. J. 355/98.

Danzig, den 15. August 1898.

Der Erste Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

7363] In unser Register betreffend Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft zwischen Kaufleuten und deren Ehefrauen ist unter Nr. 90 Folgendes eingetragen:

Der Kaufmann Robert Neumann in Ortelsburg hat für seine Ehe mit Toni geb. Motulski aus Kruglanken durch gerichtlichen Vertrag d. d. Angerburg, den 29. Juli 1898, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes derartig ausgeschlossen, daß Alles, was die Braut in die Ehe einbringt und was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 10. August 1898 am 11. August 1898.

Ortelsburg, den 10. August 1898.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 8.

Erdarbeiten.

Die Erdarbeiten zur Entwässerung der Wiesen bei Augustowo, Eisenbahnstation Krojanke, bestehend in 17000 cbm Bodenbewegung und 7000 lfd. Meter Grabenregulirung, sollen vergeben werden. Hierzu ist Submissionstermin angesetzt auf

Mittwoch, den 24. August d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

im Gasthause von Fuchs zu Krojanke.

Bedingungen nebst Anschlag sind gegen postfreie Einsendung von 1 Mark durch den Unterzeichneten zu beziehen.

Danzig-Langfuhr, den 15. August 1898.

Bergmann, Königlicher Wiesenbaumeister. [7239

Bekanntmachung.

7267] In dem Uhrmacher Max Kischel'schen Konkurse ist zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß Termin am

10. September 1898, Vormittags 11 Uhr,

anberaumt.

Das Schlußverzeichniß und die Schlußrechnung nebst den Belägen sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt. N. 1/98.

Neumark, den 14. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Verdingung von Erdarbeiten.

7347] Die Ausführung der Erdarbeiten für diejenigen Theile der neu zu erbauenden Chaussee von **Rakowitz** nach **Barloschno,** welche im Kreise Pr. Stargard belegen sind, zusammen etwa 14000 cbm Bodenbewegung, auf 2970 m Straßenlänge, sowie die Befestigung der Böschungen und das Verlegen der Röhren, soll an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Hierzu habe ich einen öffentlichen Bietungstermin auf

Montag, d. 29. August d. Js., Vorm. 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer in **Pr. Stargard** anberaumt, bis zu welchem vorgeschriebene verschlossene Angebote mit der Aufschrift

Angebot auf die Erdarbeiten zum Neubau der Chaussee Rakowitz-Barloschno, Abtheilung 3 und 5,

postfrei an mich einzusenden sind.

Die Bedingungen, Anschläge, Zeichnungen liegen während der Dienststunden in meinem Amtszimmer zur Einsicht aus, sind auch gegen Erstattung von 3,00 Mark erhältlich.

Pr. Stargard, den 16. August 1898.

Der Kreisbaumeister. Rassmann.

Bekanntmachung.

7336] Zwei körperlich rüstige, schreibgewandte, energische **Polizei-Sergeanten** gesucht, sofort und 1. Oktober d. Js. Einkommen 1160 Mk., steigend bis 1566 Mk.

Gnesen, den 15. August 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Schulbau-Verdingung.

7180] Auf dem Schulgrundstück in Schwirsen, Kreis Thorn, soll ein Schulhaus, enthaltend zwei Klassen und Wohnungen für zwei unverheirathete Lehrer, errichtet werden. Der Bau soll in diesem Herbst wenigstens noch unter Dach gebracht werden. Bauprojekt und Kostenanschlag sowie die weiteren Bedingungen sind bei dem Rittergutsbesitzer Herrn Lincke in Zelgno bei Schwiersen einzusehen. Angebote sind bis zum 5. September an den Schulvorstand Schwirsen z. H. des Herrn Lincke zu richten.

Schwirsen, den 15. August 1898.

Der Schulvorstand.

Bekanntmachung.

Vom 1. Okt. d. Js. ab soll unt. Leitg. d. **Schulvorsteher. Frl. Gertrud Ellendt** Privatzirkelstund. nach d. Lehrpl. d. Karlsruher **Mädchen-Gymnasiums** eingericht. werd., der. Schülerinn. **volle Gymnasialbildg. bis zur Reife f. d. Abiturient.-Exam.** zu Theil werd. soll. Der Eintritt kann nicht v. dem 12. Lebensjahre erfolg.; d. Lehrgang umfaßt ein. Zeitraum v. 6 Jahren. Das Schulgeld beträgt 10 Mk. monatlich.

Zur Entgegennahme v. Anmeldg. u. Ertheilg. näh. Auskünfte sind gerne bereit: **Frl. Gertrud Ellendt, Schulvorsteherin (Junkerstr. 5, Eing. Theaterstr.)** Sprechstund. tägl. 4—5 Uhr (außer Sonnabend) u. die unterzeichnete Schriftführerin. [5838

Königsberg i. Pr., den 1. August 1898.

Verein Frauenbildg. u. Frauenstudium, Abth. Königsberg.
J. A.: **Ella v. Hasenkamp,** Schriftf., Tragh. Pass. I (z. Z. i. Neuhäuser).

Königliche Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen verbunden mit Pensionat in Posen.

Gründliche Ausbildung für Haus und Beruf. Der Lehrplan erstreckt sich auf: Kochen und Haushaltskunde, Wäsche-Anfertigung, Schneidern, Handarbeiten, Putz, Plätten, Handelswissenschaften, Zeichnen und Malen, auch sind mit der Schule Kurse für Handarbeitslehrerinen und für Koch- und Haushaltungslehrerinnen verbunden. [5164

Eröffnung der neuen Kurse am 18. Oktober 1898.

Meldungen zur Aufnahme in das Pensionat haben spätestens bis zum 1. Oktober d. Js. zu erfolgen.

Nähere schriftliche oder mündliche Auskunft ertheilt auf Wunsch

Die Leiterin. E. Koebke.

3377] Die Ausführung eines

Abortbaues

bei der 3klassigen Schule zu Gr. Wolz soll an den Mindestfordernden an Ort und Stelle am 22. d. M., 2 Uhr Nachmitt., vergeben werden. Nähere Bedingungen u. Zeichnung sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Schnitzker, Gemeindevorsteher.

Auktionen.

Freiwillige

Versteigerung.

Sonnabend, den 20. d. M., Vormittags 10½ Uhr, werde ich auf dem Hofe **Querstr. 23,** hierselbst folgendes Inventar meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern: [7184

- **2 Pferde,**
- **1 gut erhalt. Landauer,**
- **1 „ „ Halbverdeck**
- **1 Jagdwagen,**
- **1 neuer Schlitten,**
- **1 Korbschlitten,**
- **3 Lastwagen,**
- **1 P. neue Schlittenhunde,**
- **2 P. Kutschgeschirre,**
- **3 „ Arbeitsgeschirre,**
- **2 Eggen,**
- **ca. 32 Ctr. gutes Heu,** zweiter Schnitt von einem Morgen auf der Wiese befindlich, und
- **diverses Wirthschaftsgeräth.**

Culm, d. 15. August 1898.

Brosius, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

7261] Die in der Wendt'schen Konkursmasse auf den 20. d. Ms. anstehende **Auktion** wird hierdurch **aufgehoben.** [7261

Dt. Eylau, den 16. August 1898.

Sadowski, Gerichtsvollzieh.

Die Ackerbauschule Lehrhof - Ragnit

beginnt ihren 49. Lehrkursus

den 1. Oktober cr.

Nähere Auskunft über die Aufnahme von Schülern ertheilt bereitwilligst der Direktor

Roerdantz.

Auch werden dann aus der Anstalt praktisch tüchtige Wirthschafter entlassen.



Sem.-Anfg. 17. Oktober.
Der Kgl. Direktor **Reuter.**

7317] Suche zum baldigen Antritt einen

Bureauvorsteher

der der poln. Sprache mächtig ist. Bewerbungen mit Remunerationsansprüchen erbeten.

Gollub Westpr., den 16. August 1898.

Bürgermeister Meinhardt.

Großer

Gänse-Verkauf.

Treffe **am Freitag Mittag 12 Uhr, den 19. d. Mts.,** noch mit einem Transport von

großen Bastergänsen

auf Bahnhof Garnsee ein und bitte die Herren Besitzer und sonstigen Reflektanten, da das Treiben der Gänse verboten ist, sich zur vorbenannten Zeit auf den Bahnhöfen einfinden zu wollen, um dort Gänse einzukaufen und selbige auch gleich mitzunehmen. Kredit wird einem jeden sicheren Käufer gewährt. [7367

A. Wittkowski,

Viehhändler, **Culm.**

7171] Wir suchen per 1. September einen

Synagogendiener.

Bedingungen werden festgestellt.

Lessen, den 15. August 1898.

Der Synagogen-Vorstand.
Meyer Moses.

Wer kauft gegen Kasse?

Kief.-Stammbretter

1 Waggon ¾", 1 Waggon 4/4", beides Tischlerwaare, 2 Waggon 33 rm f. Fußbodenbretter II. Klasse. Meldungen unter Nr. 6903 durch den Geselligen erbet.

Großer

Gänseverkauf

Am Freitag, den 19. Aug. d. Js., treffe ich in **Rosenberg** und **Sonnabend, den 20. August d. J.** in **Riesenburg** mit einem großen Posten Gänse zum Verkauf ein. [7198

Otto Waldowski.

Gänse-Verkauf.

Gute ostpr. Gänse habe stets größere Posten abzugeben. Auf Wunsch gewähre Kredit.

Podann, Viehhändler,
Harnau bei Freystadt Westpr.

---

56 Morgen Pferdeheu

zum sofortigen Schnitt verkauft in Parzellen oder im Ganzen

Pfarrei Schwekatowo, Kreis Schwetz.

Sämereien.

Saatroggen

u. zwar: **Petkuser, Probsteier, Schwedischen und Bestehorn** offerirt à Centner 7 Mk.

Dom. Bielawy bei Thorn.

Besthorner Riesenroggen

p. Centner 7,50 Mark, p. Tonne 140 Mark, zur Saat, so lange der Vorrath reicht. Zeichnet sich aus durch Winterfestigkeit, dickes Stroh u. lange, volle Aehren; ohne Lager liefert er den höchsten Ertrag. [6745

Fengler, Babusch b. Pr. Friedland Westpreußen.

Ebendaselbst stehen wegen Aufzucht

2 Schweißfüchse

Stuten, z. Zucht geeignet, 5 und 4½ Jahre alt, fromm u. zugfest, Preis 950 Mark,

1 schwarzbrauner Wallach

5 Jahre alt, als Wagen- und Reitpferd für schweres Gewicht geeignet, Preis 600 Mark,

1 dunkelbrauner Wallach

4½ Jahre alt, schweres Arbeitspferd. Preis 350 Mark.

Samen-Zwiebeln

verkauft H. Dobrig, Roßgarten bei Mischke. [7187

Verkäufe.

7001] **Zu verkaufen für alt: ein 2spännig. Roßwerk mit eisernen Bügeln, eine Reinigungsmaschine, ein Kastenwagen auf Federn,** ein- und zweispänn., alles gut erhalt.

Eduard Liedtke, Riesenkirch Westpreußen.

7299] Zwei eiserne

Jauchefässer

1000 und 1200 Liter, offerirt Jacob Lewinsohn, Graudenz, Eisenhandlung.

3599] **Komplette**

Rübenbahnen

für Pferde- und Lokomotivbetrieb käuflich und miethsweise. Bei Kauf wird die gezahlte Miethe auf den Kaufpreis voll angerechnet. Kostenanschläge gratis und franko.

Deutsche Feld- u. Industriebahn-Werke, Danzig,
Neugarten 22, Ecke Promenade.

Feldbahnen

nebst Kipplowries [5134

zur Rübenernte

käufl. sowie **miethsweise** abzugeben. Für gemiethet. Material räum. wir **Kaufrecht** ein, **unter voll. Anrechnung der gezahlten Miethe.**

Aktien-Gesellschaft für Feld- u. Kleinbahnenbedarf vorm. Orenstein & Koppel, Danzig, Elisabethwall 4.

E. gut erhalt. **Dampfdreschsatz,** 6 Pf.st., S. „Marschall“, ist sofort zu verk. Off. u. H. L. a. d. Exp. d. „Croner Wochenblatts“, Crone a. Br.

Wohnungen.

6909] In m. neuerbaut. Hause, Getreidemarkt 18a, ist eine

Balkon-Wohnung

1. Etage, von 7 Zim., komplett. Badestube, Küche u. reichl. Zubeh., sofort zu vermiethen und zu beziehen. Auf Wunsch Pferdestall.

Marcus, Graudenz.

Eine Wohnung

Altestr. 6, von 3 Stuben und 3 Kabinette, von sofort zu vermiethen. [577

E. Dessonneck, Graudenz.

Eine Wohnung

Marienwerderstr. 46, von 4 Zim. und 1 Kabinet nebst Zubehör, von sofort zu vermiethen.

E. Dessonneck, Graudenz.

---

2 Läden

mit Schaufenstern, sowie
6620] 3 herrschaftl.

Wohnungen

mit reichl. Zubehör, sind noch vom 1. Oktober in meinem Neubau vis-à-vis dem Marktflecken zu vermiethen.

C. Grandt, Tischlermstr., Rehhof Wpr.

Thorn.

Ein Laden

nebst Werkstätte, Stube u. Küche

worin Klempnerei mit bestem Erfolge betrieben, auch zu jedem andern Geschäft sehr geeignet, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. [5040

Siegfried Danziger, Thorn.

Osterode Ostpr.

Ein Laden nebst Wohnung

ist in meinem Hause in der Hauptstraße, unweit dem Markte, in welchem seit 20 Jahren ein

Manufaktur- u. Garderob.-Geschäft

geführt wurde, vom 1. Oktober d. J. anderweitig zu vermiethen. Das Geschäftslokal eignet sich auch zu jedem anderen ähnlichen Geschäfte. [6718,

A. Petrowitz, Osterode Opr. Hauptstraße Nr. 5.

In Gnesen

Markt Nr. 16, in bester Lage, ist ein großer, neu eingerichteter

Laden

mit großem Schaufenster und mehreren Nebenräumen vom 1. Oktober cr. eventl. auch früher, zu vermiethen. Näheres durch H. Manasse in Gnesen.

6105] Ca. 50 Tausend

Mauerziegel

auf dem Bahnhofe Bergfriede lagernd, preiswerth zu verkaufen. Immanns & Hoffmann, Maurermeister, Thorn.

Geldverkehr.

Ein königl., ang. Staatsbeamt. sucht v. 1. Septbr. d. Js. **200 Mark** z. 5% Z. a. 1½ J. z. leih. Gefl. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 7167 d. d. Geselligen erbet.

Heirathen.

Aeltere geb. Dame (höh. Beamtenwittwe), im Bes. e. größ. städt. Wirthsch. u. gutem Erwerb, wünscht s. m. e. sol. Herrn (60er Jahre) m. Verm. z. verheir. Gefl. Off. u. Z. 300 pstl. Graudenz erb.

F.ländl., jg. Damen m. 6000, 8000, 33000 Mk. sucht Partien Frau Kobeluhn, Königsberg Pr., 3. Sandg. 2. Retourmarke.

Ein Priv.-Beamt., ges. Alt., ev., m. sich., gut. Eink., s. Bekanntsch. gebild. Dame m. etw. Verm. bsh. Heirath. Offert. unt. Nr. 7288 durch den Geselligen erbeten.

Streng reelles

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, 35 J., kathol., Vater eines Kindes — Knaben — Bäckermstr. und Besitzer eines größ. Hausgrundst. in schön geleg. größ. Provinzialstadt, vermög., bedarf z. Unterstützung in seinem umfangreichen Bäckereibetriebe u. zur Erziehung seines Kindes, sowie zur häusl. Wirthschaftsführung eine wirthschaftl., tücht., häuslich gesinnte Frau. Damen im Alt. v. 25 b. 30 J., v. angenehm. Aeußern, sanft. Gemüth, kathol. u. vermög., die gewillt sind, auf diesl. durchaus reelle Heirathsgesuch zu reflektiren, woll. unt. Angabe ihr. Familien-, Vermögens- u. sonst. Verhältn. und unt. Beifügung ihrer Photogr. Off. bis z. 1. Septbr. d. J. unt. Nr. 7274 an den Gesell. einsend. Nicht Convenirendes wird sogleich zurückgesandt. Strengste Diskret. Ehrensache. Vermittler sind verb.

Zwei jg. Leute w. sich zu verheirathen. Beide i. Alt. v. 24 J., betreib. d. Bäckerhandw., Ww. n. ausgeschl. Off. m. Photogr. unter Nr. 100 postl. Tiegenhof erb.

Jung., geb. Landwirth, ev., Besitzer e. Grundstücks ca. 300 Morg. (Niederung), w. m. einer Dame, 18—28 Jahre a., Wittwe nicht ausgeschl., in Briefwechsel zu treten behufs bald. Heirath. Vermög. 9000—15000 Mk. erwünscht. Ernstgem. Off. unt. Nr. 7292 a. d. Gesell. erbet.

Zu kaufen gesucht.

Ein Mehlcylinder

ca. 3 m lang, mit Schnecke, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erbittet [7309 A. Breibisch, Kramske.

Reines Kleehen

zu höchsten Preisen kauft und erbittet Offerten W. Fabian, Fouragehandlg., Bromberg.

Dill- u. Senfgurken

zum Einlegen kauft jeden Posten gegen Cassa [6219 **Walter Moritz, Danzig.**

25pferdige Lokomobile

wird sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7333 durch den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

Goldfuchs-Wallach

6 Jahre, 5' 2½"

Rothschimmel-Wallach

5 Jahre, 5' 3½", gute ausdauernde Gänger, ein- und zweispännig gefahren, ersterer auch geritten, zu verkaufen evtl. auch einzeln. Offerten unt. Nr. 6905 durch den Geselligen erbeten.

6374] Dunkelbrauner

Wallach

4" hoch, 5 Jahr, sehr vornehmes Exterieur, garantirt fehlerlos, lammfromm, sehr leicht zu reiten, vor dem Zuge gegangen, sofort wegen Verkleinerung des Stalles billig zu verkaufen. Lieut. Henning, Ulanen-Regt. 4, Thorn 3.

Brauner Wallach

7½" hoch, 15 Jahre alt, für mittl. Gewicht, durchaus sicher, ohne jede Untugend, zu verkaufen. Näheres durch Major Höckner, Dt. Eylau, Saalfelderstr. 27.

10 Sterken

2½ jährig, schwarzbunt, hochtragend, verkäuflich in Adl. Lichteinen bei Osterode Opr.



7308] Dreißig gut geformte

Rassestiere

ca. 9—10 Ctr. schwer, stehen zum Verkauf bei Adolf Putzrath, Mehlsack Ostpr.



Bullen

hochtragende Sterken

und jüngere Zuchtthiere Holländ. Heerdb. Stamms. Westpr. Heerdbuch-Gesellsch. **von Winter-Gelens,** Kreis Culm, Bahn Stolno. [3217



100 Mutterschafe zur Zucht, [6658

200 engl. Lämmer

zur Mast, kauft R. Ziehm, Adl. Liebenau.

17 fette Schweine

5 schwere, 12 leichtere, verkäuflich in Konkten p. Mlecewo Wpr.

Junge Eber und Sauen

von aus England importirten Eltern der Yorkshire-Rasse hat jederzeit abzugeben [6838 Fr. Fischer, Rittmeister a. D., Roppuch bei Pelplin.

Eine für das Manöver geeignete dunkelbraune

Stute

gut geritten und gefahren, habe für 450 Mark zu verkaufen. Fr. Fischer, Rittmeister a. D., Roppuch bei Pelplin.



2 Offizierpferde

Abschiedshalber preiswerth zu verkaufen. [6497

1. Dklbr., frische Stute, 10jähr., 2½", vornehme, kräftige, breite Figur.
2. Hellbr. Wallach, 6jährig, 2½". Beide Pferde temperamentvoll, straßen- u. truppenfromm, flott und leicht zu reiten.

Allenstein Ostpreußen, Wartenburgerstr. 21, I.



Bock-Verkauf

aus der Hampshiredown-Stammheerde zu Lichtenthal bei Czerwinsk. Anmeldungen und Anfragen an Inspektor Bestvater. 6513] B. Plehn.

Der **freihändige Verkauf** von

Jährlingsböcken

hiesiger [152

Oxfordshire-downs-Stammheerde

hat begonnen. Auf Wunsch Fuhrwerk Bahnhof **Korschen.** **Langheim,** Postort, im Juli 1898. Die Gutsverwaltung.



Rambouillet-Stammheerde Niederhof

bei Soldau Ostpreußen. Der freihändige [4665

Bockverkauf

zu zeitgemäß billigen Preisen hat begonnen. **B. Frankenstein.**

Oxfordshiredown-Stammheerde

Schrengen. Post u. Bahn Tolksdorf sprungfähige Jährlingsböcke, ausgezeichnet auf der Schau der Deutsch. Landw.-Gesellschaft Königsberg - Berlin - Hamburg, zum Theil **Dresden auf zwölf Thiere 7 erste und zweite** Preise. Die Administration.

7217] Einen schwarzen, engl.

Hühnerhund

guter Abstammung, schneidige Figur, guter Behang, im ersten Felde, noch nicht abgeführt, hat für den Preis von 50 Mark abzugeben M. Heese, Neuhof p. Nebden.

Hühnerhund

im 3. Felde, deutsch, kurzhaarig (Rauhbart), braun, kräftig, — in jegl. Jagdart ferm — verkauft preisw. Degner, Königl. Forstaufseher, Bialken bei Sedlinen Westpr. [6980

Zu kaufen gesucht 8 bis 10 gutgeformte, September/Oktober kalbende Breitenburger oder Wilstermarsch- [7099

Sterken.

Offerten mit Preisangabe erb. Dom. Lempau, Post Zuckau Westpreußen.

Einen Eber

von 7 bis 8 Monaten, der englischen großweißen Racce, sucht zu kaufen und erbittet Offerten mit Preisangabe [7340 G. Engelhardt, Molkerei Mohrungen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein Grundstück

in bester Lage der Stadt Graudenz, ist zu verkaufen. Umbau erforderlich. Off. unter Nr. 7279 durch d. Gesell. erbet.

In einer lebhaften Kreis- u. Garnisonstadt ist ein größerer Häuserkomplex, bestehend aus:

3 gut verzinsl. Miethshäusern

neu erbauter Dampfbadeanstalt, elegant eingerichtet,

neu erbauter Sommerbadeanstalt mit Gartenanlage

umständehalb. billig zu verkaufen od. gegen ein Grundstück in einer größeren Stadt zu vertauschen. Auf den Badeanstalten ruht die Schankkonzession. Passend für Aerzte, Rentiers, pens. Beamte u. s. w. Gefl. Anfragen unter Nr. 7281 durch den Gesell. erb.

Eine seit 30 J. besteh., nachweislich sehr rentable Schnupf-, Rauchtabak-, Cigarren- und Cigarettenfabrik ist umständehalber preiswerth zu verkaufen. Zur Uebern. sind ca. 30000 Mk. erforderlich. Off. u. A. 509 a. d. Exp. d. Tils. Allgem. Ztg. i. Tilsit erb.

Gangbares Putzgeschäft

Familienhalb. sof. unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Off. unter Nr. 7080 durch d. Ges. erb.

1 Windmühle m. Walzenst. 2c., 4 Mrg. Land, b. Kottbus-Spreew., ist billig z. verkauf. Bes. F. Siegert, Guben, Germersdorferstr. 31.

Barbier Zahntechniker

verb. m. Cigarren- u. Parfümer.-Verk., gangbar, Familienhalb. unter günstigen Beding. z. verk. Off. unter Nr. 7081 d. d. Ges. erb.

E. städt. Grundst. mit gut gehend.

Kolonialw.- u. Schankgeschäft

best. Lage Thorns, ist w. Altersschw. unter günst. Beding. z. verk. Ausk. erth. Th. Schröter in Thorn.

Gute Brodstelle.

6786] Meine am Markt gelegene, gut gehende

Brod- und Kuchen-Bäckerei

mit großer Kundschaft, bin ich Willens, Krankheitshalb. zu verkaufen. Frau **Amanda Knabe,** Neumark Westpr.

E. fein., g. eingef. Putz-, Weiß-, Kurz-, Spiel- u. Herren-Art. m. Papierw. verb. Gesch. m. f. K. i. w. Verb. b. Ih. m. g. Einr. u. f. g. L. ü. f. 4500 M. b. o. 3000 M. A. f. z. v. O. u. 7276 Ges.

Sichere Brodstelle!

Mein Tuch- und Manufakturw.-Geschäft

mit guter Kundschaft beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung per 1. Oktober zu verkaufen, ev. zu verpachten. [7298 Beste Lage am Markt. Das Lokal ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Max Habann, Soldau Opr.

E. Geschäftsgrundstück

in einer größeren Stadt, auf dem seit Jahren ein nachweisl. flottes, rentables Getreide-, Sämereien- und Düngerfabrikat-Geschäft betrieben wird, ist eingetretener Verhältnisse wegen von sofort unter der Taxe zu verkaufen. Meldung. unter Nr. 7334 durch den Geselligen erbet.

Ein ländliches Gasthaus in Luboczin bei Gr. Schliwitz, Bahnstation Czersk, umständehalber sehr billig zu verkaufen.

Meine gut gehende **Gastwirthschaft**, a. d. Chaussee gel., romantische, v. Touristen gerne besuchte Gegend, ev. Kirchdorf, Kgl. Oberförsterei, 2 Schulen am Ort, neues Wohnhaus mit Tanzsaal, Logirzimmer, wo Holzverkaufs- u. Gerichtstermine stattfinden, 35 Mrg. kleef. Acker und Wiesen, ist sofort oder 1. Oktober verkäuflich. Preis 36000 Mark. Anzahl. 15000 Mk. [6215 Bartz, Mirchau Wpr.

Gut eingeführte

Gastwirthschaft

Materialwaar.-, Holz- u. Kohlen-Geschäft, stelle ich zum Verkauf. Preis 36000 Mk. Gefl. Meld. unt. Nr. 7065 a. d. Gesell. erb.

Ein fein. Restaur. u. Café in best. Gegend einer bedeutend. Garnisonstadt, ist familienverh. halber zu verkaufen. Näheres unter N. R. Annoncen-Expedit. Justus Wallis, Thorn.

Gasthaus im gr. Dorfe, rings um Güter, Geb. massiv, großer Saal, 6 Morg. Gartenland, ist billig mit 3- bis 4000 Mk. Anz. durch mich zu verkaufen. **Conrad Schwentler,** Fittowo, Bischofswerder Wpr.

Das hart a. d. großen Garnisonstadt belegene

Gasthaus

m. gr. Geschäftsgarten, Saal m. Bühne, nachw. rentables Gesch., wünsche weg. Auswand. mögl. bald zu verk. Zur Anz. genüg. 7000 Mk. Meld. v. Selbstreflekt. unter Nr. 7013 durch den Geselligen erbeten.

Billig und gut!

E. Gasthaus m. voll. Aussch.

in e. Stadt Westpr., 27 Morg. g. Boden, Gemüse- u. Obstg., dazu ein Haus mit 3 Wohn., vorzügl. Keller, z. Bier, b. g. Verk. für 27000 Mk., Anz. 8—9000 Mk. A. Ehrenpfort, Rosenberg Wpr.

Das Fleischerei-Grundstück

gute Geschäftslage, aufblühender Vorort Danzigs, den Vorschrift. entspr. einger., großer Laden, Garten, Bauplätze, verk. preiswerth bei ca. 9000 Mk. Anzahl. Meldungen von Selbstkäuf. unt. Nr. 7015 durch d. Geselligen erb.

4491] In Marienwerder (Westpr.) sind zwei nebeneinander liegende, massive

Häuser

die sich als Mittel- u. kl. Wohnungen vermiethen lassen, seit 20 Jahren aber möblirt vermiethet wurden, und dazu gehöriger Obst- und Gemüsegarten wegen Fortzuges sofort billig zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich vorzüglich für Rentiers. Auskunft ertheilt

Frl. Hoffmann, Breslau, Friedrich Carl-Straße 49, II.

Recht günstig!

Das Gut Marquardsthal

im Kreise Deutsch Krone, ca. 700 Morgen groß, mit prachtvollen Gebäuden und Inventar, soll am 6. September subhastirt werden. Hypotheken sind günstig, Kaufpreis dürfte billig sein. Ich mache auf die günstige Gelegenheit aufmerksam und bin zu näherer Auskunft bereit. [7342

Philipp Isaacsohn.
Berlin, Potsdamerstr. 134 b I

Eine Schneidemühle

mit Wasserkraft, incl. 30 Morg. Land, hart an der Chaussee, 3 km vom Bahnhof entfernt, ist vom Besitzer zu verpachten. Meldung. brieflich mit Aufschrift unter Nr. 1191 an den Geselligen erbeten.

Mein Wiesengrundstück nebst Paltrock-Mühle, 2 Gänge, 47 Mrg. Land, sof. zu verkaufen (Alters- u. Krankh. halb.), oder ein junger Müller mit Kaution, der die Mühle sof. oder später für eigene Rechnung u. später auch die Landwirthschaft übernimmt, gesucht. B. Bley, Grondzken p. Orlowen.

Als gel. Kaufm. h. e. neu eingeb.

Grundstück

v. 42 Hekt. Weizenbod., mit gut. Invent., bei Stuhm gelegen, für 40000 Mk. käufl. übernehm. müss. Ich will sof. verkauf. od. auf ein kl. Grundst. od. a. e. Gastwirthsch. vertauschen. Näheres bei [7225 J. Heinrichs, Marienburg Wpr.

Umzugsh. bin ich Willens, m.

Grundstück

2 Wohnhäuser, 8 Mrg. Gartenland, i. d. Mitte e. evang. Kirchdorfes, 1200 Einw., 3 km v. d. Stadt, Kreuzchaussee, Miethe 150 Mk. jh. Obstgarten, zu verk. Geeignet für Pensionäre oder Gärtner. Anz. u. Preis nach Uebereinkunft. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7078 an den Geselligen erbeten.

Schönes Gut

in Posen, 800 Morgen groß, gutes Boden- u. Wiesenverhältniß, ist mit ein. Anzahl. v. 15- bis 20000 Mk. spottbill. zu erwerben. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7271 durch d. Geselligen erbeten.

Freiwillig. Verkauf.

Die Besitzungen des Gutsbesitzers Herrn **Janowsky** in **Thenernitz** bei Bergfriede, **Nr. 1 und 26,** bestehend aus:

1. **2 Gehöften** in vollständ. guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, dieselben werden nach Wunsch der Käufer in beliebiger Größe mit Ernte, lebendem und todtem Inventarium verkauft, [7321
2. **5 Insthäusern** in gutem baulichen Zustande, welche sich als Eigenthümer eignen und auf Wunsch Land mit verkauft wird; bemerke noch, daß in der Umgegend großer Handwerkermangel ist,
3. ca. 26 Mrg. schönem **Torfstich,**
4. ca. 48 Morgen schönen **Drewenzwiesen,**
5. ca. 770 Morgen **Ackerländereien mit Feldwiesen,** Acker besteht aus mildem Lehmboden und befindet sich in hoher Kultur,

bin ich beauftragt, im Ganzen oder einzelnen Parzellen zu verk. Zum Zwecke der Einleitung des Verkaufs habe ich einen Termin auf **Montag, den 29. August cr., von 9 Uhr Morgens ab,** bei Gastwirth Hrn. **Spiewack-Thenernitz** anberaumt, wozu ich Käufer einlade.

Kl. Kanten per Wodigehnen, im August 1898. **H. Siebert.**

Auflassung

ist **bereits** den bisherigen Käufern **gegeben.** Weitere **ca. 700 Morg.** in Parzell., an Chaussee, resp. Bahn gelegen, **werden** noch in beliebiger Größe **verkauft.** **Preis** pro Morg., Boden II.—III. Klasse landschaftl. Taxe, **mit Ernte** beträgt nach Auswahl nur

110—130 Mark.

Wiesen zu jeder Parzelle. **Uebernahme** der Parzell. **sofort.** Umzugsfuhren nach Uebereinkunft unentgeltlich. **Anzahlung** wird pro Morgen verlangt

30—40 Mark.

Gebäude z. Th. mitverkauft. Baumaterial billig u. reichl. Bequeme Verbindung. Bahnstation Domslaff 2 Klm., Baerenwalde 5 Kilomet. Nächste Stadt 7 Kilomet. Chauss. Meldungen bei

Dom. Ruthenberg,
Post Loosen Westpr.

Renten-Grundstück

19 Mrg. Land, erstkl., gut. Wiesen und massive Gebäude mit Std., voller Ernte und Inventar, 3 Küh., 1 Pferd. Das Land liegt an der Chauss., 2 Kil. Bahnhof Ostrowitt, 6 Kil. Stat. Bischofswerder, wegen Altersschwäche billig zu verkaufen. [6459 M. Witkowski, Petersdorf bei Ostrowitt, Krs. Löbau.

Ein rentables

Grundstück

in kleiner, lebh. Stadt Westpr., Materialgesch., Meierei, Mehlhandel, sehr rentabel, auch für Nichtfachleute geeignet, für 21000 Mk., d. d. Miethe m. 8% verzinslich, verk. Zur Uebernahme sind ca. 6000 Mk. erforderlich. Meldungen von Selbstkäuf. mit. Nr. 7014 durch den Geselligen erbeten.

Vorwerk

zu verkaufen. Dasselbe liegt in Westpreußen, ist ca. 700 Morgen groß und zur Parzellirung vorzüglich geeignet. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 5885 d. d. Geselligen erbet.

Sehr schönes Gut

in Schlesien, 1500 Morgen groß, schönes Herrenhaus und Wirthschaftsgebäuden, sämmtlich massiv, überkomplett. todtes u. lebend. Inventar, bei 80000 Mark Anzahlung zu erwerben. [7272 „Janus", Landwirthschaftl. Agentur-Geschäft, Posen, St. Martinstraße 41.

Rittergut

zu kaufen gesucht. Ein sehr tüchtiger, in jeder Hinsicht erfahrener Landwirth, in den besten Jahren, sucht ein größeres Rittergut, möglichst mit Brennerei und Waldung, ein sehr gutes Objekt zu kaufen. Meldungen brieflich unt. Nr. 6665 an den Geselligen.

Mit einer Anzahlung von 50000 Mk. suche

ein Gut

von 400—600 Morg. zu kaufen eventl. zu pachten. Milder Rüben- und Weizenboden in höchster Kultur, besonders gute Lage und guter Milchabsatz Bedingung. Offerten unter Nr. 6767 durch den Geselligen erbeten.

G. Nahrungsst. Schankgesch. a. Güterbh., Restaur. a. Marktb., Ums. mon. 800 M., Uebern. 1800 M., z. vk. E. s. n. gb. Gesch. Z. erf. 10 V. b. Groß, Selterfabr., Danzig, Matzkauschег.

Buchdruckerei

mit auch ohne Ladengeschäft, wird in Gymnasialstadt zu kaufen gesucht. Es wird nur auf ein nachweisbar ertragreich. Geschäft reflektirt. Offerten unter Nr. 6820 durch den Geselligen erb.

Wo biet. sich ein. strebs. jung. Brauer mit 5000 Mk. baar Gelegenh. z. Ankauf resp. Pacht ein. gangb. Brauerei. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7073 d. d. Geselligen erbet.

Pachtungen.

Ein flottgehendes **Kolonial-, Materialwaaren- und Schank-Geschäft**, verbunden mit **Restauration,** m. jährl. Ums. v. 45- b. 50000 Mk., i. e. Garn.-St. Opr., 13000 Einw., Amts- u. Landger., 2 Regt. Milit., g. Umg., bin ich will., **sofort** and. Unternehmg. halb. zu verpachten. Die Pacht ist sehr gering, 1000 Mk. Selb. biet. sehr günstige, hauptsächl. f. jüng., strebs. Leute sichere Existenz. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7084 durch d. Gesell. erbet. **Marke beizufüg.**

7226] Vollständ. eing. **Restaur.** an d. Kaserne zu verp. Strojewski, Bromberg, Karlstr. 9.

Goldgrube!

In Industr.-St. Westpr., 6000 Einw., ist e. gr., schön. **Laden** m. Wohn., a. erf. Lage, wor. m. gut. Erf. Manuf. u. Conf. noch betr. wird, Umst. halb. z. verm. u. ev. auch d. Gesch. z. verk. Meldg. briefl. m. Aufschr. Nr. 7376 b. d. Gesell. erb.

Ein gangbares

Colonialwaaren- u. Delikatessen-Gesch.

mit **gutem Restaurant** ist krankheitshalber von sogleich zu verpachten. Vorzügliche Lage in einer Stadt von 30000 Einwohnern, grosse Garnison. Das Grundstück ist eventl. ebenfalls zu verkaufen. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 7366 d. den Geselligen erbet.

Gangbare

Brod- u. Kuchenbäckerei

in einer Kreisstadt im Posen'schen, per sofort zu verpachten. Off. u. Nr. 7085 an den Geselligen erb.

7125] Mein hierselbst, Rüsterallee Nr. 1, belegenes

Materialwaaren-Geschäft

verbund. mit **Schankwirthschaft,** will ich Umstände halber sofort resp. 1. Oktober cr. verpachten. August Schröder, Schneidemühl.

In Dirschau.

6686] Das vorm. **Theodor Pantzlaff**'sche

Kolonial- u. Material-waaren-Geschäft

verbunden mit **Restauration, Einfahrt, Schank u. Destillat.,** mit komplettem Zubehör, verpachte ich vom 15. Septbr. d. J. Bewerber wollen sich gütigst an mich direkt wenden. Alfred Gehrmann, Mühlenbesitzer, Marienburg Westpreußen.

Culmsee.

7051] Mein

Restaurant

mit Laden, beabsichtige ich von sofort oder 1. Oktober zu verpachten. P. Haberer.

Vorzügl. Brodstelle!

Suche für meine gut gehende, seit vier Jahren bestehende, am Bahnhofe gelegene Schmiede zu Martini d. Js. einen tüchtig., verheiratheten [6741

Schmied.

Wohnung und Garten bei mir erhältlich. Poln. Sprache erwünscht. Persönliche Vorstellung Bedingung. G. Marrien, Hoch-Stüblau.

Eine Färberei mit Einrichtung

ist billig zu pachten bei [6609 J. Barz, Schivelbein.

Bäckerei

sofort zu pacht. resp. kaufen gesucht. Off. u. Nr. 7284 durch d. Ges. erb.

7230] Suche eine **Wasser-** oder **Windmühle** zu pachten als

Lohnmüller

zu führen. Joh. Keil, Otremba bei Lonkorsz Westpr.

DUNLOP PNEUMATIC

Fabrikations-verfahr. patent. in Deutschland, Oesterreich, Schweden, Norwegen, Belgien, England, Holland, Dänemark, z. Pat. angem. in Nord-Amerika.

Neusser Molkerei [5556
ist die feinste Margarine
von Butter nicht zu unterscheiden.
General-Depot: **Robert Dunkel, Danzig.**

Lohnpflügen.

Wir haben unseren neuen
20 pferdig. Compound-Dampfpflug
(Zwei-Maschinensystem) noch für einige Hundert Morgen zu vergeben. Derselbe arbeitet augenblicklich auf der Domäne Rehden. [6616

Maschinenfabrik A. Ventzki, Actiengesellschaft
Graudenz.

Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst
Hamburg-Newyork via Southampton und Cherbourg.
Oceanfahrt circa **6** Tage

Hamburg-Hâvre
Hamburg-Antwerpen
Hamburg-Portland
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia
Hamburg-Neworleans
Hamburg-Westindien
Hamburg-Mexico
Hamburg-Canada
Hamburg-Ostafrika
Hamburg-Ostasien
Hamburg-Südamerika
Süd-Brasilien
Stettin-Newyork
Newyork-Mittelmeer
Genua-La Plata
Orientfahrten
Nordlandfahrten

Die Flotte der Gesellschaft besteht aus **77** grossen Ocean-Dampfern mit einem Raumgehalt von insgesammt 406,942 Tons.

Die Hamburg-Amerika Linie ist die bei Weitem grösste Dampfschiffs-Gesellschaft der Welt, sie steht mit Bezug auf Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit ihrer Schiffe unübertroffen da. Unter den 77 Oceandampfern der Gesellschaft sind nicht weniger als 20 Doppelschrauben-Dampfer neuesten Systems.

Nähere Auskunft ertheilt die
HAMBURG-AMERIKA LINIE,
Abteil. Personenverkehr, Hamburg,
sowie deren Vertreter.

In **Graudenz: Adolph Guttzeit,** Lindenstr. 33.

Contr.-Nr. 194.

Die Kaffeebrennerei mit Dampfbetrieb

Gegründet 1837.  Gegründet 1837.

A. Zuntz sel. Wwe.

Königl. Hoflieferant
Bonn a. Rh. Berlin Hamburg
empfiehlt ihre rühmlichst bekannten

Gebrannten Kaffees

in Preislagen von Mk. 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,— pr. 1/2 Ko. und Packungen von 1/2 und 1/4 Ko.
ferner neu eingeführt:
Hamburger Mischung No. 2 à Mk. **1,40** pr. 1/2 Ko.
Berliner Mischung . . . . à Mk. **1,20** pr. 1/2 Ko.
4990] in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko.
Niederlage in **Graudenz** bei **H. Güssow,** Conditorei, anderorts in den besseren Geschäften der Consumbranche.

Ueberall zu haben.



Bestes und billigstes Zahnputzmittel.

Wanderer-Fahrräder
der Wanderer-Fahrradwerke
vorm. **Winklhofer & Jaenicke** in **Chemnitz-Schönau.**
Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke.

Brillant-Kaffee der **Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft in Köln.** Feinster gebrannt. Bohnenkaffee, unerreicht i. Güte. Zu hab. i. 1/2 Pfd.-Pack. à 60, 70, 75, 80, 85 und 95 Pfg. bei **Wwe. B. Tiedemann**, Graudenz, **A. Lange,** Bischofswerder.

Senf
empfiehlt Isaak Eichelbaum jr.
5978] Insterburg.

F. F. Goldwasser!
Kurfürstl. Magen, Chimborasso, köstlicher Tafel- u. Mag.-Liqueur, Postkiste 3 Orig.-Fl. 5 Mk. frei.
Julius v. Götzen, Danzig.

Das Baugeschäft von J. Graul

Maurermeister
Graudenz, Culmerstr. 22

empfiehlt sich zur Ausführung jeder Art von Bauten mit und ohne Materialienlieferung.

Jede, auch die kleinste Baureparatur wird angenommen und umgehend ausgeführt.

Anfertigung von Entwürfen und Berechnungen sofort.

Seit dem März v. Js. ca. 20 Neubauten ausgeführt. Darunter mehrere größere Etablissements (Fabriken, Ringofenziegelei).

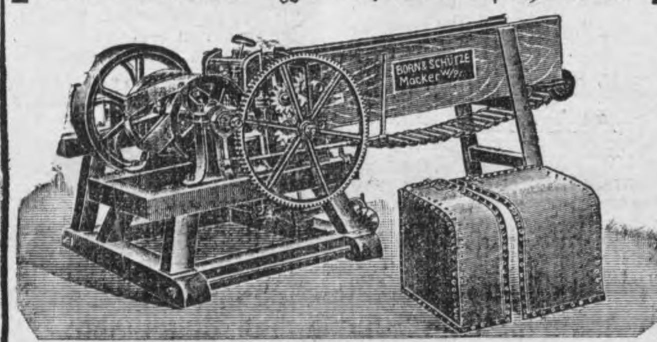
Atteste über sachgemäße, saubere und schnelle Ausführung der Bauten zur Disposition.

Geschäftsprinzip: **gut – billig – schnell.**

Hohl= Schleiferei für Wolfmesser **sowie f. Scheiben** als Spezialität unter Garantie. [3951
Otto Dieck
Königsberg Pr., Kneiphof Langg. 23/24.

Großes Lager solider Goldwaaren u. Uhren.
Gustav Seeger, Juwelier, **Danzig,**
22 Goldschmiedegasse 22 [4794
kauft stets Gold und Silber
und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung.
Königlich vereidigter Gerichts-Taxator.

Born & Schütze, Mocker-Thorn
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede,
fertigen als **40jährige** Spezialität:
Trommel-Häckselmaschinen



von den **größten** bis kleinsten Sorten. **Unerreicht in Leistung und Haltbarkeit, mit den neuesten Verbesserungen und vorschriftsmäßigen Schutzvorrichtungen.**

K. K. privil.
Pester Victoria-Dampfmühle

in **Budapest** (Ungarn).
Export-Dampfmühle ersten Ranges.
Gegründet 1866.
Jahres-Produktion 2 000 000 Centner.

Feinstes ungarisches Weizenmehl No. 0
(Kaiserauszug)
für Bäckereien und für Haushaltungen.
Für Haushaltungen Specialität:
Säckchen à 5 kg in **Original-Packung** und **mit Original-Plomben,** garantirt echt. [1288

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen
Felix Kawalki, Danzig, Langenmarkt 32.
Abladungen erfolgen vom Lager der Mühle in Danzig.

Vertreter gesucht
für den Verkauf an **Bäcker, Mehlhändler** und **Kolonialwaaren-Geschäfte** an allen Plätzen

---

Was ist Sonnen-Thee?

4814] Wohl jedem Einwohner der Provinz dürfte das kleine Ponnygespann bekannt sein, welches jährlich zwei Mal die Gegend durchfährt. Es ist ein chinesischer Reklamewagen, der als Ladung ein Riesenpacket der Sonnenthee-Packung spazieren fährt.

Die Melangen: ***„chinesische Auslese-Sonnenthee"*** sind, nach deutschem Geschmacke, von langjährigen Theekennern gemischt, stammen von den besten Theesträuchern Chinas („Reich der Sonne" genannt) und entsprechen somit selbst dem verwöhntesten Geschmack.

Wir bitten das verehrte Publikum, einen Versuch mit unserem ***„Sonnen-Thee"*** zu machen. Wo diese Marke nicht zu haben ist, bitten wir, direkt bei uns anzufragen, damit wir sofort die nächste Verkaufsstelle mittheilen können.

Wir betonen ausdrücklich, dass wir ***nur mit Wiederverkäufern*** in Geschäftsverbindung treten.

Holländische Thee-Import-Compagnie zu Amsterdam.

1370] **Streichfert. Oelfarben Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

Birkene, feine, lange, gerade
Deichselstangen, St. à 2 Mk.
verkauft **Gottlieb, Thorn.**

Wagen
in den neuesten Façons, offene, halb- und ganzgedeckte, offerire zu den billigsten Preisen unter Garantie der Haltbarkeit. [2823
Jacob Lewinsohn,
Graudenz.

Prachtvollen, echtfetten
Tilsiter Sahnenkäse
offerirt in Rollen v. 10 bis 12 Brod. u. in 1/2 Roll. v. 5 b. 6 Brod.
per Centner 58 Mk.
einzelne Brode 65 Pfg. per Pfd. u. Nachnahme ab hier. 5837
E. Tochtermann Nachfl.,
Elbing, Käseversandt en gros.

Heilung
v. Arznei u. Berufsstör. d. **schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten. Manneschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr. Ausw.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.

Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,—, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.

Den billigsten (18 Pf. das Liter) und gesundesten
Wein bereitet man sich selbst nur mit meinem aus den best. Trauben hergestellten **Natur-Traubenextrakt.** Die Bereitung dieses Weines, der an Güte demjenigen von 50 Pfg. gleichkommt und überall belobt wird, geschieht auf die denkbar einfachste Weise. 1/1 Flasche f. 50 Ltr. Wein 5,50 Mk., 1/2 Flasche 3,30 Mk. fr. ins Haus mit Gebrauchsanw. Prospekt und Dankschreiben gratis. [3478
E. Heyler in **Ingweiler** Nr. 29 (Elsaß).

Tilsiter Fettkäse
pro Pfd. 56 Pfg.
Camembert-Käse
pro Stück 50 Pfg.
Frühstückskäschen
pro Stück 10 Pfg.
□ Käse
pro Pfund 14 Pf.
empfiehlt Meierei Wormditt Ostpreußen.
Inhaber H. Diestel.
Versandt nur gegen Nachnahme.

Dr. Oetker's Backpulver à 10 Pfg. giebt feinste Kuchen u. Klöße.
Rezepte gratis von [7255
Franz Fehlauer, G. Buntfuss, F. A. Gaebel Söhne, Gebrüder Roehl, Graudenz.



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** **Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**



Preislisten mit 700 Abbildungen
versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von Müller & Co.,** **Berlin,** Prinzenstr. 42. [2393

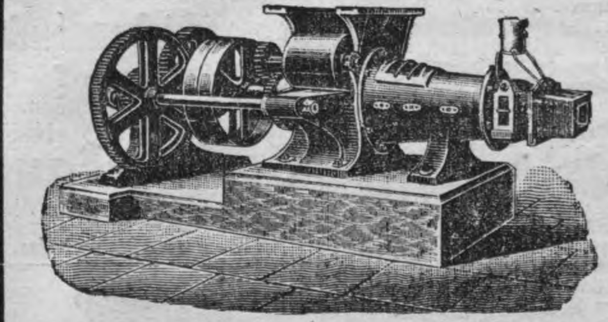
Illustrirte Kataloge frei.



Landauer, Coupés, Phaetons offerirt in reellster Arbeit
J. A. J. Bönig, Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.**
Großes Lager tägl. Gebrauchs- und Luxus-Wagen.

Feinst. Brl. Bratenschmalz
38 Mk. per Ctr.,
besten geräucherten Speck
46 Mk. per Ctr.,
gebrannte Kaffee's
vorzüglich im Geschmack, von 80 Pf. per Pfund an, empfiehlt
F. W. Klingebeil,
5097] **Frankfurt a. O.**

Apfelwein
unübertr. Güte, goldklar, haltbar
17 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
Apfelwein-Champagner
10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein"



Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik
Nienburg a/Saale.
Sämmtliche Maschinen für Ziegelfabrikation:
Ziegelmaschinen, Walzwerke, Kollergänge, Dampfmaschinen, Transmissionen.
Prospekte, Kostenanschläge kostenfrei. Eigene Probirstation
Vertreter für West- und Ostpreußen: [9747
A. P. Muscate, Danzig.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 192.

Graudenz, Donnerstag] [18. August 1898.

Das verhängnißvolle Butterbrod.

2. Forts.] Eine Pensionsgeschichte von B. Willibald. [Nachdr. verb

Oben angelangt, öffnet Fräulein Thekla die Thür zum geheimen Heiligthume der beiden Vorsteherinnen, einem Raum, den die jungen Mädchen immer nur mit Grauen betreten.

Fräulein Agathe tritt ihnen entgegen. „Nun?“ fragt sie mit einem strengen Blick auf Lisa.

„Mein Argwohn hat sich bestätigt“, berichtet Fräulein Thekla triumphirend. „Sie mißbraucht unser Vertrauen in der schändlichsten Weise. Hier bringe ich Dir den handgreiflichsten Beweis.“

Und sie legt das so sauber und unschuldig aussehende Packetchen mit einer Geberde des Abscheues auf den Tisch. „Empörend!“ stöhnt Fräulein Agathe, während eine Thräne aus ihren Augen rollt, die aber auf ihrem Backenknochen, wie auf einem Felsenvorsprung, stehen bleibt. Sie weint bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit.

„Ilse, was ist denn in dem Packet?“ wendet sie sich an das junge Mädchen.

„Ich weiß es nicht. Vielleicht — ein Butterbrod“, sagt Lisa trotzig.

„Laß Deine dummen Witze“, entgegnet Fräulein Thekla scharf, „Du brauchst nichts mehr vertuschen zu wollen. Wir werden's ja gleich selbst sehen, was der Herr Lieutenant Dir zu schicken geruht, mit dem Du Dich in so unfeiner Weise in einen Liebeshandel eingelassen hast.“

Lisa hätte beinahe laut gelacht. Aber dann gestand sie sich ehrlich ein, daß die Damen wohl Grund hatten, böse auf sie zu sein. „Es war kein Liebeshandel“, sagte sie deshalb ganz offen, „Kurt Waldhaus hat mir das Packetchen geschickt, weil es ihm leid that, daß ich Heimweh hatte. Er ist gerade wie ein Bruder; wir sind doch von einer Firma, Sie wissen doch: Waldhaus und Stinner —“

„Gerade wie ein Bruder!“ unterbrach sie Fräulein Thekla mit höhnischem Lachen, „die Rosen von Deinen Brüdern verwahrst Du also auch wohl in Deiner Schublade. Sie schicken Dir wohl auch heimliche Packetchen —“

Lisa wurde roth vor Aerger, kein Wort wollte sie mehr sagen. Die Alte hatte also wirklich spionirt.

Fräulein Agathe hatte unterdessen das blaue Band gelöst und öffnete das Packetchen so vorsichtig, als wenn sie ein Bombenattentat befürchtete. — Sie traute ihren Augen nicht — wirklich ein Butterbrod — ein Butterbrod mit Leberwurst! Eine merkwürdige Liebesgabe, in der That! Sprachlos sah sie ihre Schwester an. — Wie kam der Lieutenant gerade dazu! Allmählich kamen sie der Wahrheit auf die Spur. Ilse hatte sich bei ihm beklagt, ihr Institut in Verruf gebracht — ein wahres Ungewitter entlud sich über ihrem Haupte.

Lisa hörte kaum darauf, wie aus weiter Ferne klangen die Worte Materialismus, schändliche Intriguen, unverzeihlicher Leichtsinn an ihr Ohr — sie sah nur das Butterbrod, das Kurt so hübsch appetitlich für sie zurecht gemacht hatte. So heimathlich sah es aus: Weißbrod und Schwarzbrod und dazwischen Leberwurst, gerade, wie sie es sonst dem Papa zum Frühstück gebracht hatte. Ihre Lippen begannen zu zittern, ein Strom von Thränen brach aus ihren Augen.

Fräulein Hohlwangen war befriedigt von diesem Resultat ihrer Strafpredigt. Die Sünderin schien wenigstens Reue zu empfinden. Deshalb sollte die Strafe gnädig sein: drei Tage Stubenarrest. Und nur ein musterhaftes Betragen vermöge ihre Verzeihung zu erwirken. Aber vorläufig sollte sie den Damen aus den Augen bleiben.

„Und damit Du einmal kennen lernst, was Hunger ist, möge dieses Butterbrod heute Deine Mittagsmahlzeit bilden“, setzte Fräulein Thekla hinzu, indem sie mit den Fingerspitzen das Papier wieder zusammenschlug. „Und nun komme mit auf Dein Zimmer.“

* * *

Kurt Waldhaus setzte gerade seine Mütze auf, um sich zum Essen in's Kasino zu begeben, da klopfte es heftig an seiner Thür. Er öffnete — er traute seinen Augen nicht. War das Wirklichkeit? War's Lisa, die jetzt schnell in's Zimmer trat?

„Da bin ich“, sagte sie und versuchte zu lächeln. Dann aber setzte sie sich in einen Sessel und fing an bitterlich zu schluchzen.

Kurt war auf's Höchste bestürzt. Was mochte vorgefallen sein? Wenn sie nur nicht so weinen wollte. Das konnte er nicht mit ansehen. „So sei doch ruhig“, versuchte er sie zu beschwichtigen. „Sage mir, was ich für Dich thun kann.“

Lisa versuchte zu sprechen, aber sie schluchzte nur noch heftiger. Der arme Kurt war ganz rathlos. Er zog einen Stuhl heran und setzte sich zu ihr. Dann legte er voll brüderlicher Zärtlichkeit seinen Arm um das weinende Mädchen und wußte nichts Besseres zu thun, als mit der freien Rechten ihre bebende Hand zu ergreifen.

Er schien das richtige Mittel getroffen zu haben, denn die Thränen versiegten und das Schluchzen erstarb in einem langen, zitternden Seufzer.

Lisa wandte ihm ihr verweintes Gesichtchen zu. „Nun bin ich fertig“, begann sie etwas verlegen, „was hast Du wohl von mir gedacht, Kurt?“

Dieser athmete erleichtert auf. „Nun?“ fragte er, „was hast Du denn angefangen? Was fehlt Dir nur?“

„Ich bin weggelaufen“, berichtete sie jetzt ein wenig kleinlaut, „ich konnte es nicht mehr aushalten.“

Kurt war sehr bestürzt. „Aber Kind“, sagte er mit väterlichem Vorwurf, „das hättest Du nicht thun sollen. Ich hatte Dir doch versprochen, Deinen Papa zu überreden. Die paar Wochen —“

„Nicht einen Tag mehr!“ erklärte Lisa sehr energisch. „Aber wenn Du mir nicht hilfst, weiß ich nicht, was ich anfangen soll. Ich weiß keinen Bescheid mit den Zügen und habe auch nicht genügend Geld. Bitte, Kurt, lieber, einziger Kurt“, schmeichelte sie, „bring' mich nach Hause. Du bist doch eigentlich an Allem Schuld mit Deinem Butterbrod!“

Und dann erzählte sie unter Lachen und Weinen, was sich zugetragen hatte. „Ich wäre vor Langeweile, Hunger und Heimweh gestorben, wenn ich drei Tage da oben hätte sitzen sollen“, schloß sie ihren Bericht, „deshalb habe ich mich heimlich davon gemacht, als ich wußte, daß Alle beim Essen waren.“

„Aber Dein Papa“, wandte Kurt ein.

„Ach, der!“ meinte Lisa zuversichtlich, „zuerst brummt er ein wenig, und dann ist er froh, daß er mich wieder zu Hause hat.“

Was sollte Kurt machen! Er hatte die Kleine in die Patsche gebracht, nun mußte er ihr auch heraushelfen. Daß er sie nicht in das Institut Hohlwangen zurückbringen konnte, sah er selbst ein. Aber was anfangen? Der Schnellzug war schon fort, die anderen Züge hatten keinen Anschluß, nach Hause konnte er sie heute nicht mehr bringen. Bis zum nächsten Morgen warten — nein, das ging nicht. Wenn er gleich an ihren Papa telegraphirte? Heute konnte er nicht mehr eintreffen.

Nachdenklich drehte er seinen blonden Schnurrbart; dann sprang er auf und studirte zur Vorsicht noch einmal den Fahrplan, während Lisa mit ängstlicher Spannung jede seiner Bewegungen verfolgte. — Nein, es ging nicht.

Endlich kam ihm ein rettender Gedanke. „Wie dumm!“ sagte er zu sich selbst, „wofür hat man denn Tanten! Ich bringe Dich zu meiner Tante Luise, Du Ausreißerin“, wandte er sich dann an Lisa, die mit erleichtertem Herzen sah, wie seine Mienen sich aufheiterten, „in zwei Stunden sind wir dort, und ich kann heute Abend wieder zurück sein.“

Lisa war von dem Plan entzückt, ihr fröhlicher Uebermuth war zurückgekehrt. „Was wird die dicke, gute, alte Tante Luise für Augen machen, wenn wir zusammen ankommen“, lachte sie.

„Was wird aber Papa für Augen machen, wenn er von unseren Streichen hört?“ meinte Kurt, noch immer sorgenvoll.

„Nicht brummen!“ schmeichelte Lisa, indem sie ihre Hand auf seinen Arm legte und mit zärtlicher Bitte zu ihm aufschaute.

„Wie lieb sie aussieht!“ dachte Kurt bei sich, „wenn ich nun wirklich ihr Bruder wäre, würde ich ihr einen Kuß geben. Aber so! — Ob sie wohl etwas dagegen hätte?“ Dann lächelte er.

„So ist's recht“, sagte Lisa vergnügt, „nun bist Du mir doch nicht mehr böse!“

„Wie könnt' ich Dir böse sein“, entgegnete er herzlich, indem er ihre Hand ergriff. Dann lächelte er wieder. „Ich bin froh, daß ich Dein Bruder nicht bin.“

Lisa sah ihn erschrocken an; fand er sie wirklich so schlimm? — Ihre Augen begegneten sich — sein Blick hielt den ihren fest. Dann senkte sie erröthend das blonde Köpfchen. Was hatte sie in seinen Augen gelesen? — Mißfallen war es nicht! — —

Papa Stinner hielt an demselben Nachmittag kopfschüttelnd zwei Depeschen in der Hand; er wußte nicht recht, sollte er lachen oder zornig sein. Solch' ein Mädel! Solch' ein unverbesserlicher Wildfang! Tante Helene hatte doch Recht, daß er zu nachsichtig gewesen war! Aber Kurt — den hätte er doch für vernünftiger gehalten. Wie die Sache nur zusammenhing?

Er las die Depesche noch einmal. „Ihre Tochter hat sich, wahrscheinlich von einem Offizier, aus unserer Anstalt entführen lassen. Wir tragen keine Schuld“, lautete die erste.

Die zweite war weniger beunruhigend: „Lisa ist bei meiner Tante in B. Bittet ihren Papa, sie dort abzuholen. Kurt Waldhaus“.

Da blieb ihm ja wohl nichts Anderes übrig, als dorthin zu reisen. Er mußte die Sache doch wieder in Ordnung bringen. Die Augen des alten Herrn leuchteten auf. Wie freute er sich, sein Mädel wiederzusehen. Nur schade, daß er die Freude durch eine Strafpredigt stören mußte. Aber diesmal mußte er streng sein!

Er meldete Tante Helene, daß er morgen in aller Frühe geschäftlich verreisen müsse; den wahren Grund brauchte sie nicht zu wissen. Sie war immer gleich so hart gegen das Kind — und er würde diesmal schon streng genug sein!

(Schl. f.)

Verschiedenes.

— **[Fürst Bismarck als Weintrinker.]** Bis zum Jahre 1871 war der Fürst ein einseitiger Freund des französischen Rothweins, bis er die Bekanntschaft der Mosel- und Saarweine gemacht hatte. „Ich mußte“, so erzählte der Fürst einst selbst, „von Versailles nach Berlin zum konstituirenden Reichstag. Die letzten Tage vor der Abreise hatten mich derartig in Anspruch genommen, daß in Folge dieser letzten Strapazen zu so vielen ich endlich vollständig zusammenklappte. In Versailles hatte man mir meinen Eisenbahnwagen mit Akten aller Art vollgeladen; aber an etwas Essen und eine vernünftige Flasche Wein hatte Niemand gedacht. Mir war, wie der Zug gegen Saarbrücken kam, als müsse ich förmlich verschmachten und könne lebendig nicht nach Berlin kommen. Der erbarmungslos knapp bemessene Aufenthalt an den größeren Stationen wurde durch Deputationen der Stadtvertretungen und Abordnungen der Krieger- und Turnvereine ausgefüllt. Ueberall weißgekleidete Jungfrauen und Reden über den Erbfeind, aber kein Buffet. In Kreuznach war ich so elend und ärgerlich, daß ich den Wagen nicht verlassen wollte. Da sah ich, daß außer einer Festjungfrau mit einem Blumenstrauß eine andere mit einer rechtschaffen großen Weinflasche und einem handlichen Becher auf dem Bahnsteig stand. Ich arbeitete mich auf sie zu und leerte den vollen Becher auf einen kräftigen Zug. Nie im Leben habe ich eine solche Wirkung von einem Glas Wein verspürt. Es rann mir wie neues Leben durch den Leib, und ich fühlte mich plötzlich gesund und frisch an Geist und Körper; bis nach Berlin aber bedauerte ich, daß mir im Gedränge und der Hast der Abfahrt der Rest der köstlichen Labe entgangen war. Ich ließ mich dann erkundigen, was ich getrunken habe, und erhielt die Auskunft, es sei Scharzhofberger gewesen. Seit der Zeit laß ich ihn nicht ausgehen. Er ist es, was gewisse liebenswürdige Menschen der Farbe nach für Cognac, mit etwas Wasser verdünnt, ausgeben.“

— **[Achtung vor der Centennar-Medaille.]** Unter der Anklage der öffentlichen Beleidigung stand kürzlich der Arbeiter Wilhelm Stenger vor der 139. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts. Am 7. Juni besuchte der Angeklagte eine Restauration. Dort befand sich auch der Musketier Preschel, dessen Brust mit dem „Kaiser Wilhelm-Gedächtniß-Orden“ geziert war. Stengel machte hierüber allerlei anzügliche Redensarten, der Soldat that aber, als hörte er sie nicht. Als der Soldat nach einiger Zeit das Lokal verließ, kam Stengel ihm nach, vertrat ihm den Weg, riß ihm mit einer beleidigenden Aeußerung den Orden ab und warf ihn auf die Straße. Im nächsten Augenblick lag der Angreifer daneben; der Soldat hatte ihm einen wuchtigen Faustschlag versetzt. Stengel schlug mit dem Kopf so heftig auf das Straßenpflaster, daß er eine gefährliche Verletzung erlitt und die Sanitätswache aufsuchen mußte. Jetzt folgte noch das gerichtliche Nachspiel. Der Angeklagte entschuldigte sich mit Trunkenheit. Die Militärbehörde hatte gegen ihn Strafantrag gestellt, das Gericht aber diese Behörde nicht als berechtigt zur Stellung des Strafantrags erachtet, weil der Musketier sich nicht im Dienste, sondern auf Urlaub befand. Der Angeklagte wurde deshalb nur wegen öffentlicher Beleidigung zu 10 Mark Geldstrafe verurtheilt, indem berücksichtigt wurde, daß Stengel sofort nach der That seinen verdienten Lohn erhalten hat.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

R. H. in H. Das einjährig-freiwillige Zeugniß ist ausreichend. Die technischen Eisenbahn-Kontrolleure gehen aus den Stellen der technischen Eisenbahnsekretäre hervor, während die Kassenkontrolleure aus den nicht technischen Eisenbahnsekretären oder den Abfertigungsbeamten bestellt werden. Die Anwärter zum technischen Eisenbahnsekretär müssen das Reifezeugniß einer technischen Fachschule besitzen oder den Nachweis der bestandenen Landmesserprüfung führen können. Die Ausbildungszeit bei der Eisenbahn als Aspirant dauert 3 Jahre, worauf die Prüfung zum Eisenbahnsekretär abzulegen ist. Die Ernennung erfolgt nach bestandener Prüfung bei eintretender Vakanz. Seit dem 1. April 1895 finden Prüfungen zum Betriebssekretär nicht mehr statt. Seit dieser Zeit sind Bureau-Assistentenstellen geschaffen mit einjähriger Ausbildungszeit, nach weiteren zwei Jahren können diese Anwärter die Prüfung zum Eisenbahnsekretär ablegen. Für die Stellen der Bahnmeister werden nur Bewerber zugelassen, die eine Baugewerkschule besucht und die Abgangsprüfung bestanden haben. Der Ablegung der Prüfung zum Bahnmeister geht eine Vorbereitungszeit von zwei Jahren voraus. Anstellung erfolgt in allen Fällen nach eintretender Vakanz.

K. in Karlshof. Der Fall liegt nicht so einfach, wie Sie denken, da zur Zeit des Gutskaufes der See thatsächlich 600 Mk. Pachtzins gebracht hat. Liegen die Verhältnisse so, daß dieses Pachtergebniß aus besonderen Umständen nur für das eine Jahr erzielt ist, so sind Sie bei dem Kauf trotzdem übervortheilt und können entweder Erlaß von dem noch zu zahlenden oder Rückzahlung des schon gezahlten Kaufpreises im Werthe der Beeinträchtigung im Wege der Klage geltend machen.

D. B. 1) Die für das Korpsbekleidungsamt ausgehobenen Oekonomiehandwerker werden gleich bei dem genannten Amt eingestellt. Die erste militärische Ausbildung erfolgt nach Bestimmung des Generalkommandos durch einen Truppentheil am Standorte. 2) Die Oekonomiehandwerker bei dem Korpsbekleidungsamt erhalten 2 Mark 20 Pfennige Löhnung pro Dekade (10 Tage), welche voll ausgezahlt wird, und daneben volle Beköstigung. 3) Die Schneider bei dem Korpsbekleidungsamt arbeiten kein Pensum. Nebenverdienst haben diese nicht. Die Uebernahme von Privatarbeit ist untersagt. 4) Der Abschluß von Kapitulationen mit ehemaligen Oekonomiehandwerkern behufs deren Verwendung als Handwerksmeister bei dem Korpsbekleidungsamt ist statthaft, soweit Stellen frei sind; die Kapitulanten können es bis zum Handwerksmeister (Sergeant) bringen, auch nach zurückgelegter achtzehnjähriger Dienstzeit zum Vizefeldwebel befördert werden.

A. G. 1) Nach dem Inhalt des Vertrages gilt der Vertrag noch auf ein weiteres Jahr verlängert, wenn Ihnen zum 1. Januar nicht gekündigt wird. Geschieht dies, so haben Sie zum 1. April k. J. die Stelle aufzugeben. Umgekehrt können auch Sie zum 1. Januar kündigen, wenn Sie glauben, daß Ihnen durch das Verhalten Ihres Prinzipals Unrecht geschieht. Nach dem Vertrage sind Sie zwar als „fachmännischer Leiter“ eingestellt. Das schließt aber nicht aus, daß sich Ihr Brotherr selbst um das Geschäft kümmert und überall da eingreift, wo es ihm nothwendig erscheint. Es ist das sein gutes Recht als Eigenthümer der Anlage. Wir können Ihnen daher nur rathen, wenn Sie die Stelle nicht aufgeben wollen, sich in dieses Recht zu fügen und sich mit Ihrem Brodherrn freundlich zu stellen. 2) Wir glauben nicht, daß Ihnen von Ihrem Gehalt Abzüge gemacht werden können, wenn Sie kurze Zeit hindurch bettlägerig krank sind und Ihre Stelle während dieser Zeit nicht zu versehen vermögen.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Berlin meldet den Absatz von ca. 700 Ctr. Rückenwäschen und 400 Ctr. Schweißwollen, erstere von 118–126 Mk., feine und feinste darüber; Schmutzwollen von 46—50 Mk., feine und feinste von 51—60 und selbst darüber. Tendenz und Preislage fest.

Breslau ruhig; 300 Ctr. Rückenwäschen holten unveränderte feste Preise.

In Königsberg bringen Schmutzwollen unverändert 42—48 Mark, vereinzelt bis 50 Mk., ganz kurze, nur abgespitzte Lammwollen entsprechend billiger.

Königsberg, 16. August. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 2 inländische, 24 ausländische Waggons.

Weizen unverändert, (pro 85 Pfund) bunter 722 Gr. (121) 157 (6,65) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfund holld.) niedriger, 702 Gr. (118) vom Boden 127 (5,08) Mk., 650 Gr. (110) 125 (5,00) Mark, von gestern 697 Gr. (117) 128 (5,12) Mk., 685 Gr. (115) bis 691 Gr. (116) 127 (5,08) Mk., 634 Gr. (107) mit Auswuchs 123 (5,92) Mk. — Rübsen (pro 72 Pfd.) 180 (6,50) Mark. — Raps (pro 72 Pfund) mit Schimmel 191 (6,90) Mark.

Bromberg, 16. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 160—165 Mark. — Roggen nach Qualität 116—124 Mk. — Gerste nach Qualität 130—134 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 135—145 Mk. — Erbsen nominell ohne Handel. — Hafer 130—145 Mark. — Spiritus 70er 52,50 Mark.

Stettin, 16. August. **Spiritusbericht.**

Loco 52,50 bez.

Magdeburg, 16. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,47½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,40. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,12½. Ruhig, stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 15. August. (Reichs-Anz.)

Goldap: Weizen Mk. 21,60, 21,80 bis 22,00. — Roggen Mk. 12,60, 12,80 bis 13,00. — Gerste Mk. 14,40, 14,60 bis 14,80. — Hafer Mk. 15,60, 15,80 bis 16,00. — **Znin:** Weizen Mark 16,30, 16,60 bis 17,40. — Roggen Mk. 13,50, 13,70 bis 13,90. — Gerste Mk. 16,30, 16,50 bis 16,70. — Hafer Mk. 16,50, 17,70 bis 17,90.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein tüchtiger
junger Buchhalter
m. sämmtl. Comptoirarbeit. vollständ. vertraut, sucht per 1. Oktbr. cr. anderw. Stellung. Ia Zeugn. steh. z. Seite. Meld. unt. Nr. 6245 a. d. Gesell. erbet.

Cigarren-Branche.
Jüngerer Verkäufer sucht per 1. Oktbr. Stell. Gefl. Off. u. C. 20 postl. Bromberg erbeten.

Ein jung. Mann
Materialist, tücht. u. flotter Verkäuf., sucht p. 1. Oktbr. cr. anderw. Engagem. Suchend. würde ev. die Leit. e. Geschäfts selbständ. übern. Meld. unt. Nr. 6246 a. d. Gesell. erbet.

Kommis
der Kolonialw.- u. Dest.-Branche, 25 J. alt, ev., tücht. Kraft, sucht, gestützt auf Ia Ref., per sofort od. später Stellung. Gefl. Angebote u. P. P. 25 postl. Raschkow erb.

Junger Mann
18 J. alt, mit gut. Schulbild. u. Sohn anständ. Eltern, welcher schon läng. Zeit in e. Kolonialwaar.-Geschäft als Lehrling thät. w., s. z. Vollend. f. Lehrz. p. 1. Okt. cr. Stell. als **Volontär.** Meld. unt. Nr. 6247 a. d. Gesell.

Ein Buchhalter u. Korrespond. älterer, erfahrener Kaufmann, sucht, gestützt auf Ia Referenzen, Engagement p. 1. Oktbr. eventl. früher od. später. Fabrikbranche bevorzugt. Off. u. F. 919 an die Expedition der Danziger Zeitung, Danzig, erbeten. [7339

Gewerbe u. Industrie

6731] Ein gut situirter, dipl.
Masch.-Ingenieur
26 J. a., mit vorz. Zeugn., sucht sofortige Stellung, am liebsten dort, wo er später Fabrik selbst übernehmen od. s. associren kann. Offerten unter **Z. Z. 100** postlagernd Stallupönen.

Braugehilfe
sucht zum sofort. Antritt Stell. Gefl. Offerten erbittet
P. Berweger, Orle per Gr. Liniewo Westpr.

Mühlenwerkführer
verheir., ein Kind, kautionsfäh., sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, Stellung oder eine kl. Wassermühle zu **pachten,** Kauf nicht ausgeschlossen. Off. bitte zu richt. an G. Moldenhauer, Puppen Opr.

Junger Müller
militärfrei, z. Z. Erster einer Handelsmühle von 5 To. täglich. Leistung, sucht p. 1. Septbr. od. früher Stelle als Erster oder Alleiniger. Meldungen briefl. u. Nr. 7287 an den Geselligen erb.

Verh. Mann, 24 J., d. deutsch. u. poln. Spr. mächt., s. Stell. als **Port. od. Hausd.** in e. gr. Gesch., d. Frau spr. russ., poln. u. deutsch u. ist im Wäschenäh. u. all. Handarb. erf. Offert. u. **A. W. 3448** postl. Podgorz erbet. [7275

Landwirtschaft

Ein ält., thatkräftig., erfahr.
Inspektor
n. i. Kondition, im Besitz bester Zeugn., s. v. 1. Oktbr. selbst. Stell. od. Vertretung, n. Verl. Kaution, k. sich poln. verständ. Off. unter Nr. 6670 an den Gesellig. erbet.

Gärtner
verh., 34 J. alt, m. g. Zeugn., sucht v. 1. Oktober Stell. a. Gut. Waldwart n. ausgeschlossen. Off. unt. **C. 10** postlagernd Czersk.

Suche für einen sehr tüchtigen, mit besten Empfehlung. versehen.
Beamten
Stellung, wo Heirath gestattet ist. Derselbe ist 12 Jahre beim Fach. Meld. u. Nr. 7278 a. d. Ges. erb.

Junger, gebildeter Landwirth sucht Stellung als [7270
Inspektor
auf einem mittl. Gute d. Pr. Pos. oder Westpr., welch. er spät. durch Kauf erwerb. könnte. Off. unter E. postlag. Pudewitz (Posen).

6391] Suche zum 15. Septbr. Stellung als
Beamter.
Bin 27 J. alt, evang. u. habe in größerer Wirtschaft selbst. gewirthschaft. Offerten postlagd. unter **100** Culm.

Besitzersohn, evgl., welcher Brennerei neuester Einrichtung erlernt hat, sucht für nächste Kampagne Stellung als
Gehilfe.
Gehalt nach Uebereink., Lüdtke, Bren.-Verw., Crummensee Wp.

Suche z. 1. Sept. od. 1. Oktbr. für meinen Inspektor, 8 Jahre b. Fach, den ich als energisch u. zuverlässig empfehl. kann, dauernde Stelle als
Inspektor
unt. dem Prinzipal auf e. Gute v. 1500 bis 2000 Mrg. Gehaltsanspr. 600 Mk. u. Dienstpferd. Derselbe giebt hiesige Stelle auf, da wied. mehr Feldinspekt. werd. will. Meld. unt. Nr. 7096 a. d. Gesell.

Zum 1. Oktbr. suche Stell. als
Verwalter
auf größerem Gute. Bin verheirathet, ein Kind, evangelisch, Soldat gewesen, in Ackerwirthsch. und Viehzucht, namentl. Rübenbau erfahren und stehen mir die besten Empfehlungen zur Seite. Meldung. unt. Nr. 7269 an den Geselligen erbeten.

Verschiedene

Hausbesitzer
Rentiers, Handwerker 2c. sucht zu Agenten — gegen 500 Mark Garant.-Einnahme. — [4530
Sub-Direktor Hein, Danzig.

Ein Kandidat
zu zwei Knaben im Alter von 8 und 10 Jahren wird zum 1. Oktober cr. auf das Gut Radwanczewo in Polen (unmittelbar an der Grenze) gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. an J. Geschke, **postlagernd** Krumknie, Kr. Strelno erbet.

Offene Stellen

7137] Ein tüchtiger
Bauschreiber
der im Rechnungswesen bewandert ist, wird sofort gesucht. Meldungen nebst Zeugnissen und Angabe der Gehaltsforderungen sind an den Kreisbaumeister Löbnitz, Wollstein, zu richten.

Handelsstand

Flotter Expedient
der polnischen Sprache mächtig, findet p. 1. September resp. 1. Oktober cr. Stellung. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen an [6703
Isidor Knopf, Bromberg.

7204] Für meine Eisenhandlung, Magazin für Küchengeräthe, suche ich per sofort, ev. später, einen der polnischen Sprache mächtigen, gewandten
Verkäufer und einen Lehrling.
Walter Smolinske, Culm a. W.

Zum 1. Oktober wird für mein Material-, Schank-, Holz- und Kohlen-Geschäft ein tüchtig.
junger Mann
gesucht. H. Klaaßen, Mareese bei Marienwerder. [7229

Für mein in Neustadt Wpr. neu zu erricht. Tuch-, Manufakt.- und Konfektionsgeschäft suche ich per 1. evtl. 15. Septbr. einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache vollständ. mächtig. M. Lewinski,
Borzyskowo b. Liepnitz
7328] Westpreußen.

Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktbr. einen
jungen Mann
der der poln. Sprache mächtig ist und kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind zu richten an Julius Leß,
7307] Schwetz (Weichsel).
Briefmarken verbeten.

7380] Für mein Manufaktur- und Damen-Konfektionsgeschäft suche ich per 1. Septbr. cr. einen
tüchtigen Verkäufer.
Derselbe muß speciell mit der Damen-Konfektionsbranche vertraut sein u. das Dekoriren größ. Schaufenster verstehen. Ich reflektire nur auf erste Kraft. Mosaische Bewerber, welche poln. sprechen, wollen Gehaltsanspr., Zeugnisse u. Photogr. einsenden.
E. Fink, Gnesen.

7349] Für meine Mode-, Manufaktur-, Weiß- und Kurzwaaren-Handlung suche per 1. Oktober einen **flotten**
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind den Offerten beizufügen. Auch findet
ein Lehrling
sofort Stellung bei freier Station.
Julius Tuch, Koschmin.

7343] Zur Leitung einer neu zu errichtenden Filiale in einem bedeutenden Kirchdorfe wird per sofort resp. 1. September cr. ein solider, tüchtiger
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, **gesucht,** für den die Stelle bei hohem Gehalt resp. Tantieme eine dauernde sein kann. Meldg. unter **M. G.** postlagernd Goldap.

7300] Für mein Putz-, Kurz-, Wäsche-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft suche ich per sofort
einen tüchtigen Verkäufer und zwei tüchtige Verkäuferinnen
welche der polnischen Sprache mächtig sind. Nur tüchtige Kräfte wollen sich melden.
Waarenhaus Georg Schleimer, Schwetz a. W.
Größtes Sortimentsgeschäft am Platze.

6419] Für mein Getreidegeschäft suche ich von sofort einen **tücht.,**
jungen Mann
der mit dem Einkauf vollständig vertraut sein muß.
E. Wolff, Stallupönen Ostpr.

Einen Gehilfen
suche für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillat.-Geschäft per Anfang Septbr. cr. [6791
F. Meding, Gilgenburg.

6834] Suche für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Schank-Geschäft per 15. Septbr. einen **tüchtigen**
jüngeren Gehilfen.
Offert. nebst Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. erbittet
H. Bader, Gr. Kellen Opr.

6655] Per sofort oder spätest. per 1. September suche ich einen tüchtigen
Gehilfen
der Material- und Eisenkurzwaarenbranche.
Offerten mit Gehaltsansprüch. unter Nr. 6655 an den Geselligen erbeten.

6963] Für mein Modewaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. September cr. einen
tüchtigen Verkäufer und Dekorateur
(Christ), der perfekt poln. spricht.
Richard Dobrzinski, Thorn, Modewaaren.

7029] In meinem Kolonialwaar.- und Schank-Geschäft findet ein
junger Mann
der seine Lehrzeit beendet hat, von sofort Stellung. Zeugnißabschrift erforderlich.
G. A. Leonhard, Mühlhausen Ostpreußen.

Für mein Materialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen
Gehilfen
evang., der poln. Sprache mächtig.
Rudolph Allert, Marienwerder Westpr.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich per sofort resp. 1. September einen tüchtigen, selbständigen jungen Mann als
Verkäufer und Dekorateur
der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Offerten nebst Gehaltsansprüche erbittet
D. Pottlitzer, Briesen Wpr.

7038] Für mein Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft suche e.
jüngeren Gehilfen
welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
F. Siewert, Pr. Stargard.

Suche per 1. Septbr. für mein Herren-Konfektionsgeschäft einen tüchtigen, jüngeren [7215
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Off. nebst Photogr. und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
Leo Wittkowski, Steele (Ruhr).

7175] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Herren-, Damen- und Kinderkonfektions-Geschäft suche per sofort resp. 1. September mehrere tüchtige
selbständ. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse erwünscht.
S. Wollenberg's Waar.-Haus, Mewe Wpr.

7259] Ich suche für meine Kolonialwaaren-Handlung einen tüchtigen, gewandten
Kommis.
Wilhelm Krueger, Gnesen.

7311] Einen nur tüchtigen
Verkäufer
suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft bei hohem Salair.
A. Grodzin, Goldap.

7329] Per 15. September suche ich für mein Modewaar.-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft einen tüchtigen
jüngeren Verkäufer
der auch mit dem Dekoriren großer Schaufenster vertraut ist.
L. Würtenberg, Apolda.

7296] **Per 1. September findet ein perfekter**
Dekorateur
der gleichzeitig tüchtiger Verkäufer sein muß, angenehme Stellung. Den Offerten sind Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
Leo Brückmann, Bromberg, Manufaktur- u. Modewaaren.

Ich suche per 1. Septbr. für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft einen [7153
jungen Mann
mos., der mit der einfachen Buchführung vertraut ist. Gehaltsansprüche und Zeugn. erforderl. Sonn- und Festtage geschlossen.
A. Mendelsohn, Zempelburg.

7009] Für mein Materialwaar.-, Destillationsgeschäft und Hotel suche ich per 15. September resp. 1. Oktober cr. einen tüchtigen, polnisch sprechenden, kath.
älteren Gehilfen.
Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche nebst Photogr. erbet.
F. Goerke, Stuhm.

Kommis
für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 1. Septbr. gesucht. Off. mit Geh.-Ansprüch. u. Zeugniss. u. Nr. 7315 durch d. Gesell. erbet.

6995] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche per sofort oder 1. September cr. einen tüchtigen
jungen Mann
der flotter Expedient und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Den Gehaltsansprüchen sind Zeugnisse und Photographie beizufügen.
L. Alexander, Neumark Wpr.

7101] **Einen jüngeren**
Kommis
mos., der poln. Sprache mächtig, als Lageristen und für leichte Comptoirarb., p. 1. Okt. cr., sucht M. Futter, Inh. Lewkowitz & Feuerstein, Glas-, Porzellan- und Lampen-Handlung en gros, Schrimm.

Tüchtige Kommis und Verkäuferinnen
erste Kräfte, find. i. m. Delikat.-, Südfr.-, Wein-, Wild-, Gefl.-, Fisch- u. Aufschnitt-Geschäft per sofort oder später Engagement. [7155
A. Christen, Bromberg.

6807] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche per 15. Sept. resp. 1. Oktober einen
tüchtigen Verkäufer
der polnisch spricht. Der Meld. sind Zeugnisse und Gehaltsanspr. beizufügen. Auch ein **Lehrling** findet Aufnahme.
W. Froelich, Loetzen Opr.

7252] Für mein Material- und Delikatessen-Geschäft suche ich per sofort einen
jungen Mann
tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig (mosaischen Glaubens).
Willi Storch, Carthaus.

7219] Für mein Tuch- u. Manufakturwaar.-Geschäft suche p. sof.
einen Verkäufer
der möglichst Schuhbranche kennt u. der poln. Sprache mächtig ist.
J. Hirsch, Neustadt Wpr.

6740] Für ein feines Tuch- u. Maaß-Geschäft mit Militär-Effekten 2c. wird ein
jüngerer Kommis
zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten mit näheren Angaben und Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station unter M. A. 19 an Rudolph Mosse, Thorn, erbeten.

6893] Für mein Eisenkurzwaaren- und Hausstandsartikel-Geschäft, verbunden mit Wein- und Cigarrenhandlung, suche ich zum **1. Oktober d. J.**
einen Gehilfen
der evang. und der polnischen Sprache mächtig ist. Angebote mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüchen bei freier Station und Photographie nebst Zeugnißabschriften erbeten.
Oscar Bauer, Nakel (Netze).

E. älteren Kommis
suche per 15. September cr. für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft. Derselbe muß flotter Verkäufer und der polnischen Sprache perfekt mächtig sein. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugniß-Abschriften erbittet
Isaack Friedlaender,
7179] **Rössel Ostpr.**

7196] Wir suchen für unser Manufaktur-, Leinen- und Konfektions-Geschäft
1 Kommis und 1 Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
C. Loewenstein & Sohn, Neustadt Westpr.

Für eine große Sprit-Fabrik Westpreußens wird ein
zweiter Expedient und Hofinspektor
zum Antritt per 1. Oktober cr. gesucht. Fachkenntnisse sowie Erfahrung in der Handhabung des Branntweinsteuergesetzes sind unbedingt erforderlich. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7348 durch den Geselligen erbeten.

7338] **Ein junger Mann für Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft p. 1. Okt. ges. Adress. u. W. M. 240 Ins.-Ann. d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5.**

Einen Verkäufer
wenn möglich, der poln. Sprache mächtig, suche per 1. Oktober. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. beizufügen. [7352
H. Kahnemann junior, Manufakturwaaren-Handlung, Flatow Westpr.

6992] Für meine Eisenwaar.-, Baum.- u. Material.-Handl. suche einen der poln. Sprache kundig.
jungen Mann
zum baldigen Eintritt sowie
einen Lehrling.
L. Feibel, Schwetz a. W.

7023] **Für mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfekt.-Geschäft suche per 1. Septbr. zwei ältere, tüchtige**
Verkäufer
die der polnischen Sprache mächtig sind, u. Schaufenster dekoriren können. Den Meldungen bitte Gehalts-Ansprüche beizufügen.
S. Bernstein, Schwetz a. W.

7154] Am 1. Sept. cr. finden
2 Kommis
flotte Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, Engagement. Den Zeugnißabschriften sind Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Jacobsohn, Culmsee, Mode-, Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft.

Herren-Konfektion.
6631] Durchaus tüchtiger
Verkäufer und Dekorateur
für **Bottrop** gesucht. Bewerber, der polnischen Sprache mächtig, wollen Photographie, Gehalts-Ansprüche bei freier Station und Referenzen einsenden.
S. Ehrlich, Bochum, Kaiserstraße 28.

6661] Einen älteren, katholisch.
Gehilfen
mit nur besten Empfehlungen, suche zum 1. Septbr. d. Js. für mein Kolonialwaar.-, Eisen- und Destillations-Geschäft.
Anton Graw, Seeburg Opr.

Für mein Getreide-, Saaten- und Futtermittel-Geschäft wird ein mit der Branche und selbständigem Einkauf durchaus vertrauter
junger Mann
bei vollständig freier Station per 15. Septbr. gesucht. Poln. sprechende Bewerber werden bevorzugt. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 7118 durch den Geselligen erbeten.

7242] Einen erfahrenen
jungen Mann
fürs Getreidegeschäft, der den Einkauf selbständig besorgen kann, sucht per sofort od. später
Emil Flatow, Elbing.

Wir suchen einen tüchtigen
jungen Mann
für das Außengeschäft. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche (bei freier Station) beizufügen. [7181
Julius Sandmann & Co., Loetzen, Destillation, Spiritus- und Getreide-Geschäft.

E. jung. **Mann u. e. Lehrling,** poln. Spr., sucht f. s. Mat.-, Destill.- u. Eisenwaarengeschäft.
Gustav Warth, Liebemühl.

Kommis.
Für meine Lederhandlung suche per sofort einen jüngeren, äußerst tüchtigen Verkäufer.
M. Hirschfeld, Dirschau.

7335] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche ich einen älteren
Kommis.
Antritt per 1. Oktober cr. Marke zur Antwort bitte nicht beizufügen.
Reinhold Wiebe, Marienburg Westpreußen, Vorstadt Kalthof.

7098] Ein mit der Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Branche vollständig vertrauter, älterer Gehilfe findet als
erster Expedient
per 1. Oktober dauernde Stell. Gefl. Bewerbungen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche u. Zeugniß-Kopien erbittet
Eduard Borkowski, Nakel (Netze).

7358] Zwei flotte, selbständige
Verkäufer
die der polnischen Sprache mächt. sind, bei hohem Gehalt p. 1. Oktober gesucht.
Jacob Bergmann, Lissa i. P., Tuch- u. Modewaar.-Handlung.

7355] Für unser Destillations-, Materialwaar.- u. Eisen-Geschäft suchen wir z. 1. Oktober a. c.
einen Kommis
der mit obig. Branche vollkomm. vertraut ist.
Kraft & Lesser, Märk. Friedland

Gewerbe u. Industrie

7222] Ein tüchtiger
Architekt
für Façadenputz und 2 Kolonnen tüchtige
Façadenputzer
werden von sogleich gesucht.
Ferner Angebote auf
Rüstzeug und Stucksachen
erbittet
Westphal, Strasburg Wpr.

6958] **Zwei junge, tüchtige**
Brauer
finden sofort Beschäftigung. Anfangsgehalt 60 Mark.
Dampfbrauerei Wolff, Culmsee.

Ein tüchtiger, energ., nücht.
Braugehilfe
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird per 1. Septbr. cr. gesucht.
Dampfbrauerei Weber & Wendrich, Rosenberg Wpr. [6953

7353] Wir suchen für die Dauer der Campagne zur Bedienung der Bahnwaage einen **zuverlässigen, tüchtigen**
Wiegemeister
und ferner zur Unterstützung des Wiegemeisters für die Achsrüben einen im Schreiben und Rechnen gewandten
jungen Mann.
Zuckerfabrik Unislaw.

7178] Tüchtigen
Uhrmachergehilfen
sucht von sofort
Gust. Mehl, Nachfolger, Margarabowa.

Malergehilfen und Anstreicher find. dauernde Beschäftigung bei [7071
R. Fuß, Maler, Ortelsburg.

7314] Ein tüchtiger
Rasir-Gehilfe und ein Lehrling
können sofort eintreten.
F. Corvin, erst. Friseurgeschäft in Lissa i. P.

7341] Einen tüchtigen, jungen **Barbiergehilfen**
sucht E. Koch, Innungsmitglied, Thorn, Mellienstr. 137.

Ein tüchtiger
Barbier-Gehilfe
findet bei hohem Gehalt dauernde Stelle.
Ein Volontär und ein Lehrling
werden auch per sofortigen Antritt gesucht. Reflektanten wollen Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7260 an den Geselligen einsenden.

Barbiergehilfe
flotter Rasieur, bei hohem Gehalt gesucht. Offerten unter Nr. 7277 d. d. Gesell. erbeten.

Ein Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei
C. Baumgart, Graudenz,
7303] Unterthornerstr. 11.

Jg. Barbiergehilfen u. einen Lehrling
verlangt von sogleich [7028
Oswald Klebs, Friseur, Bad Polzin i. Pomm.

Ein Maurerpolier
mit **3 Maurern** zum Bau eines Hauses sofort in Akkord gesucht. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 7003 durch den Gesell. erb.

7021] Tüchtige
Rohbau-Maurer
finden beim Schlachthofbau in Strasburg Westpr. sofort dauernde Beschäftigung.

2 tcht. **Schneiderges.** s. p. sof. W. Grabowski, Maßgsch., Neidenburg.

Suche von sofort zwei tücht.
Fischergehilfen.
Laskowski, Radomno.

7295] Einen tüchtigen
Fischergehilfen
sucht von sofort
Papke, Fischereipächter, Wolno.

7213] Gesucht werden p. sofort oder später ein
zweiter Böttcher
der auf Biertransportgebinde eingearbeitet ist, bei hoh. Lohn u. dauernd. Beschäftigung, ferner
ein Brauer-Lehrling
Sohn anständiger Eltern.
Dampfbrauerei Rosenberg Wp.

7216] Tüchtige
Töpfergesellen
finden Beschäftigung auf dem Neubau der Provinzial-Irren-Anstalt zu Treptow a. R.

6748] Tüchtige, solide
Tischlergesellen
finden dauernde und gut bezahlte Beschäftig. in der Möbelfabrik von Fr. Heege, Bromberg.

8 Tischlergesellen
auf fournirte Möbel u. auf Bauarbeit von sofort gesucht. [7318
A. Salamowicz, Strasburg Westpreußen.

6636] Suche für sofort zwei
Tischlergesellen
auf Bauarbeit und zwei auf einfache Möbel. Reisevergütigung nach 14 Tagen.
A. Murawski, Tischlermstr., Briesen Wpr. (Bahnhof).

6993] Einen
Drechslergesellen
verlangt
C. Schittko, Osterode Ostpr.

7177] Suche für meine Conditorei einen tüchtigen
Gehilfen
(1. Sept.). Daselbst kann sich auch
ein Lehrling
melden.
F. Springer, Osterode Ostpr.

Ein tüchtiger [7214
Sattlergeselle
der auch polstern kann, wird für dauernde Beschäftigung verlangt. C. Heyn, Dt. Krone.

7203] Ein junger
Bäckergeselle und ein Lehrling
können sich melden.
Ziesmer, Bäckermstr., Mewe.

6647] Ein junger, anständiger
Bäckergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei L. Nast, Poln. Wisnewke bei Zakrzewo, Kr. Flatow.

6689] Ein tüchtiger
Bäcker-Geselle
wird sofort oder innerhalb 14 Tagen verlangt bei
F. Erdguth, Neustettin, Bäckerei und Konditorei.

Ein Gelbgießer
der drehen und formen kann, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [6975
Kupferschmiede und Gelbgießerei Gnesen.

7238] Ein tüchtiger
Gelbgießer
für Drehbank findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Angaben über bisherige Thätigkeit und Lohnansprüche erbeten. A. Kretschmar, Metallgießerei, Danzig, Heil. Geistgasse 122.

2 Maschinenschlosser
die auch Dreher sein müssen, finden sofort Beschäftigung. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Angabe der Familienverhältnisse, sowie der Lohnansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5255 durch den Geselligen erbeten.

Former
für unsere Eisengießerei auf dauernde u. lohnende Winterarbeit sofort gesucht. [6646
Maschinenbau-Gesellschaft
Adalbert Schmidt,
Osterode Ostpr.

7327] Mehrere tüchtige
Maschinenschlosser u. Former
finden von sofort dauernde Beschäftigung, auch werden noch
einige Lehrlinge
eingestellt bei
R. Peters, Culm Wpr., Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Ein Schlosser
welcher mit der Bedienung einer Dynamomaschine vertraut ist, findet dauernde Beschäftigung.
Herzfeld & Victorius,
6656] Graudenz.

7192] Erfahrene
Maschinisten
für Dampfdreschmaschine sucht L. Heyme, Graudenz.

7034] Zur Hilfeleistung bei Montage von Maschinen zum Sägewerk wird sof. ein geeigneter
Schlossergeselle
in Bednarken p. Döhlau ges.

Ein tüchtiger, verheiratheter
Maschinenführer
wenn möglich geprüfter Heizer, findet zum 1. Oktbr. Stellung in Saluskeu, Kr. Neidenburg Opr. Gehaltsanspr. sind einzusenden.

Ein Schmied
der etwas Stellmacherarbeiten versteht, findet von Martini Stell. in Krzeminiewo b. Kauernik Westpr. Dobberstein.

Ein Schmied
der Dampfdreschmaschine führen kann u. gut Pferde beschlägt, findet per 1. Oktober event. sofort Stellung bei hohem Lohn. [6654
Dom. Sokolniki b. Gultowy Posen.

7205] Einen tüchtigen, verh
Schmied
der eine Dampfdreschmaschine gut führen kann und der sich einen Burschen halten muß, sowie verheirathete
Pferdeknechte
Brennereiknechte u. Instleute
sucht bei hohem Lohn u. Deputat zu Martini oder auch früher
Dom. Czekanowko bei Lautenburg Westpreußen.

Suche von sofort bei hohem Lohn einen [6959
ordentl. Menschen
der mit der Dampf-Dreschmaschine umzugehen und solche zu führen versteht. Moeller, Pluskowenz bei Schönsee.

7002] **1 b. 2 tücht. Schmiedegesellen** können sofort eintreten. Eduard Liedtke, Riesenkirch Westpreußen.

2 geprüfte Heizer
finden dauernde Beschäftigung. Bevorzugt werden Schmiede oder Schlosser. Max Groos, Czersk Westpreußen.

Ein verh. Schmied
der auch etwas Schirrarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, findet zum 11. Novbr. cr. Stell. auf Gut Roppuch bei Pelplin.

6955] Rüßhof p. Skurz Wpr. sucht z. 1. Oktober einen brauchbaren, nüchternen
Schmied
der Dampfdreschsatz zu führen versteht, in der Instandhaltung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, sowie im Hufbeschlag erfahren sein muß.

Tcht. Klempnergesell.
für dauernde Arbeit sucht [7312
R. Falkowski, Ortelsburg Opr.

6889] Einen tüchtigen
Sattlergesellen
für dauernde Beschäftig. verlangt C. Dornblüth, Dt. Krone.

Ein Sattlergehilfe
der Polster- und Wagenarbeit selbständig ausführen kann, findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei Joh. Adler, Sattlermeister, Dirschau.

7007] Drei
Tapezier-gehilfen
nur saubere Polsterer, finden von sofort dauernde Beschäftig. Meldungen schriftlich erbeten.
Möbelfabrik von
Franz Krüger,
Bromberg, Wollmarkt 3.

6694] Zwei tüchtige]
Glasergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei O. Gredsted, Dt. Eylau.

6471] Suche
zwei Schneidemüller
für Vollgatter, welche fleißig u. nüchtern sind zum sof. Antritt. Otto Wenzel, Seemühl bei Eickfier, Kreis Schlochau.

Ein junger, verheirath. **Müllergeselle,** guter Schärfer, der mit den neuesten Maschinen vertraut ist, kann z. 1. Septbr. f. d. eintret. Gefl. Offerten sind zu richten an den Obermüller H. Schlotzke, Mühle Klawittersdorf, Post Freudensier Westpreußen.

6961] Ein tücht., zuverl., jüng.
Wassermüller
für Kundenmüllerei kann vom 25. d. M. eintreten in Schwenten per Sartowitz, Kreis Schwetz a. W., Station Gruppe.

6979] Ein tüchtiger
Windmüllergeselle
kann von sofort eintreten bei Mühlenbesitzer H. Böhmfeld, Schwarzenau b. Bischofswerder

Jung. Müllergeselle oder Volontär
der sich in Weizen- und Roggenmüllerei auch mit den neuesten Maschinen für sein späteres Fortkommen „gründlich" ausbilden will, kann sich sofort in Mühlenwerke Thure melden. Bahnstation Rynarschewo. [73 6

Ein tüchtiger [6994
Müllergeselle
findet dauernde Beschäftigung als erster Müller. Zeugnisse u. Angabe der letzten Arbeitsstelle erb. Meister, Neuenburg Wp.

4 Stellmachergesellen
1 Kastenmacher
sofort gesucht. [6359
F. Kuligowski, Wagenfabrik, Briesen.

6833] Zwei tüchtige
Stellmachergesellen
(einer auf Radarbeit) finden bei gutem Lohn dauernde Stell. bei J. Wohlgemuth, Heilsberg.

1 Stellmacher
1 Schmied
1 Gärtner
1 herrschaftl. Kutscher
1 Gespannkutscher
1 Küchenmädchen
finden zu Martini d. J. Stellung. Näheres durch die Guts-Verwaltung Dom. Bielawy bei Thorn. [7247

2 Stellmachergesellen
sucht bei hohem Lohn [7234
Heimann, Lindenthal per Kgl. Rehwalde.

Stellmacher
verheirathet, evangelisch, [7255
Kutscher
verheirathet, evangelisch, gesucht. v. Hennig, Kressau b. Melno.

Ziegelmeister
für meine Dampfziegelei Schüddelkau von sofort gesucht.
J. Abraham, Danzig,
5965] Hundegasse 32.

7039] Ein nüchterner, erfahren.
Ringofen-Brenner
kann sofort eintreten.
H. Hein, Zieglermeister, Ringofenziegelei Hohenkirch Wpr.

Zwei Ziegelstreicher
mit resp. ohne Aufkarrer, zum sofortigen Antritt, suchen [7173
E. & A. Goering, Dampfzieg., Scharnau p. Soldau.

Suche 3 verh., einf. Wirthsch.-Beamte für Stellungen mit 6- bis 800 Mk. Gehalt u. Deput., **2 unverh. Ober-Insp.** (beide ev. und einer poln. sprech.) für Sellungen mit 1000 Mark und 800 Mk. Geh., **4 Beamte** für Stell. m. 4- b. 600 Mk. Gehalt, **2 Rechnungsführer u. Hofverw., 12 jüng. Beamte** für Stellen theils unt. Leitung des Herrn, theils als Feld- od. Hofverwalter, **2 unvh. Brenner, 2 Jäger, 1 poln. spr. Waldwärt. u. 2 unv. Gärtner. A. Werner, landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.**

6794] Für meine Dampfziegelei suche ich zum 1. September einen im Ziegelfach erfahrenen und polnisch sprechenden
Aufseher
mit guten Zeugnissen.
H. Lüttmann, Leibitsch.

10 tüchtige Steinsetzergesellen
finden von sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung bei R. Mrzyk, Steinsetzmeister in Allenstein.

4 Steinpflastersetzer
Lohn 4,50—5,00 Mk. pro Tag u.
2 Rammer
Lohn 3,25 Mk. pro Tag, gesucht. Blieske, Steinsetzmeister, Dt. Krone.

Landwirtschaft

Ein verheiratheter, nüchterner, energischer [6523
Wirthschafter
bei 450 Mk. nebst Deputat findet vom 1. Oktober Stellung in Dom. Lindenau p. Usdau Opr., Bahnstation Gr. Koschlau.

6516] Zum 1. Oktober junger, energischer, evangelischer
Landwirth
gesucht. Gehalt vorläufig 300 Mk., gewesener Soldat bevorzugt. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbeten unter L. B. 2 postlag. Tiefensee Westpr.

6515] Einfacher, praktischer, ev.
Wirthschafter
gesucht zu baldigem Antritt, Gehalt 300 Mk., in Höfchen bei Nikolaiken Westpr.

Die zweite [6743
Inspektorstelle
ist zum 1. Oktbr. in Saluskeu bei Neidenburg Ostpreußen zu besetzen. Gehalt 300 Mk.

4666] Suche sofort oder zum späteren Antritt unverheirathete
Inspektoren
Rechnungsführer pp.
G. Böhrer, Danzig.

7244] Zum 1. Oktober d. J. suche ich einen energischen, im Rübenbau und Drillkultur erfahrenen
Inspektor
der seine Brauchbarkeit durch mehrjährige gute Zeugnisse nachweisen kann. Gehalt 700 Mk. p. a. und Dienstpferd.
Zunächst bitte um Einsendung der Zeugnißabschriften und des Lebenslaufes.
Kauffmann, Schoenborn bei Unislaw Westpr.

7265] Ein gebildeter
Inspektor
wird bei 400 Mark Gehalt excl. Wäsche, direkt unter dem Prinzip. vom 15. September gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschrift. zu richten an Gut Kl. Pötzdorf bei Geierswalde Opr.

7266] Dominium Gr. Gröben per Kraplau Ostpr. sucht zum 1. Oktober cr. einen energischen, zuverlässigen
2. Inspektor.
Gehalt 360 Mark pro anno.

7211] Für ein Nebengut wird zum 1. Oktober ein unverheir.
Inspektor
gesucht, der seine Fähigkeit, zeitweise selbst zu disponiren, durch Zeugnisse und Angabe von Referenzen nachweisen kann. Gehalt Mk. 400 und Dienstpferd, bei zufriedenstellender Leistung Gehaltserhöhung. Meldungen an die Güter-Verwaltung Restempohl bei Löblau Wpr.

Von sofort ein tüchtiger
Hofbeamter
gesucht. Gehalt 400 Mk. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 7304 durch den Geselligen erbeten.

Brennerei-Lehr-Institut.
2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Bandsburg Wpr.
Brennerei-Bevollmächtigter.

7235] **Ein tüchtiger und anständiger, evangelischer**
Wirthschaftsbeamter
der nur gute Zeugnisse besitzt u. seine Stellg. nicht häufig wechselt, findet bei 400 Mark Anfangsgehalt zum 1. Oktober d. Js. Stellung in Folsong bei Tauer, Kreis Thorn.

Ein thatkräft. jg. Mann, der gegebenenfalls mit Hand anlegt Selbständigkeit besitzt, wird als
Wirthschafter
bei freier Station u. 400 Mk. Gehalt von sofort gesucht. Nichtbeantwortung als Absage zu betrachten. Dackau, Mewischfelde p. Kurzebrack. [7227

6720] Gesucht von sofort oder später e. jung., energ.
Beamter
zur Aushilfe und ein junger
Mann
zur Vervollk. in der Landwirthschaft ohne gegens. Vergütigung. Gut Villisaß p. Gottersfeld.

7 257] Gesucht zum 1. Oktober nicht zu jung., energisch., tüchtig.
zweiter Beamter
bei 360 Mark Gehalt. Meldung. mit Zeugnißabschriften an Dom. Lagschau bei Sobbowitz in Westpreußen.

Neu Petzin bei Flatow Wpr. sucht zum 1. Oktober cr. einen nicht zu jungen [7361
Hofbeamten
der schon als solcher fungirt hat. Gehalt 300 Mk. ohne Wäsche.

7220] Zur selbständ. Bewirthsch. einer Werderwirthschaft, Größe 7 Hufen, wird von sogleich ein gut empfohlener, unverheirathet.
Wirthschafter
gesucht. Meld. nebst Zeugn. sind der Geschäftsstelle der Marienburger Zeitung u. Kreisblatts in Marienburg Wpr. einzureich.

6956] Rüßhof p. Skurz Wpr. sucht zum 1. Oktober einen
tüchtigen Beamten
als Amtssekretär und Hofverwalter. Anfangsgeh. 500 Mk. p. a. Abschr. d. Zeugnisse erbet. Nichtantwort Absage.

6973] Dom. Zalesie bei Exin sucht zum 1. Oktober d. Js. einen zuverlässigen, der poln. Sprache mächtigen
Hofverwalter
mit guter Handschrift. Gehalt 400 Mark.

Ein praktisch erfahrener, gut empfohlener, einfacher, evangel., erster [6704
Wirthschaftsinspekt.
der unter meiner Leitung zu wirthschaften hat, findet zum 1. Oktober 1898 bei 500 Mark Jahresanfangsgehalt und freier Station (ohne Wäsche) Stellung. R. v. Colbe, Rittergutsbesitzer und Hauptmann d. L. Jgr., Jadownik, Post und Bahnstat.

Wirthschafter
der selbst Hand anlegt, sofort od. spät. gesucht v. Franz, Treul.

7020] Zum Antritt p. 1. Okt. cr. wird ein deutsch und polnisch sprechender **Vogt,** der deutlich schreiben kann, als
Speicherverwalter
gesucht. Meldungen sind an Dominium Kobelnik b. Kruschwitz zu richten.

Gesucht ein tüchtiger, unverheir.
Brennereiführer
der selbst mit Hand anlegt und mit Bottichkühlung vertraut ist. Meld. mit Zeugn. unt. Nr. 7264 an d. Geselligen erbeten.

Tücht. j. **Mann** z. Erlernung d. Brenn.-Betr. s. Brenn.-Verw. Lubahn, Kr. Berent. [7289

6309] Ein jung. geb. Mann wird zum 1. Oktober d. J. als
Eleve
gegen mäßige Pension gesucht. Familienanschluß.
Steckling, Administrator, Ebensee bei Lianno.

Ein anst., ev., jg.
Landwirth
findet zur weiteren Ausbildung Stellung ohne gegenseitige Vergütung. Meldung. nebst Lebenslauf unter Nr. 7253 durch den Geselligen erbeten.

Suche z. 1. Septbr. ein. tücht.
Brennereigehilfen
aber nur solche, die wirklich im Stande sind, eine Brennerei mit 700 To. Kontingent grötentheils selbständig zu leiten. Persönl. Vorstellung nur auf Wunsch. Schriftl. Angeb. sind zu richt. an Oberinspekt. u. Brennerei-Verw. Stefan v. Rekowski, Lonzek bei Chrzowstowo.

7263] Für eine große Brennerei wird ein
Brennerei-Eleve
mit guter Schulbildung zum 1. oder 15. September gesucht. Offerten an O. Jaffke, Brennereiverwalter, Kruszewo bei Czarnikau.

6892] Dom. Wiersch b. Osche sucht zu Martini einen tüchtigen, energischen
Leutevogt
mit guten Zeugnissen, der sich einen Scharwerker hält.
Daselbst können
mehrere Instleute
mit Scharwerkern zuziehen.

Schweizerlehrbursche.
7170] Suche zu sof. od. 1. September einen ordentl., kräftigen **Burschen,** nicht unt. 17 Jahren, zur Erlernung der Schweizerei. Monatliches Anfangsgeh. 15 Mk.; freie Reise; gute Kost und gute Behandl. wird zugef. Zu melden beim Oberschweizer Zürcher, Vilgelow b. Jeseritz i. Pomm.

Ein junger Mann
welcher Lust hat, das Brennereifach zu erlernen, kann sich meld. in Czarnikau b. Alt-Kischau. Die Brennerei-Verwaltung.
F. Teßmer. [7100

Suche zum 1. Oktober resp. 15. einen verheir., tüchtigen
Schweinemeister
mit Gehilfen bei 150 Schweinen bei hohem Lohn und Tantieme. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 6754 durch d. Gesell. erb.

Unterschweiz. gesucht.
7165] Suche z. 1. Oktbr. einen **Unterschweizer** bei hoh. Lohn. Oberschweizer R. Börtig, Freimark bei Weißenhöhe a. d. Ostbahn (Posen).

Tüchtiger Melker
erhält Stellung zum 1. Septbr. bei O. Schweizer, Falkenthal, Post Bischofsthal, Bezirk Bromberg.

Oberschweizer
zum 1. September, eventl. früher, zu 60—70 Kühen gesucht in Adl. Schönberg bei Wilhelmsort, Bahnstation Strelau. [6826

Tücht. Unterschweizer
für sofort oder 1. Septbr. suche ich bei leichter Stelle und 28 bis 35 Mk. monatlichem Lohn. Meldungen bei [7172
Eduard Ruderhauser, Oberschweizer in Dom. Lippau p. Skottau, Kr. Neidenburg Opr.

7010] Zum 1. Oktober wird ein fleißiger, selbstthätiger
Gärtner
verheirathet und Deutscher, gesucht in
Seyde bei Leibitsch.
Persönl. Vorstellg. erwünscht.

7033] Einen evang., unverheir., selbstthätigen
Gärtner
der auch mit Bienen Bescheid weiß u. die Aufsicht beim Melken übernehmen muß, sucht zum 1. Oktober d. J.
Dom. Telkwitz p. Troop.

7139] Z. 1. Okt. s. Dom. Budda, Post Lubichow, einen t., unverh.
selbstthät. Gärtner
der sein Fach gründlich versteht, aber nur solchen. Bedingung: ordentl. Betragen u. pers. Vorstellung. Reise nicht vergütet.

Gesucht
zum 1. Septbr. oder später ein
unverh. Schweizer
bei ca. 30 Kühen und Jungvieh; ein **unverh.** Schweizer bei den Schweinen, der melken muß, od.
ein verh. Schweizer
mit Gehilfen, der Beides übernimmt. [6957
Waldowken bei Pr. Stargard.
A. Evers.

Sofort
arbeitstüchtiger, jüngerer
Meiereigehilfe
gesucht. Schleunigste Meld. mit Zeugn.-Abschr. an Dampfmolkerei Lindendorf p. Ibenberg Ostpr.

Tüchtiger Verwalter
für die neue Molkerei Bahnhof Pollwitten (Strecke Miswalde-Maldeuten), zum 1. November gesucht. Tadellose Butterbereit., exakte Milchuntersuchung, gute Korrespondenz u. korrekte Buchführung sind Bedingung. Anfänglich ca. 3000 Lt. Bewerbung. mit kurzem Lebenslauf, Zeugnißabschriften u. Gehaltsforderung inkl. Personalhaltung erbittet
Instruktor Pittius, Königsberg i. Pr.
NB. Garten vorhanden, freie Produkt. werd. gewährt, Schweinehaltung nicht gestattet, ebenso wenig Lehrlingswirthschaft.

6638] Zwei tüchtige
Molkerei-Gehilfen
die Tilsiter Käse zu machen verstehen, finden von sofort bei ein. Gehalt von 20 bis 25 Mk. monatlich in meiner Dampfmolkerei Stellung.
Joh. Sell, Polixen.

Suche zu sofort ein. saub. und
tüchtigen Gehilfen
für jegliche Arbeit. Gefl. Offert. erbittet Johs. Töwe, Molkereiverwalter, Seeheim bei Hohenkirch Wpr.

Einen Unternehmer mit 30 Leuten
zum Kartoffelgraben auf Akkord gebraucht vom 1. September Janowo bei Crone a. d. Brahe. [6735

Unternehmer
für 60 Morgen Rüben und 30 Morg. Kartoffeln gesucht. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6797 d. d. Geselligen erbet.

Unternehmer
mit 25 Leuten zum Dreschen gesucht. Derselbe hat auch die Rübenernte von 70 culm. Morg. auf Akkord zu übernehmen.
Dr. Tornier, Gr. Lichtenau Westpreußen.

Ein verh. Schäfer
welcher nüchtern und mit guten Zeugnissen versehen, kann sich melden in Gut Gorrey bei Braunswalde, Kreis Stuhm.

Unternehmer
mit 20—25 Leuten zur Getreide-, Kartoffel- und Rübenernte von sofort gesucht. [6811
Dom. Luisenwalde b. Rehhof.

Ein tüchtiger, unverheiratheter
Brennereiführer
für neue Brennerei, ca. 40000 Liter Kontingent, bei hohem Gehalt und Tantieme sofort gesucht. Abschrift der Zeugn. Gefl. Off. unter Nr. 7379 durch d. Ges. erb.

Schäfer
erfahren und allein für Lämmerzucht und Mast zu Martini von dem Dom. Cholewitz b. Plusnitz gesucht. [6795

7018] In Figaiken bei Gr. Arnsdorf Ostpr. werden zu Martini d. J. ein
tüchtiger Schäfer
mit Scharwerker
und einige
Instleute
mit Scharwerkern
gesucht. Die Gutsverwaltung.

Instmänner
(welche um den Scheffel alles Getreide dreschen) von dem Dom. Cholewitz bei Plusnitz gesucht.

7218] Ges. z. Martini e. verh., evang., tüchtiger
Kutscher
bei persönl. Vorstellung, und z. 1. Oktober ein evangel.
Gärtnerlehrling
(etwas Lohn wird gegeben).
Dom. Gr. Plowenz b. Ostrowitt (Bahnhof).

Sechs Ernteleute
bei hohem Lohn sucht Dackau, Mewischfelde b. Kurzebrack.

7063] **Die Gärtner-Stelle in Andreasberg bei Allenstein ist besetzt.**

Verschiedene

2 geübte
Drainaufseher und 60 Drainarbeiter
erhalten bei hohem Akkordlohn und guter Arbeit zwei Jahre Beschäftigung bei [4768
Bowert, Draintechniker, Rospentek, Post Exin, Kreis Schubin.

7313] Zwei tüchtige
Schachtmeister
mit je 30 Arbeitern
werden zur Hafenerweiterung nach Culm sofort gesucht.
Neinaß & Kretschmer, Schneidemühl.

Zwei Schachtmeister
mit je 20 bis 30 Arbeitern, können sich melden bei [6987
Geschäftsführer Ignatz, Klötzen bei Neudörfchen, Bahnstation Garnsee. Bahnbau Marienwerder-Freystadt.

50 Drainage- und Erdarbeiter
bei hohem Lohn zu dauernder Beschäftigung gesucht nach Dom. Witoslaw bei Nakel (Netze). Reise wird vergütet. [3900
Emil Spitz, Kulturtechniker, Bromberg.

20 Arbeiter
auf sofort sucht [7356
Zuckerfabrik Niezychowo.

100 Erdarbeiter
finden von sogleich bei 3 Mark bis 3,50 Mk. Akkordlohn beim Bahnbau Marienwerder-Freystadt dauernde Beschäftigung. Annahmestelle in Marienwerder.
6982] R. Kappis.

6804] Suche sofort nüchternen, ehrlichen, unverheiratheten
Diener.
1. Oktober unverheiratheten
Kutscher.
Bild, Zeugn., Gehaltsanspr. einzus. an v. Kleist, Kl. Dubberow, Belgard a/Persante.

Nachtwächter
gesucht zu Martini d. Js. in Paulsdorf p. Hochzehren.

Ein nüchterner [6998
Hausmann
welcher etwas schreiben u. lesen kann, findet vom 1. Oktbr. bei freier Wohnung und gutem Lohn Stellung.
J. Alexander, Eisenhandlung, Briesen Westpr.

Hausdiener
Suche für mein Hotel einen gewandten, nüchternen Menschen, der mit Pferden Bescheid weiß.
Erich Kühl, Hotelbesitzer,
6330] Osterode Ostpr.

Zwei tüchtige
Bierfahrer
finden dauernde Beschäftigung bei W. Schwanke, Inh. Richard Schwanke, Mineralwasserfabrik und Bier-Großhandlung, Schwetz a. W. [7210

7209] Suche von sofort ordentl., nüchternen
Hausdiener
welcher gleichzeitig Hotelwagen verbunden mit Post zu führ. hat. Gaffke, Hotelbesitzer, Schubin.

7324] Einen jüngeren
Hausmann
sucht Josef Fabian, Graudenz.

Schluß auf der 4. Seite.

Lehrlingsstellen

Ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, findet in meiner Kolonialwaaren-Handlung von sofort Stellung als [7149

Lehrling.

J. Lindner, Bromberg.

7114] Suche für mein Material u. Kolonialwaaren-Geschäft

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, p. sofort A. Belz, Schönlanke.

6702] Für meine Eisen-, Eisenwaaren- und Baumaterialien-Handlung suche ich von sofort resp. 1. Oktober cr.

2 Lehrlinge.

H. Conrad, Dt.-Eylau.

Molkereilehrling

Sohn ordentlicher Eltern, welcher das Molkereifach in ein. Dampf-Molkerei mit Vollbetrieb gründlich zu erlernen wünscht, kann sofort oder später eintreten.

5929] Molkerei Skurz.

Ein Lehrling

findet in meinem Kolonialwaar.-Geschäft sofort od. am 1. Oktbr. d. J. Stellung. [7129

Benno Richter, Thorn.

Zwei Lehrlinge

Söhne anständ. Eltern, mit guter Schulbildung, polnische Sprache erwünscht, doch nicht Bedingung, finden sofort Stellung bei

Georg Guttfeld & Co.,

6218] Thorn.

6501] Für mein Leder- und Produkten-Geschäft suche ich

einen Lehrling.

A. Lesser, Soldau Ostpr.

Für mein Destillat.-, Kolonialwaaren- und Mehlgeschäft suche per 1. Oktober einen kräftigen

Lehrling.

Auch junge Leute, die schon gelernt, aber die Lehrzeit nicht beendet haben, können sich melden.

G. Boldt, Bromberg, Schwedenbergstr. 31.

Ein Kellnerlehrling

kann sofort eintreten. [7302

Graudenz, Hotel gold. Löwe.

7345] Für mein Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft suche p. sofort oder später

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, ebenso findet

ein Volontär

angenehme Stellung.

Max Giske, Rathenow.

Apothekerlehrling

sofort oder 1. Oktober gesucht unter günstigen Bedingungen. Poln. Sprache erwünscht. [6784

Apotheke Bischofswerder Wp.

6821] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en detail suche ich per sofort

einen Volontär und einen Lehrling.

B. L. Pottlitzer Wwe., Freystadt Wpr.

---

2 Kellner-Lehrlinge

eventl. mit Vorkenntnissen, bei guten Leistungen Gehalt, sucht [7106

Schützenwirth, Dt. Eylau.

Für mein Kol.- und Eisenw.-Geschäft suche per 1. Oktbr. cr

einen Lehrling und einen jungen Mann

der soeben seine Lehrzeit beendet und der poln. Sprache mächtig

A. Ritter, Bütow Pom.

7241] Für mein Tuch-, Manufakturwaar.- u. Konfekt.-Geschäft suche per sofort

zwei Lehrlinge

mit guter Handschrift aus achtbarer Familie. Offerten erbittet

A. Mendelson, Rummelsburg in Pomm.

Apothekerlehrling.

5968] Zum Oktober suche für meine Apotheke einen Lehrling.

Rehefeld, Neustadt Wpr.

7351] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per sofort evtl. 15. September

einen Lehrling.

M. L. Mannheim, Schivelbein.

7330] Ein geweckter Knabe aus anständiger Familie kann von sofort oder 1. Oktober in meine modern eingericht. **Buchdruckerei**

als Lehrling

eintreten. Humane Behandlung und gute Kost zugesichert.

Rob. Lach, Buch- und Zeitungs-Druckerei, Gerdauen Ostpr.

7232] Zum sofort. Eintritt suche

1 Volontär

1 Lehrling

per 15. September cr. einen **selbständigen, tüchtigen**

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind beizufügen.

Sonnabends geschlossen.

J. Lichtenfeld, Neumark Wpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Junges Mädchen

welches 1 Jahr lang das Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft erlernt hat, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellg. **als Verkäuferin.** Meld. unt. Nr. 7188 durch d. Gesellig. erb.

Ein Fräulein

i. mittl. Jahr., erfahr. u. selbstthät., sucht Stell. bei e. Herrn, Dame od. Wittwer mit Kindern. Gute Zeugn. vorhand. Off. unt. **G. L.** postlag. Czersk erbeten. [7374

Dame

Tocht. e. Rittergutsbes., wünscht z. 1. Oktbr. od. spät. Stellg. in fein. Hause als Repräsent. evtl. gleichz. z. Erzieh. mutterl. Kind. Dieselbe ist evang., 40 Jahre alt u. hat bereits selbst. e. Wirthsch. geleit. Empf. z. Seite. Gefl. Off. **sub B. L. 40** pstl. Langfuhr (Danzig).

Jüdische Dame

gesetzten Alters, in **allen Hausarbeiten** erfahren, **sucht** als **Stütze Stellung,** in streng religiösem Hause. Off. unter **W. 150** hauptpostlagernd Königsberg i. Pr. erbeten. [7344

Offene Stellen.

Geprüfte Lehrerin

mit musikalischer Ausbildung für eine Privatschule mit 10 Kindern gesucht. Gehalt ca. 400 Mk., Familienanschluß. Meld. mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf an G. Regehr, Budisch

6660] Westpreußen.

7258] Suche zum Unterricht von 9 Kindern in 3 Abth., von 6 bis 9 Jahren eine gepr., musik.

Erzieherin.

Gehalt 600 Mk. und fr. Station in meinem Hause.

Morgenroth, Pfarrer, Rauden bei Pelplin.

6766] Eine ev., musikal.

Erzieherin

suche zum 1. Oktober und erbitte Offerten.

Frau Adolphi, Rzadkwin Post Bronislaw.

Kindergärtnerin

III. Klasse, welche Fröbel'schen Kursus durchgemacht hat, wird zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Selbige muß auch im Nähen und Plätten erfahren sein. Meldung. mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüch., Alter u. Photographie zu richten an Frau Buchdruckereibesitzer A. Helbing, Heiligenbeil Ostpr. [7256

6531] Eine bescheidene, jüngere, evangelische

Kindergärtnerin

I. Klasse, die schon in Stellung war und die in ihrer freien Zeit der Hausfrau zur Hand gehen muß, wird für ein 6jähr. Mädchen zum 1. Oktober gesucht. Gehalt 180 Mark. Lebenslauf, Zeugnisse und Photographie einzusenden an Frau Gutspächter Teßmar in Ossowo b. Samter.

6964] Suche für 3 Kinder von 6, 5 und 2 Jahren eine freundliche, bescheidene

Kindergärtnerin

III. Klasse.

Helene Dobrzinski, Thorn, Elisabethstraße 6.

7212] Gesucht p. 1. Oktbr. eine ältere, zuverlässige, erfahrene

Kindergärtnerin

II. Kl. für zwei Kinder von 4 und 2 Jahren. Gehaltsanspr. sowie Zeugnisse sind einzusend. an Frau Oberfeld, Lappin bei Kahlbude.

4759] Gesucht z. 1. September oder später eine evangelische

Kindergärtnerin

für zwei Kinder v. 4 u. 2 Jahren nach Rastenburg.

Frau von Bieberstein, z. Zt. Barranowen, Kreis Sensburg Ostpreußen.

E. Kindergärtnerin

2. Kl., die etwas nähen u. plätten kann, wird zu mehreren Kindern im Alter von $2^1/_2$ bis 9 J. für eine kleine Stadt Westpr. zum 1. Oktober oder früher gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 6818 an den Geselligen erbeten.

6771] **Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober ev. 15. September eine durchaus tüchtige, erfahrene**

Verkäuferin

Dieselbe muß mit der Branche genau vertraut sein und das Dekoriren von größeren Schaufenstern verstehen. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Den Meldungen sind Salairangabe, Zeugnisse und Photographie beizufügen.

Julius Max Mannheim Landsberg a. W., Schloßstraße 12.

Gebild., musik. Dame

aus besserem Stande, evgl., 25 bis 35 Jahre alt, zur Beaufsichtigung eines Haushaltes gesucht. Meld. unt. Beifügung d. Gehaltsforder., Lebenslauf u. Photographie unt. Nr. 7293 an d. Gesellig. erbeten.

Eine gewandte **Verkäuferin** für Mehl- u. Materialwaaren, findet sofortige Stellung. Etwas polnisch sprechend gewünscht. Off. m. Zeugniß und Gehaltsanspr. u. **4957** postl. Schleusenau.

7310] Selbständige **Putzarbeiterin,** tüchtig im Verkauf, suche per 1. September. Poln. Sprache erwünscht.

Hugo Cohn, Rogasen.

7040] Suche für ein Putz-Geschäft in Westpreußen per 1. resp. 15. September cr. eine

tüchtige Direktrice.

Meldungen mit Zeugn. nimmt entgegen

S. Landsberger, Thorn.

5808] Suche für mein Manufaktur-Geschäft per 1. Oktober eine flotte

Verkäuferin

die der polnischen Sprache mächt. ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzureichen an

Gumpert Cohn, Czarnikau.

6713] Eine tüchtige

erste Verkäuferin

findet zum 15. September resp. 1. Oktober angenehme, dauernde Stell. in meinem Glas-, Porzellan- und Lampengeschäft. Meldung. mit Photographie und Gehaltsansprüchen, sowie Angaben über bisherige Thätigkeit unter Nr. 6713 an den Geselligen erbeten.

6663] Für mein Modewaaren-Geschäft suche zum 1. September resp. 1. Oktober eine tüchtige

Verkäuferin

die der polnischen Sprache mächtig ist und das Dekoriren von Schaufenstern versteht.

Ebenso einen

Lehrling

bei freier Station.

J. Ziegel Nachfl., Wongrowitz.

Eine tüchtige

Verkäuferin

welche der poln. Sprache mächtig, wird für ein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft bei hohem Gehalt zum Eintritt per 1. resp. 15. September gesucht. Off. nebst Photographie u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 7236 durch d. Ges. erb.

7290] Für mein Manufaktur- und Putzgeschäft suche zum 1. Oktober oder früher eine tücht.

Verkäuferin.

Zeugnißabschriften, Bild und Gehaltsanspr. bei fr. Stat. an Gustav Rosen, Neustettin.

F. sof. find. gew. **Verkäuferin,** w. a. in d. Korresp. erf. s. muß, Stell. N. s. Verk., w. ber. **selbst. verk. hab.** u. i. Umg. m. d. **Publ. äuß. gew. s. m,** darf s. meld. D. Verk. m. s. a. z. kl. photogr. Arb. verst., w. **bald** erl. s. Neb. fr. Stat. bez. 20 Mk. Geh., a. 6 Mk. Reise-Entsch. N. Off. m. Zgn. sow. Phot. w. berücks. Atelier International, Ostseeb. Cranz-Königsberg. [6925

Suche per 1. Okt. d. Js. für meinen sehr einfachen Haushalt in Schivelbein i. P., woselbst meine Knaben die Schule besuchen, eine gebildete ältere [6966

Frau od. Fräul.

mit geringen Ansprüchen. Gefl. Offerten erbittet

Wilh. Bluhm, Adm., Gr. Reschow per Belgard a. d. P.

Israel. junge Dame

aus f. Familie, die Buchf. und Korresp. versteht, wird von alleinstehend. ält. Dame b. vollk. Familienanschl. als Gesellschafterin per sofort gesucht. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. an [6945

J. Fromberg, Johannisburg Ostpreußen.

7152] Zur Stütze der Hausfrau suche per 1. Oktober ein gebild.

junges Mädchen

(Israelitin), welches selbständig kochen muß. Zeugnißabschriften, Photographie u. Geh.-Anspr. erb.

H. Manasse, Gnesen.

7331] Tüchtige

Direktrice

nur erste Kraft, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Putz- und Waarenhaus Stellung.

N. Israelski, Strasburg Westpr.

7359] Für die **Kurzwaarenbranche** suche pr. 1. Oktbr. eine

tüchtige Verkäuferin

der **poln.** Sprache mächtig. Reflekt. bel. Zeugn.-Abschrift. u. Photographie beizufügen.

Ferner wird

ein Lehrling

mos., mit guten Bedingungen, eventl. per sofort gesucht.

D. Lewek, Graetz i. P., Kolonial-, Kurzwaaren- und Eisen-Handlung.

7183] Suche per sofort für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eine tüchtige, erst

Verkäuferin.

Offerten mit Zeugnissen und Photographie erbeten.

A. Mendelson, Rummelsburg i. Pommern.

7079] Suche per 1. Oktober eine gewandte **Verkäuferin** für mein Destillations- und Schankgeschäft. Off. sind Zeugnißabschr., Photographie, Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.

Louis Fränkel, Schneidemühl, Brombergerstraße 80.

Mehrere tüchtige

Verkäuferinnen

der Kurz-, Woll- u. Weißwaaren-Branche, nur **erste Kräfte,** für eine große Stadt Elsaß-Lothring. bei hohem Gehalt gesucht. Gefl. Offerten mit Photogr., Zeugn. u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 7357 durch den Geselligen erbeten.

7199] Suche p. 1. Septbr. für mein Kolonialwaar.- u. Schank-Geschäft ein ordentl., umsichtig.

Lehrmädchen

die gleichzeitig zur **Stütze der Hausfrau** dienen muß. Bei genügender Leistung gewähre ich Anfangsgehalt. Offerten sind zu richten an

Adolf Schier, Osche Wpr.

7206] Für mein Putz- u. Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. September eine

Verkäuferin u. eine Volontärin

welche bereits etwas Kenntnisse in der Kurzwaarenbranche hat.

Rosa Mendelsohn, Dt. Eylau.

7294] Ein tüchtige, gewandte

Verkäuferin

f. Kurz-, Weiß-, Woll- u. Putzwaar. und eine selbständ. arbeit., tücht.

Putzmacherin

finden dauernde, gute Stell. bei freier Station. Off. unt. **P E. 100** postl. Marienwerder erbeten.

Putzdirektrice und erste Arbeiterin

möglichst auch im Verkauf bewandert, für meine Filialen in Grünberg und Schwiebus gesucht. Stellung angenehm und dauernd. Off. mit Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. an [7360

Eduard Rohn, Frankfurt a. O.

7143] Für mein Modewaaren-, Kurz- und Konfektions-Geschäft in Lissa i. P. suche p. 25. Aug. oder 1. September cr. eine selbständige, tüchtige

Verkäuferin

möglichst der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißabschrift. sind den Meldungen beizufügen.

Jacob Becker, Schmiegel i. P.

Direktrice

nur tüchtig u. selbständig, welche chic arbeitet, bei **hohem Gehalt** per **sofort** gesucht. Meld. unt. Nr. 7182 an d. Geselligen erbet.

7197] Ein anständ., bescheid.

Mädchen

mit Schneiderei vertraut, mit guten Zeugnissen versehen, wird **zur Stütze der Hausfrau** gesucht. Offerten unt. „Hoffnung" postlagernd Pr. Holland erb.

6737] Durch den bittern Tod und herben Verlust meiner lieben Frau suche ich für meine kleine Wirthschaft eine ältliche, in der Wirthschaft kundige

Dame

die das Kochen gut versteht, bei sogleich. Antritt. Poln. Sprache erwünscht.

G. Dudek, Neidenburg.

6947] Für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche per sofort resp. 1. Septbr. cr. ein anständiges junges Mädchen

als Verkäuferin

welche der poln. Sprache mächt. sein muß. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche, sowie Zeugnisse beizufügen.

Otto Bogdanski, Gilgenburg Ostpreußen.

Suche für sofort ein

junges Fräulein

mosaischer Religion, für mein Destillations- u. Materialwaar.-Geschäft, welches Sonnabends u. Feiertags geschlossen ist. Poln. Sprache erwünscht. Photogr. u. Zeugnisse erbittet [6954

G. Abraham, Labischin.

7134] Ein junges, evangelisches Mädchen, am liebsten Besitzerstochter, wird von sogleich

als Stütze

gesucht. Dieselbe muß kleine häusliche Verrichtungen übernehmen. Familienanschluß und gute Behandlung zugesichert.

Albertine Schwartz, Schlaga per Kasparus Wpr.

Gesucht vom 1. Oktober eine ältere

anständige Frau

ev., die in der Wirthschaft hilft und meine Kinder von 14, 11, 9 und 6 Jahren besorgt in meiner Abwesenheit. Gleichzeitig suche ich zum 1. Oktober eine ältere, einfache, evang.

Krankenpflegerin.

Gehalt nach Uebereink. Meldg. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 7151 durch den Geselligen erbeten.

6819] Ich suche für sofort od. zum 1. Septbr. als Stütze für einen größeren Haushalt ein gebildetes, älteres

Mädchen

welche etwas schneidern kann.

Frau von Dallwitz, Limbsee b. Freystadt Wpr.

Zur Stütze der Hausfrau

suche ich von sofort ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges

jüdisches Mädchen

bei guter Behandlung.

W. Brenner, Lyck Opr.

7262] Suche zum 1. Oktober evangel., junges

Mädchen

aus gutem Hause als **Kinderfräulein** zu einem 2jährigen Mädchen. Familienanschluß gewährt. Dieselbe hat auch etwas Hausarbeit zu übernehmen.

Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüche unter **Nr. 105** postl. Postamt Mogilno.

7354] Ich suche zum 1. Oktober **evangel., einfache**

Jungfer

die im Schneidern, in der Leitung der Wäsche u. im Plätten tüchtig ist. Zeugnisse bitte einzusenden an Gräfin Goltz, geb. v. Borkowski, Czaycze, Bez. Bromberg.

7207] In Gr. Sehren b. Dt. Eylau kann sofort ein

junges Mädchen

eintreten, das die Landwirthsch. erlernen will.

Lehrmädchen

zur Erlernung der Kurz- und Weißwaaren-Branche werden bei freier Station im Hause gesucht.

Kaufhaus J. Benski, Inhaber Max Grünberg, Berent Westpr. [7176

Ein unverh., kathol. Kaufmann, auf dem Lande, der auch gleichzeitig Landwirthschaft betreibt, sucht zum 1. Oktober zur selbständigen Führung der Wirthschaft eine kathol., poln. sprechende

Dame.

Dieselbe muß tüchtig in der Wirthschaft sein und gut kochen können. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7005 durch den Geselligen erbeten.

6942] Gesucht wird zu Martini eine nicht zu junge

Wirthschaftsmamsell

zur vollständ. selbständ. Führung des Haushalts eines alleinsteh. Herrn. Bewerberinnen wollen kurzen Lebenslauf nebst Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüchen senden an Gut Subkau bei Dirschau. Roloff.

7244] Zum 1. Oktober d. Js. suche ich eine tüchtige, in der feinen Küche, Aufzucht d. Federviehs und der Kälber erfahrene

Wirthin.

Gehalt 240 Mark per anno. Zunächst bitte um Einsendung d. Zeugnißabschriften und Angabe des Alters.

Frau Sophie Kauffmann, Schoenborn b. Unislaw Wpr.

6641] Gesucht zum 1. Oktober eine tüchtige

Wirthin

verlangt wird Aufsicht im Kuhstall, Kälbertränken, Brod backen, Federviehzucht und gute Küche. Milch geht zur Meierei. Gehalt 200 Mk. Zeugnisse mit Altersangabe sind einzusend. an

Frau M. Buchler, Gut Buchhof b. Pr. Friedland Westpreußen.

7149] Suche zum 1. Oktober eine ehrliche, tüchtige

Wirthin.

Dieselbe muß katholisch, der polnischen und deutschen Sprache mächtig sein. Sie muß Kälber- und Federviehaufzucht verstehen, die feine Küche, Einmachen und Backen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden.

Frau Rittergutsbes. v. Ubisch, Adl. Chomiaza, Post Gonsawa.

6967] Zu sofort resp. 1. Okt. w.

eine Wirthin

gesucht, welche die bürgerliche Küche versteht, in Kälber- und Federviehaufzucht erfahren und das Melken beaufsichtigen muß. Milch wird fortgeschickt. Gehalt 210 Mk. Offerten unter **H. 100** postl. Gr. Krebs Wpr.

6765] Suche zum 1. Oktober eine in Küche und Landwirthschaft erfahrene

Wirthin.

Gehalt und Buttertantieme 360 Mark. Aufsicht beim Melken.

Frau Rittergutsbesitzer Munkel, Hohenfier bei Roman i. Pom.

7141] Tüchtige

Land-Wirthinnen

in mittleren Jahren, auf große, vorzügl., selbständig. Güter, sucht Vermittl.-Compt. **Joh. Litkiewicz** Thorn, Bäckerstr. 23

7174] Gesucht zum **sofortigen** Antritt zur selbständigen Führung des Haushaltes

tüchtige Wirthin.

Gehalt 210 Mark. Offerten zu richten an Administrator Franz Rotzoll, Buden bei Garnsee Wpr.

Selbständ. Wirthin

selbstthätig, erfahren, rechtlich u. von freundlichem Wesen, zum 1. Oktobr. gesucht. Nur Hauswirthschaft, mittelgroßer Haushalt, gutes Gehalt. Ferner

Stubenmädchen

das nähen und etwas plätten kann. Gutes Gehalt. Bedingung: Gelegentlich zuverlässiges Beaufsichtigen kleiner Kinder. Zeugn. unter Nr. 7254 d. d. Gesell. erb.

7251] Ein anständiges,

einfaches Mädchen

welches Lust hat, die Wirthschaft auf einem Gut zu erlernen, wird gegen freie Station u. Taschengeld z. 1. Oktober gesucht.

Gut Klein-Rauschken bei Passenheim.

7350] Zum 15. September suche ich eine kath., in all. Zweig. der Landw. erfahrene

Wirthin.

Off. nebst Zeugnißabschr. sind zu senden an Frau Gutsbesitzer A. Mielke, Arnsfelde Wpr.

Zum 1. Oktbr. suche ev., einfache, ältere, aber durchaus erfahrene **Wirthin.** Gehalt nach Uebereinkunft, eventl. Tantieme von Butter. Kühebest. 25 bis 30 Stück. Alphaseparator vorhanden. Meierin bevorzugt.

Meldungen u. Zeugnisse einzusenden an Reitzke, Mossin bei Buchholz Westpr. [7370

Suche zum 1. Oktbr. eine einfache, bescheidene, zuverlässige

Wirthin.

Zeugnisse und Gehaltsanspr. erb.

Frau Kujath, Dreilinden bei Kaisersfelde.

7233] Suche per 1. September eine bescheidene, wirklich

tüchtige Wirthin

mit nur besten Empfehlungen.

Per 1. Oktober ein

1. Stubenmädchen

welches Glanzplätt. verst. u. in ähnlicher Stellg. war. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse sind einzusenden. Hotel Remus, Belgard a. Pers.

7250] Für mein. Haushalt suche eine tüchtige, ältere, erfahr. und

einfache Wirthin

ohne Anhang, die selbst mit Hand anlegt, zur selbständig. Führung meiner Wirthschaft. Gehalt 150 Mk. pro Jahr.

Daselbst wird auch

ein Lehrling

z. Erlernung d. Brauerei gesucht. Off. mit Zeugnissen an

Brauereibesitzer G. Eberbeck, Bischofswerder Wpr.

7201] **Suche zum 1. Oktober eine selbständige, ältere, ehrliche und energische**

Wirthschafterin

welche perfekt kochen kann und Erfahrung in der Federvieh- u. Kälberaufzucht hat, auch Oberhemden plätten u. die Wäsche besorgen kann. Milch geht zur Molkerei. — Zeugniß-Abschriften mit Gehaltsansprüch. und Alters-Angaben sind einzusenden an

Rittergutsbesitzer Jahnz - Palczyn bei Groß Neudorf, Bez. Bromberg.

7032] Eine ältere, tüchtige, anspruchslose

Wirthin

die gut kochen, die Wäsche leiten und plätten kann und sich vor keiner Arbeit scheut, wird von sofort gesucht. Landwirthschaft nicht vorhanden. Gehalt 180 Mk. jährlich. Meldungen sind zu richten an

Frau Pfarrer Dziobek, Lahna per Gutfeld Ostpr.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein besseres, anständig. Mädchen oder alleinstehende Wittwe auf einem Gute in Ostpreußen als

Stubenmädchen.

Meld. briefl. unter Nr. 6831 an den Geselligen erbeten.

6943] Ich suche z. 1. Okt. nach Riesenburg ein besseres

Stubenmädchen

das gut schneidert, Waschen und Plätten gründlich versteht. Nur solche mit guten Zeugnissen aus herrschaftlich. Häusern bitte mir diese nebst Photogr., Gehaltsansprüchen einzusend. Evangel. bevorzugt.

Frau von Busse, z. Zt. Ottmachau, Schlesien.

6809] Eine ältere, erfahrene

Restaurationsköchin

kann sich per 1. Oktober auf Bahnhof Laskowitz melden. Offert. mit Gehaltsanspr. direkt.

6706] Ich suche zum November zuverlässiges

Kindermädchen

(auch Kindergärtnerin) für 3 Kinder $4^1/_4$—2 Jahre. Etwas Nähen erwünscht. Meldungen an Frau Landrath Engelhard, Johannisburg Ostpr.

7246] Eine tüchtige

Kinderfrau od. Kindergärtnerin

III. Klasse sucht v. 1. September.

H. Schlicht, Besitzer in Wiewiorken.

7240] Zwei tüchtige u. kräftige

Dienstmädchen

werden bei einem Lohne von 120—180 Mk. jährlich gesucht. Ein Mädchen kann sogleich eintreten, das andere am 1. Oktbr. d. Js. Meldungen bei der **Direktion der Provinzial-Irren-Anstalt b. Ueckermünde.**